

Finanzbericht | 2025

Kennzahlen zum Konzernabschluss

	2025	2024	Abw. in %
Ertragslage in Mio. €			
Umsatz ohne Edelmetalle	2.830	2.711	+ 4,4
Gesamtumsatz	43.194	29.397	+ 46,9
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen/Wertminderungen (EBITDA)	760	600	+ 26,7
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	446	320	+ 39,4
Gewinn vor Steuern (EBT)	385	314	+ 22,6
Gewinn nach Steuern	259	237	+ 9,3
Vermögenslage in Mio. €			
Bilanzsumme	8.157	7.906	+ 3,2
Eigenkapital	4.621	4.703	– 1,7
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	57	59	
Finanzlage in Mio. €			
Mittelzufluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	257	563	– 54,4
Investitionen in das Anlagevermögen	228	335	– 31,9
Abschreibungen/Wertminderungen auf das Anlagevermögen (ohne Nutzungsrechte)	295	261	+ 13,0
Mitarbeitende			
Beschäftigte per Jahresende	15.115	15.181	– 0,4
In Deutschland	4.660	4.731	– 1,5
Außerhalb Deutschlands	10.455	10.450	+ 0,0

02	Vorwort der Geschäftsführung	
05	Führungsgremien Heraeus Holding GmbH	
06	Bericht des Aufsichtsrats	
		11 Grundlagen des Konzerns
		12 Wirtschaftsbericht
		19 Business Area Precious Metals
		20 Business Area Healthcare
		21 Business Area Semiconductor & Electronics
		22 Business Area Industrials
		23 Menschen bei Heraeus*
		25 Prognosebericht
		26 Chancen- und Risikobericht
		36 Konzernbilanz
		38 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
		39 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
		40 Konzern-Kapitalflussrechnung
		42 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
		43 Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze
		55 Erläuterungen zur Konzernbilanz
		74 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
		79 Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung
		80 Ergänzende Angaben zu Finanzinstrumenten
		89 Sonstige Angaben
		91 Zusätzliche Angaben nach dem Handelsgesetzbuch (HGB)
		96 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
		100 Mehrjahresübersicht
		101 Impressum

Vorwort der Geschäftsführung

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr 2025 war für die Heraeus Gruppe in verschiedener Hinsicht ein anspruchsvolles Jahr. Weltweit haben bewaffnete Konflikte und Kriege ebenso wie protektionistische Tendenzen für Unsicherheit gesorgt, den Handel beeinträchtigt und Investitionen gehemmt. Darüber hinaus hat der Ukraine-Krieg weiterhin Auswirkungen auf Energieversorgung und -kosten in Europa und in Deutschland. Die Inflationsraten entwickelten sich weltweit rückläufig, mit zum Teil erheblichen regionalen Unterschieden in Europa und den USA. China war bis in den Herbst hinein eher von Deflation geprägt; erst gegen Ende des Jahres zeichnete sich eine schwache Inflation ab. Die Weltwirtschaft ist insgesamt leicht gewachsen, die Wachstumsraten fallen in den verschiedenen Ländern und Regionen sehr unterschiedlich aus. Für Teile der Absatzmärkte unserer Operating Companies waren die Entwicklungen im Jahr 2025 herausfordernd, der Wettbewerbsdruck blieb hoch. Wir begegnen diesen Herausforderungen mit einem klaren Fokus auf Innovation und Exzellenz und stellen die Heraeus Gruppe mit einer strategischen Neuausrichtung agil für die Zukunft auf.

Ergebnis durch Sondereffekte beeinflusst

Im Geschäftsjahr 2025 betrug der Gesamtumsatz der Heraeus Gruppe ohne Edelmetalle 2.830 Mio. € (Vorjahr 2.711 Mio. €) und lag damit um 4,4 % über dem Vorjahresniveau. Der Gewinn nach Steuern lag bei 259 Mio. € (Vorjahr 237 Mio. €) und stieg damit um 9,3 %. Der Anstieg wurde maßgeblich beeinflusst durch die Auflösung signifikanter Teile der Rückstellungen im Zusammenhang mit den im Vorjahr durch die Untersuchung einer externen Rechtsanwaltskanzlei festgestellten Unregelmäßigkeiten im Recyclingprozess der Heraeus Precious Metals (HPM) sowie der weiterführenden Untersuchung angrenzender Bereiche. Ohne diese Sondereffekte wäre das Ergebnis rückläufig gewesen, insbesondere aufgrund eines schwächeren operativen Geschäfts, Wertminderungen bei Beteiligungen sowie bei Anlagen und Gebäuden und signifikant gestiegener Leihzinsen für Edelmetalle.

Über die finanziellen Auswirkungen der Unregelmäßigkeiten im Recyclingbereich der HPM haben wir bereits im Finanzbericht 2024 berichtet. Im Geschäftsjahr 2025 haben wir dafür noch Rückstellungen in Höhe von 300,0 Mio. € berücksichtigt (Vorjahr 457,7 Mio. €). Die Rückstellungen wurden zur Abdeckung von Risiken aus den festgestellten Unregelmäßigkeiten im Recycling sowie im Zusammenhang mit der weiterführenden Untersuchung angrenzender Bereiche gebildet. Rückstellungen in Höhe von 157,8 Mio. € wurden im Geschäftsjahr 2025 aufgelöst, da sich einige Hinweise auf Unregelmäßigkeiten im Rahmen des zweiten Teils der Untersuchung bis zur Genehmigung des Konzernabschlusses nicht bestätigten. Die zusätzlichen Effekte aus Ausgleichszahlungen und Zuführungen führen in Summe zur Reduktion der Rückstellung auf 300,0 Mio. €.

Gemischtes Bild in den vier Geschäftsfeldern

Die Business Area Precious Metals verzeichnete insgesamt einen starken Umsatzzanstieg ohne Edelmetalle. Das Handelsgeschäft profitierte stark von der hohen Marktvolatilität. Der anhaltende Aufwärtstrend des Goldpreises wirkte sich positiv auf die Nachfrage im Bereich der Investment-Produkte aus. Gold- und Edelmetallpreise verzeichneten neue Rekorde. Die Business Area arbeitete im abgelaufenen Geschäftsjahr an der weiteren Entwicklung von Wasserstoffanwendungen, Katalysatorkomplexen und neuen Verfahren zum Recycling komplexer Materialien.

Weitgehend erfreulich verlief 2025 für die Business Area Healthcare. Besonders dynamisch entwickelte sich die Nachfrage nach Biomaterialien für die Wundversorgung, Komponenten für robotergestützte Chirurgie und Elektrophysiologie. Herausforderungen waren unter anderem steigende Kosten für die Produktion, regulatorische Anforderungen, Zölle und Wechselkurseffekte.

In der Business Area Semiconductor & Electronics gibt es gegenläufige Tendenzen. Leitfähige Polymere, die moderne Elektronik erst möglich machen, wurden stark nachgefragt. Clevios™, ein Produkt von Heraeus Epurio, wird beispielsweise weltweit in Elektronik, Displays, Sensoren, Photovoltaik, Textilien und Kondensatoren eingesetzt. Rückgänge hatten Aufbau- und Verbindungstechnik sowie Halbleitermaterialien zu verzeichnen. Gründe hierfür sind das außerhalb Chinas langsamere als erwartete Wachstum im Bereich der Elektromobilität, der anhaltend hohe Preisdruck sowie die schwache Nachfrage im Markt für

Consumer-Elektronik. Demgegenüber zeichnete sich der Boom im Bereich Datacenter und professionelles Computing bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich ab.

Zurückgegangen ist auch der Umsatz der Business Area Industrials: Grund hierfür ist die weltweit geringere Stahlproduktion im Jahr 2025. Vor allem der Schlüsselmarkt China hat unter der anhaltenden Immobilienkrise und strukturellen Überkapazität gelitten. Europa war von den Unsicherheiten aufgrund des Handelskonflikts mit den USA sowie von rückläufigen Exporten beeinträchtigt – etwa in der Automobil-, Maschinenbau- und Stahlindustrie.

Stärkung der Compliance-Strukturen

Integrität ist ein zentraler Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Nach den Compliance-Vorfällen in unserer Operating Company HPM haben wir im Berichtsjahr unser Compliance-Management-System weiterentwickelt und unsere Compliance-Organisation gezielt gestärkt, um vergleichbare Ereignisse künftig zu vermeiden.

Dazu wurden die Compliance-Strukturen neu ausgerichtet und das Integrity Office gestärkt; es berichtet direkt an den CEO und verfügt über ein eigenständiges Vortragsrecht im Aufsichtsrat. Zudem wurden die Funktionen Recht und Compliance organisatorisch getrennt. Gemeinsam mit dem Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung darüber hinaus eine gruppenweite Initiative zur weiteren Verankerung von Integrität und regelkonformem Verhalten gestartet. Diese Maßnahmen stärken unsere Fähigkeit, Risiken frühzeitig zu erkennen und ihnen konsequent zu begegnen und tragen zur langfristigen Resilienz von Heraeus bei.

Managementwechsel und neues Führungsteam

Im Mai 2025 hat Frank Stietz als CEO der Heraeus Gruppe die Führung des Unternehmens übernommen. Dem Board of Managing Directors gehören seit August des vergangenen Jahres neben ihm und dem Chief Financial Officer auch die Managing Directors unserer vier Business Areas Precious Metals, Healthcare, Semiconductors & Electronics und Industrials an. Dies war ein wichtiger Schritt, um unsere Unternehmensführung stärker an unseren Kernmärkten und Technologien auszurichten, klare Verantwortlichkeiten zu schaffen und den Dialog zwischen Geschäftsführung und Operating Companies zu stärken.

Unsere Innovationskraft, Materialexpertise und Exzellenz werden auch weiterhin das profitable Wachstum der Heraeus Gruppe treiben. Deshalb haben wir im vergangenen Jahr unter anderem das Heraeus Innovation System eingeführt – ein umfassendes Rahmenwerk, mit dem wir Innovationen strukturiert fördern, steuern und optimieren. Auf dieser Basis werden wir Wissen und Kreativität gruppenweit nutzbar machen und Materialien und Produkte schneller zur Marktreife bringen.

Weiterentwicklung des Portfolios und Erschließung neuer Märkte

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben unsere Business Areas in Wachstumsmärkten ihr Portfolio erweitert und wegweisende Innovationen am Markt etabliert.

HPM hat von Umicore das Geschäft mit platinhaltigen pharmazeutischen Wirkstoffen außerhalb Südamerikas übernommen. Diese Wirkstoffe werden beispielsweise in Krebstherapien eingesetzt. Darüber hinaus ist HPM weltweit ausgewählte Kooperationen eingegangen, um die Potenziale der Antimicrobial Technologies (AMT) international optimal auszuschöpfen.

In der Business Area Healthcare gab es gleich drei sinnvolle Ergänzungen: Heraeus Medical hat sich mit zwei Akquisitionen auf dem Feld der Bioresorbables verstärkt. Dabei ging es unter anderem um hochwertige Knochenersatzmaterialien basierend auf reinem Calciumsulfat, das zum Beispiel Knochenhöhlräume füllen kann. MO SCI sicherte sich den Zugang zu Produktionsverfahren für Spezialglas, zum Beispiel für Ölraffinerien und nukleare Verglasung.

Einen Meilenstein für mehr Konnektivität der KI- und Cloud-Infrastrukturen konnte unser Team von Heraeus Covantics in der Business Area Semiconductors & Electronics mit unserem Partner Microsoft erreichen. Gemeinsam werden wir Hollow Core Fiber (HCF), also Glasfasern, bei denen das Licht durch Hohlkernfasern geleitet wird, schneller in die Serienproduktion bringen. HCF übertragen Daten bis zu 47 % schneller als Solid Core Fiber (SCF), reduzieren Signalverluste und ermöglichen höhere Bandbreiten. Damit sind HCF ideal für moderne KI- und Cloud-Anwendungen.

Jubiläen und neue Standorte

Zu den Highlights 2025 zählten das 30-jährige Jubiläum unseres Joint Ventures Heraeus Zhaoyuan Precious Metals (HZPM) in China sowie die Eröffnung unseres neuen Innovation Centers vor Ort. Dort betreiben wir nicht nur Produktionsstandorte, sondern auch Forschung und Entwicklung für Materialien für Halbleiter, die unter anderem in KI- und Big- Data-Anwendungen benötigt werden. Das ist Teil unserer „In China for China“-Strategie. Einen weiteren Geburtstag haben wir in Udaipur, Indien, gefeiert. Unser Joint Venture Ravindra Heraeus besteht dort ebenfalls seit 30 Jahren.

Blick nach vorn

Auch für das Jahr 2026 erwarten wir eine angespannte geopolitische Lage sowie Handelshemmnisse und Unsicherheiten auf unseren Absatzmärkten. Um unter diesen Bedingungen weiter profitabel zu wachsen, treiben wir unseren Strategie- und Transformationsprozess konsequent voran und haben im Berichtsjahr ein konkretes Zielbild für Heraeus im Jahr 2030 mit klaren strategischen Leitlinien und Handlungsfeldern entwickelt.

Unser Anspruch ist es, auf Basis gemeinsamer Prinzipien mit starken Operating Companies in ihren jeweiligen Märkten erfolgreich zu sein, Innovation als zentralen Wachstumstreiber zu stärken und neue Technologien wie Künstliche Intelligenz gezielt zu nutzen. So sichern wir den Erfolg unserer Geschäfte heute und schaffen Chancen für kommende Generationen – getragen von Mitarbeitenden, die stolz sind, ein Teil von Heraeus zu sein.

Wir bedanken uns ausdrücklich bei unseren Mitarbeitenden für ihre Offenheit, ihr Engagement und ihre Treue in herausfordernden Zeiten. Ein besonderer Dank gilt auch unseren Kundinnen und Kunden sowie unseren Geschäftspartnern für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

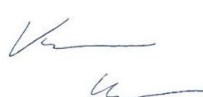
Für die Geschäftsführung der Heraeus Holding GmbH



Dr. Frank Stietz
Vorsitzender



Barbara Gregor



Dr. Klemens Brunner



Dr. Steffen Metzger



Heiko Specht

Führungsgremien Heraeus Holding GmbH

Geschäftsführung Heraeus Holding GmbH

Dr. Frank Stietz Vorsitzender (ab 23.05.2025 CEO)

Jan Rinnert Vorsitzender (bis 22.05.2025)

Barbara Gregor (ab 01.01.2026)

Rolf Wetzel (bis 30.09.2025)

Dr. Klemens Brunner (ab 15.08.2025)

Dr. Steffen Metzger (ab 15.08.2025)

Heiko Specht (ab 15.08.2025)

Aufsichtsrat Heraeus Holding GmbH

Franz Haniel Vorsitzender

Florian Pieroth Stellv. Vorsitzender

Dr. Simone Bagel-Trah

Dr. Markus Binder

Dr. Hans-Tjabert Conring

Dr. Martina Gieg

Birgit Heraeus-Roggendorf

Dr. Hubert Lienhard

Annette Lukas

Peter Schuld

Dr. Mohsen Sohi (ab 01.02.2025)

Christian Stübing

Bericht des Aufsichtsrats

**Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Gesellschafterinnen und Gesellschafter,**

das Geschäftsjahr 2025 war durch erhebliche Komplexität aufgrund weltpolitischer Unsicherheiten und zugleich von internen Herausforderungen geprägt. Die Heraeus Gruppe zeichnet sich auch weiterhin durch ihre wirtschaftliche Stabilität aus – trotz global volatiler und sich verändernder Märkte sowie rasant verändernden Rahmenbedingungen. Ungeachtet all dieser Einflüsse wurde auch im Geschäftsjahr 2025 ein zufriedenstellendes Ergebnis erzielt. Das Geschäftsjahr 2026 wird ebenfalls von komplexen Rahmenbedingungen geprägt sein.

Die Unregelmäßigkeiten im Recyclingprozess der Heraeus Precious Metals – einer der größten operativen Einheiten der Heraeus Gruppe – haben den Aufsichtsrat intensiv beschäftigt. Dank der umfassenden unabhängigen Untersuchung einer externen Anwaltskanzlei wurden die identifizierten Unregelmäßigkeiten umgehend abgestellt und geahndet. Auf Initiative des Unternehmens und des Sonderausschusses wurde die Prüfung auf angrenzende Bereiche ausgeweitet. Diese Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen. Heraeus hat aus den vorliegenden Erkenntnissen der unabhängigen Untersuchung die gebotenen Konsequenzen gezogen und Maßnahmen umgesetzt oder eingeleitet, um eine Wiederholung der Vorgänge zu verhindern und die Compliance-Systeme systematisch zu stärken und weiterzuentwickeln.

Die Geschäftsführung hat die Heraeus Gruppe entschlossen auf die Zukunft ausgerichtet und entlang der langfristigen strategischen Ziele weiterentwickelt. Im Zentrum steht der Ausbau eines zukunftsfähigen Portfolios innerhalb der operativen Einheiten („OpCos“) – mit klarer Priorität auf Innovation, digitaler Transformation und dem Einsatz künstlicher Intelligenz. Gleichzeitig lag der Fokus auf Menschen und Kultur, um die Basis für nachhaltiges Wachstum zu erhalten und weiter auszubauen. Die einzelnen OpCos haben Strategien aktiv vorangetrieben und Impulse gesetzt, die Heraeus langfristig als führenden Technologiepartner positionieren.

Austausch mit der Geschäftsführung

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2025 die ihm nach Gesetz, Gesellschaftsvertrag und Geschäftsordnung obliegenden Kontroll- und Beratungsaufgaben sorgfältig wahrgenommen sowie sich intensiv mit der Geschäftsführung ausgetauscht. Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat zudem über wichtige Geschäftsvorfälle informiert.

Ein klarer Fokus lag hierbei auf der Weiterentwicklung des Portfolios, Innovation, Künstlicher Intelligenz, Nachhaltigkeit, Verantwortung und Governance sowie People & Culture.

Die Geschäftsführung berichtete in den Sitzungen des Aufsichtsrats über den Geschäftsverlauf, die Weiterentwicklung und die Perspektiven der einzelnen Unternehmensbereiche sowie zusammenfassend über die Entwicklung der gesamten Gruppe. Dabei wurden mit der Geschäftsführung alle grundsätzlichen Fragen der Konzernpolitik, der Geschäftsentwicklung, der Organisation und der Strategie erörtert. Dazu gehörten insbesondere auch die Risikosituation und die Risikomanagementsysteme der Gruppe sowie die Konzernrevision. Ergänzend informierte die Geschäftsführung den Aufsichtsrat über die laufende Geschäftsentwicklung durch Quartalsberichte. Zudem wurden auch Akquisitions- und Transaktionsprojekte der Heraeus Gruppe besprochen.

Geschäftsvorfälle, die aufgrund gesetzlicher oder gesellschaftsvertraglicher Bestimmungen der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, wurden in den Sitzungen und verschiedenen Informationsveranstaltungen eingehend vorgestellt, geprüft und besprochen. Der Aufsichtsrat gab nach eigener gründlicher Prüfung und umfassender Erörterung sein Votum zu den Berichten und Beschlussanträgen der Geschäftsführung ab, sofern dies nach den gesetzlichen und gesellschaftsvertragsgemäßen Bestimmungen erforderlich war. Rückfragen beantwortete die Geschäftsführung umfassend.

Der Aufsichtsratsvorsitzende stand auch außerhalb der Sitzungen in engem Kontakt mit der Geschäftsführung. Er wurde jeweils über wichtige Geschäftsvorfälle und aktuelle Ereignisse, welche für die Beurteilung der Lage und die Entwicklung der Heraeus Gruppe sowie die Unternehmensleitung bedeutsam waren informiert. Der Aufsichtsratsvorsitzende begleitete die Geschäftsführung bei ihren unternehmerischen Entscheidungen, insbesondere auch im Hinblick auf Akquisitions- und Transaktionsprojekte der Heraeus Gruppe.

Seiner Pflicht zur laufenden Überwachung der Geschäftsführung ist der Aufsichtsrat im Berichtszeitraum umfassend nachgekommen. Aufgrund der Unregelmäßigkeiten im Recyclingprozess der Heraeus Precious Metals ist es uns wichtig hervorzuheben, dass Heraeus keine Regel- und Gesetzesverstöße duldet. Das festgestellte Fehlverhalten widerspricht sämtlichen Werten, für die Heraeus steht. Die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat haben gemeinsam eine breit angelegte Initiative gestartet, die die Bedeutung von Integrität und Compliance im Unternehmen klar in den Vordergrund stellt. Unser Anspruch ist es, höchste Standards in Bezug auf Integrität und Servicequalität für unsere Kunden sicherzustellen.

Sitzungen, Informationsveranstaltungen und schriftliche Beschlussfassungen des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat befasste sich im Berichtszeitraum schwerpunktmäßig mit der Finanzberichterstattung für das Geschäftsjahr 2024, der Untersuchung von Unregelmäßigkeiten im Recyclingprozess der Heraeus Precious Metals, Personal- und Governance-Themen, sowie sonstigen Themen. Neben sechs Aufsichtsratssitzungen und sieben Informationsveranstaltungen fasste der Aufsichtsrat elf Beschlüsse im Umlaufverfahren; der Prüfungsausschuss tagte regelmäßig unter Teilnahme des Abschlussprüfers.

In den Sitzungen vom 26. Juni, 25. August und 9. September 2025 hat sich der Aufsichtsrat über die Abschlussprüfung des Geschäftsjahrs 2024 berichten lassen. In der Sitzung am 9. September 2025 befasste er sich – in Gegenwart des Abschlussprüfers – mit dem Einzelabschluss der Heraeus Holding GmbH, dem Konzernabschluss und dem zusammengefassten Lagebericht für 2024. Nachdem keine Einwendungen vorlagen, billigte der Aufsichtsrat die Abschlüsse sowie den von der Geschäftsführung beantragten Gewinnverwendungsbeschluss nach sorgfältiger Prüfung und intensiver Beratung.

Zur unabhängigen Untersuchung der Unregelmäßigkeiten im Recyclingprozess der Heraeus Precious Metals setzte der Aufsichtsrat Anfang April 2025 einen Sonderausschuss ein, der die Arbeit der externen Rechtsanwaltskanzlei eng begleitet. Die Kanzlei berichtete in mehreren Terminen (unter anderem am 16. Mai und am 22. Juli 2025) über Ergebnisse und Zwischenstände. Im August 2025 wurde der Untersuchungsumfang auf angrenzende Bereiche erweitert. Die Geschäftsführung informierte fortlaufend über Auswirkungen, Maßnahmen und die Neuaufstellung der Heraeus Precious Metals.

In den Sitzungen vom 21. Mai, 31. Juli und 27. September 2025 beriet der Aufsichtsrat zu Personalangelegenheiten. Diese waren auch Gegenstand mehrerer schriftlicher Beschlussfassungen. Gegenstand der Beratung war insbesondere das Ausscheiden von Jan Rinnert und Rolf Wetzel, die Ernennung von Dr. Frank Stietz als Chief Executive Officer und Arbeitsdirektor, die Erweiterung der Geschäftsführung um die Leiter der Business Areas sowie die Ernennung von Barbara Gregor als Chief Financial Officerin.

Zudem beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit der nachhaltigen Stärkung der Governance-Strukturen der Heraeus Gruppe. Hierzu hat er sich fortlaufend von der Geschäftsführung, unter anderem in der Sitzung vom 26. Juni 2025, und der Chief Compliance Officerin, unter anderem in der Sitzung vom 22. Juli 2025, berichten lassen.

Sitzungen des Prüfungsausschusses

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats ist im Jahr 2025 zu fünf Sitzungen zusammengekommen, an denen der Abschlussprüfer teilweise teilgenommen hat. Der

Prüfungsausschuss befasste sich im Berichtszeitraum im Wesentlichen mit der Abschlussprüfung der Jahre 2024 und 2025, der Stärkung der Governance-Strukturen der Heraeus Gruppe, der Begleitung der unabhängigen Untersuchung sowie dem Risikomanagementsystem.

In der Sitzung vom 18. Juli 2025 informierte die Geschäftsführung über den Stand der Abschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2024. In der Sitzung vom 9. September 2025 befasste sich die Geschäftsführung in Gegenwart des Abschlussprüfers mit dem Einzelabschluss der Heraeus Holding GmbH, dem Konzernabschluss sowie dem zusammengefassten Lagebericht für 2024; der Abschlussprüfer berichtete anschließend über die Prüfung der Jahresabschlüsse 2024. Am 20. Oktober 2025 behandelte der Prüfungsausschuss den Halbjahreskonzernabschluss 2025 und legte die vom Abschlussprüfer vorgeschlagenen Prüfungsschwerpunkte für den Jahresabschluss 2025 fest. In der Sitzung vom 11. Dezember 2025 gab der Abschlussprüfer einen Überblick über die laufende Prüfung für das Geschäftsjahr 2025.

Die Chief Compliance Officerin berichtete am 18. Juli 2025 umfassend über den neu aufgestellten Compliance-Bereich, am 20. Oktober 2025 über dessen Implementierung und am 11. Dezember 2025 über die weitere Umsetzung.

In der Sitzung vom 9. September 2025 informierte die Geschäftsführung über aktuelle Entwicklungen und Auswirkungen der unabhängigen Untersuchung zu Unregelmäßigkeiten im Recyclingprozess der Heraeus Precious Metals und angrenzender Bereiche. Am 20. Oktober 2025 berichtete die Geschäftsführung über die Umsetzung der aus dieser Untersuchung abgeleiteten Maßnahmen.

In der Sitzung vom 9. September 2025 berichtete die Geschäftsführung über das Risikomanagement. In der Sitzung vom 11. Dezember 2025 erläuterte die Head of Corporate Audit die wesentlichen Elemente der Revisionsplanung für 2025 und 2026.

Über die Arbeit des Prüfungsausschusses berichtete dessen Vorsitzender dem Aufsichtsrat in den jeweils darauffolgenden Aufsichtsratssitzungen ausführlich.

Sitzungen des Präsidiums des Aufsichtsrats

Das Präsidium des Aufsichtsrats ist im Jahr 2025 zu fünf virtuellen Sitzungen zusammengekommen.

Das Präsidium hat im Berichtszeitraum durch den Aufsichtsrat zu fassende Beschlüsse bezüglich der Personalien der Geschäftsführung der Heraeus Holding GmbH vorbereitet. Insbesondere hat sich das Präsidium mit dem Ausscheiden von Jan Rinnert und Rolf Wetzel, der Ernennung von Dr. Frank Stietz als Chief Executive Officer und Arbeitsdirektor, der Erweiterung der Geschäftsführung um die Leiter der Business Areas, der Suche nach einem neuen Chief Financial Officer und der daraus folgenden Ernennung von Barbara Gregor als neuer Geschäftsführerin und Chief Financial Officerin sowie

der Anpassung des Vergütungsmodells der Geschäftsführung auseinandergesetzt.

Sitzungen des Vermittlungsausschusses

Sitzungen des Vermittlungsausschusses waren im Berichtszeitraum nicht erforderlich.

Sitzungen des Sonderausschusses

Der Aufsichtsrat hat am 7. April 2025 einen Sonderausschuss eingerichtet. Die Aufgabe des Sonderausschusses besteht darin, die unabhängige Untersuchung der externen Rechtsanwaltskanzlei zu den Unregelmäßigkeiten im Recyclingprozess der Heraeus Precious Metals sowie die Umsetzung der durch die identifizierten Vorfälle erforderlichen Änderungen und Ahndungen eng zu begleiten. Hierzu ist der Sonderausschuss im Berichtszeitraum zu fünf Sitzungen zusammengekommen, in denen die externe Rechtsanwaltskanzlei zum jeweiligen Stand der unabhängigen Untersuchung berichtete. Im August 2025 erweiterte der Sonderausschuss die unabhängige Untersuchung auf an den Recyclingprozess angrenzende Bereiche bei der Heraeus Precious Metals. Die Geschäftsführung informierte regelmäßig über Auswirkungen, Maßnahmen und die Neuaufstellung der Heraeus Precious Metals.

Jahresabschluss und Konzernabschluss der Heraeus Holding GmbH

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss der Heraeus Holding GmbH sowie der zusammengefasste Lagebericht der Heraeus Gruppe für das Geschäftsjahr 2025 wurden von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Den Auftrag zu der Prüfung erteilte der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 9. September 2025. Den Prüfungsauftrag bestätigten die Gesellschafter in der Gesellschafterversammlung am 27. September 2025.

Ferner hat sich der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats in seiner Sitzung am 18. Mai 2026 mit dem Jahresabschluss der Heraeus Holding GmbH sowie dem Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2025 in der jeweils vorläufigen Fassung sowie dessen Prüfung befasst. Der Prüfungsausschuss hatte keine Einwendungen gegen das vorläufige Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers.

Der Jahresabschluss der Heraeus Holding GmbH sowie der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht der Heraeus Gruppe für das Geschäftsjahr 2025 wurden zusammen mit dem Prüfungsbericht des Abschlussprüfers allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor dessen Sitzung am 18. Mai 2026 in der jeweils vorläufigen Fassung zur Verfügung gestellt.

Der Abschlussprüfer nahm an den Beratungen des Aufsichtsrats über die zu prüfenden Unterlagen in der Sitzung am 18. Mai 2026 teil. Dieser berichtete über die wesentlichen vorläufigen Ergebnisse seiner Prüfung und stand für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat den für das abgelaufene Geschäftsjahr 2025 aufgestellten Jahresabschluss der Heraeus Holding GmbH sowie den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 sowie den zusammengefassten Lagebericht der Heraeus Gruppe, einschließlich der jeweiligen Prüfungsberichte der Abschlussprüfer, umfassend geprüft. Gemäß dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung waren keine Einwendungen hiergegen zu erheben. Der Aufsichtsrat billigte dementsprechend am 29. Mai 2026 den finalen Jahresabschluss der Heraeus Holding GmbH, den finalen Konzernabschluss der Heraeus Holding GmbH und den finalen zusammengefassten Lagebericht.

Der Aufsichtsrat hat den Vorschlag der Geschäftsführung für die Gewinnverwendungen des Jahresergebnisses 2025 geprüft und befürwortete diesen Vorschlag.

Corporate Governance

Im Berichtszeitraum wurden die Geschäftsordnungen des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses grundlegend überarbeitet und neugefasst. Dabei standen die Modernisierung der Geschäftsordnungen, beispielsweise im Hinblick auf hybride Sitzungsformen, sowie die Angleichung an die übrige Corporate Governance der Heraeus Gruppe im Vordergrund.

Im Übrigen haben sich das Plenum und der Sonderausschuss des Aufsichtsrats regelmäßig zu den Compliance-Fällen innerhalb der Heraeus Gruppe von der Geschäftsleitung und der Chief Compliance Officerin berichten lassen.

Personalien des Aufsichtsrats der Heraeus Holding GmbH

Herr Dr. Mohsen Sohi wurde im Wege der schriftlichen Beschlussfassung zum Aufsichtsratsmitglied der Anteilseigner mit Wirkung ab dem 1. Februar 2025 bestellt.

Veränderungen in der Geschäftsführung der Heraeus Holding GmbH

Jan Rinnert hat sich dazu entschieden, seine Geschäftsführertätigkeit für die Heraeus Holding GmbH mit Wirkung zum Ablauf des 22. Mai 2025 niederzulegen.

Dr. Frank Stietz wurde mit Wirkung zum 23. Mai 2025 zum Vorsitzenden der Geschäftsführung der Heraeus Holding GmbH, Chief Executive Officer und Arbeitsdirektor bestellt.

Die Geschäftsführung wurde mit Wirkung zum 15. August 2025 um drei weitere Geschäftsführer erweitert, die die Business Areas verantworten: Dr. Steffen Metzger (Business Area Precious Metals), Heiko Specht (Business Area

Healthcare) und Dr. Klemens Brunner (Business Area Semiconductor & Electronics / Industrials). Dies war ein entscheidender Schritt, um die Unternehmensführung noch enger an den wichtigsten Märkten und Technologien der Heraeus Gruppe auszurichten.

Rolf Wetzel ist im Einvernehmen als Geschäftsführer und Chief Financial Officer der Heraeus Holding GmbH mit Wirkung zum Ablauf des 30. September 2025 ausgeschieden.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2026 wurde die Geschäftsführung mit Barbara Gregor als neuer Geschäftsführerin und Chief Financial Officerin der Heraeus Holding GmbH erweitert.

Dank

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern der Geschäftsführung, den Betriebsräten und allen Mitarbeitenden der Heraeus Gruppe für ihr Engagement und die konstruktive Begleitung der Weiterentwicklung der Heraeus Gruppe. Darüber hinaus dankt der Aufsichtsrat allen Mitarbeitenden, die sich für die konstruktive Begleitung bei der Aufarbeitung der festgestellten Unregelmäßigkeiten im Recyclingprozess eingesetzt haben.

Hanau, 29. Mai 2026

Franz Haniel

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Zusammengefasster Lagebericht. Das Geschäftsjahr 2025 war von erheblichen makroökonomischen und geopolitischen Unsicherheiten geprägt. Neben einem herausfordernden Marktumfeld wirkten sich insbesondere die deutlich gestiegenen Leihezinsen für Edelmetalle belastend auf die Ergebnisentwicklung aus. Insbesondere aufgrund der Auflösung von Teilen der Rückstellungen im Zusammenhang mit den im Vorjahr festgestellten Unregelmäßigkeiten im Recyclingprozess wurden die prognostizierten Ergebnisse stark übertroffen. Die Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens stellt sich weiterhin als stabil dar. Sie ist von einer hohen Eigenkapitalquote, einer soliden Finanzierungsstruktur sowie umfangreichen liquiden Mitteln geprägt.

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell des Konzerns

Heraeus ist eine globale Technologiegruppe in Familienbesitz mit Hauptsitz in Hanau. Die Wurzeln des Unternehmens reichen zurück auf eine seit 1660 von der Familie betriebene Apotheke. Die Gruppe ist mit ihren Produkten einer der führenden Anbieter auf ihren globalen Absatzmärkten. Zu diesen zählen unter anderem die Elektronik-, Halbleiter-, Telekommunikations-, Automobil-, Chemie-, Medizintechnik-, Pharma- und Stahlindustrie.

Heraeus bündelt vielfältige Geschäfte in vier Business Areas: Precious Metals, Healthcare, Semiconductor & Electronics sowie Industrials. In der Business Area Precious Metals sind Aktivitäten im Zusammenhang mit Metallen, insbesondere Edelmetallen, sowie Kreislaufwirtschaft gebündelt. Über die Business Area Healthcare bietet Heraeus seinen Kunden Materialien, Technologien und Fertigungsleistungen rund um die Medizintechnik, sowie Produkte für Orthopädie, Infektionsmanagement und Wundheilung an. Die Business Area Semiconductor & Electronics bedient Kunden mit Technologien, Materialien und aufeinander abgestimmten Materiallösungen in der Aufbau- und Verbindungstechnik, Elektronikchemikalien, Materialien für Halbleiterfertigungsanlagen sowie Glas für Telekommunikationsfasern. Die Business Area Industrials bietet ihren Kunden Messtechnikprodukte für Schmelzmetallprozesse an.

Die Heraeus Holding steuert die den Business Areas übergeordnete strategische Ausrichtung des Unternehmens. Der Erhalt der langfristigen Unabhängigkeit des Unternehmens steht bei allen unternehmenspolitischen Entscheidungen im Vordergrund. Steuerungsrelevante finanzielle Leistungsindikatoren sind vor allem der Umsatz ohne Edelmetalle, das Ergebnis vor Steuern (EBT), das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT), das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen/Wertminderungen (EBITDA) und der Gewinn nach Steuern.

Um Wachstumschancen global zu nutzen, ist Heraeus mit mehr als 130 Gesellschaften und über 15.100 Mitarbeitenden weltweit in den wichtigen Wirtschaftsregionen vertreten.

Forschung und Entwicklung

Technologiekompetenz und Innovationskraft sind die wesentlichen Erfolgsgaranten für Heraeus. Heute verfügt die Gruppe über mehr als 900 Patentfamilien mit Schutzrechten in diversen Ländern und beschäftigt weltweit über 871 Mitarbeitende in Forschung und Entwicklung (F&E). Die Ausgaben für F&E lagen im Geschäftsjahr 2025 bei 155,4 Mio. €.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden zahlreiche interdisziplinäre und internationale F&E-Projekte initiiert und vorangetrieben. Eine detaillierte Beschreibung der wesentlichen Aktivitäten der einzelnen Business Areas erfolgt in den nachfolgenden Kapiteln.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die globale Wirtschaft befand sich im Jahr 2025 in einer Phase erhöhter Unsicherheit und struktureller Veränderungen. Die Weltwirtschaft reagierte auf eine neue geo- und handelspolitische Landschaft. Einige extreme Auswirkungen, zum Beispiel höhere Zölle im internationalen Handel, wurden durch nachfolgende internationale Übereinkünfte und Anpassungen gemildert. Dennoch blieb das makroökonomische und geopolitische Umfeld volatil. Die globale Inflation ist im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen, wenn auch regional stark unterschiedlich ausgeprägt. Während in den USA eine Inflation oberhalb des Zielwertes zu beobachten war, entwickelten sich die Inflationsraten in den meisten anderen Regionen rückläufig. Im Vergleich zum Vorjahr blieb das globale Wirtschaftswachstum auf einem stabilen Niveau. In seiner aktuellen Veröffentlichung geht der Internationale Währungsfonds (IWF) für das Jahr 2025 von einem globalen Wachstum in Höhe von 3,4 % gegenüber dem Jahr 2024 aus.

Dieses Wachstum fällt in den einzelnen Regionen und Ländern weiterhin unterschiedlich aus. Die USA verzeichneten einen Rückgang des Wachstums auf 2,1 % (Vorjahr: 2,8 %), was auf handelspolitische Unsicherheiten sowie den Regierungsstillstand im vierten Quartal 2025 zurückzuführen war. Das Wachstum der Eurozone blieb zwar verhalten, zeigte aber mit 1,4 % eine Verbesserung (Vorjahr: 0,9 %). Das Wachstum in Deutschland erholte sich leicht auf 0,2 % (Vorjahr: - 0,5 %), blieb aber deutlich hinter anderen Ländern in der Eurozone zurück. Die Schwellen- und Entwicklungsländer wuchsen mit 4,4 % (Vorjahr: 4,3 %), wobei Indien mit 7,6 % (Vorjahr: 6,5 %) weiterhin zu den am dynamischsten wachsenden Volkswirtschaften zählte. In China blieb das Wachstum mit 5,0 % stabil (Vorjahr: 5,0 %). Es wurde durch zusätzliche staatliche Maßnahmen gestützt, jedoch weiterhin durch die anhaltende Schwäche im Immobiliensektor belastet.

Auch für Teile der von Heraeus bedienten Absatzmärkte waren die Entwicklungen im Jahr 2025 herausfordernd. In Summe blieben die Märkte, auch bedingt durch weiterhin hohen Wettbewerbsdruck, anspruchsvoll.

Die Preise der Platingruppenmetalle unterlagen im Jahr 2025 einer außergewöhnlich hohen Volatilität. Gold- und Silberpreise erreichten im Jahresverlauf neue Rekordstände. Durch eine angespannte physische Verfügbarkeit als Reaktion auf das herausfordernde handelspolitische Umfeld stiegen die Leihezinsen für Edelmetalle im Jahr 2025 deutlich an. Insbesondere die Leihezinsen für Gold und Platin erreichten zeitweise außergewöhnliche Spitzenwerte, die erheblich über dem regulären Marktumfeld lagen.

Der Halbleitermarkt verzeichnete im Jahr 2025 ein starkes Wachstum. Nach aktuellen internen Schätzungen stieg das Mengenwachstum im Chip-Segment um rund 5 %. Die Umsätze legten dabei deutlich kräftiger zu, vor allem getrieben durch KI-bezogene Anwendungen. Andere Segmente des Halbleitermarktes standen hingegen aufgrund der globalen wirtschaftlichen Unsicherheiten unter Druck. In den für Heraeus besonders wichtigen Segmenten für Halbleiterfertigungsanlagen und im Markt für Unterhaltungselektronik wurde ein vergleichsweise geringeres Wachstum verzeichnet.

Die globale Nachfrage im Bereich Glasfaser für Telekommunikation entwickelte sich in einzelnen Regionen und Ländern unterschiedlich. In den USA wurde die Nachfrage stark durch den Aufbau von KI-Rechenzentren und den dadurch bedingten erhöhten Bedarf an Multimode- und extrem verlustarmen Glasfasern (Ultra-Low-Loss) getrieben. In anderen Regionen konnte eine leichte Zunahme der Nachfrage verzeichnet werden. Insgesamt litt der Markt für industrielle Anwendungen jedoch unter einem starken Preisdruck aus China.

Umsatz ohne Edelmetalle
in Mio. €

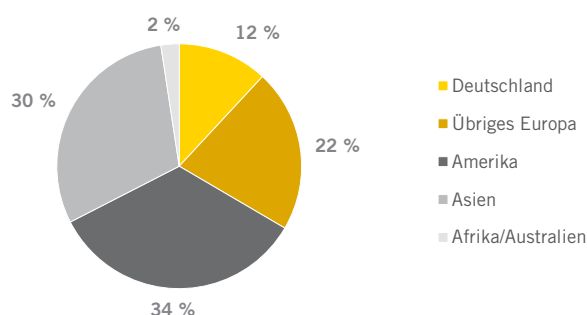


Der Markt für Photonik (optische Industrie mit Fokus auf Forschung, Medizin- und Lasertechnik) verzeichnete im Jahr 2025 insgesamt ein deutliches Wachstum gegenüber dem Vorjahr. In den für Heraeus relevanten Segmenten der industriellen Anwendungen sowie im Bereich Halbleiteranwendungen blieb die Entwicklung jedoch verhalten.

Die globale Stahlproduktion setzte auch im Jahr 2025 ihren rückläufigen Trend fort. Das Geschäftsjahr war von vielfältigen Herausforderungen geprägt, die zu einem insgesamt anspruchsvollen Marktumfeld führten. Insbesondere geopolitische Unsicherheiten, die sich durch Handelskonflikte verschärft haben, bestehende Überkapazitäten, deutliche Kostensteigerungen sowie ausgeprägte regionale Unterschiede in der Nachfrage belasteten die Marktentwicklung spürbar. Die rückläufige Entwicklung in der Schlüsselregion China war insbesondere auf die anhaltende Immobilienkrise sowie strukturelle Überkapazitäten im chinesischen Markt zurückzuführen.

Die Nachfrage nach Medizinprodukten stieg im Jahr 2025 weiter an. Je nach Marktsegment wurden Wachstumsraten von über 10 % erzielt. Besonders dynamisch entwickelten sich die Marktsegmente der robotergestützten Chirurgie (RAS) und der Elektrophysiologie (EP), die ein überdurchschnittliches Wachstum verzeichneten. Dennoch stand der Markt insgesamt vor Herausforderungen, darunter steigende Kosten für Produktion und Umsetzung regulatorischer Anforderungen sowie Zölle und Wechselkurseffekte.

Umsatz ohne Edelmetalle nach Regionen 2025



Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf

Für das Jahr 2025 wurde ein geringer Umsatzrückgang ohne Edelmetalle prognostiziert. Der tatsächliche Umsatz ohne Edelmetalle lag im Jahr 2025 bei 2.830,4 Mio. € und damit deutlich über der Prognose. Im Geschäftsjahr 2025 enthalten die Umsätze aus Recycling-Geschäften nicht-monetäre Gegenleistungen der Kunden nach IFRS 15. Dabei handelt es sich um den Anteil von Edelmetallausbringungen, der nach der Rückvergütung der vereinbarten Edelmetallmenge an den Kunden im Eigentum von Heraeus verbleibt. Aufgrund der im Vorjahr erfassten bilanziellen Auswirkungen aus den identifizierten Unregelmäßigkeiten im Recyclingprozess waren diese in der Prognose nicht berücksichtigt. Während die Recyclingumsätze höher ausfielen als erwartet, blieb das operative Geschäft in anderen Bereichen hinter den Erwartungen zurück.

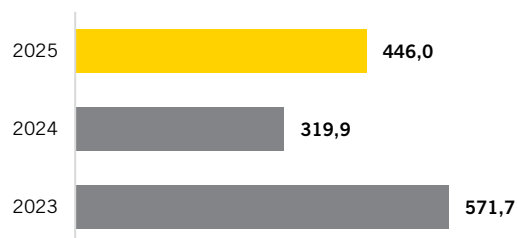
Bei der Betrachtung des Gesamtumsatzes ist zu berücksichtigen, dass dieser signifikant von den volatilen Edelmetallpreisen beeinflusst wird und daher nicht im Prognosebericht erläutert wird.

Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen/Wertminderungen (EBITDA)
in Mio. €



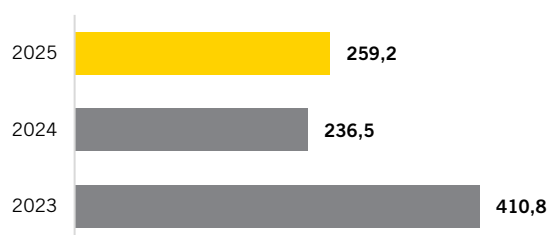
Für das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen/Wertminderungen (EBITDA), das Ergebnis vor Steuern (EBT) und den Gewinn nach Steuern wurde ein moderater bis erheblicher Rückgang prognostiziert. Für das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) wurde für das Jahr 2025 ein geringer Anstieg erwartet.

Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)
in Mio. €



Der erzielte Gewinn nach Steuern in Höhe von 259,2 Mio. € lag stark über dem prognostizierten Wert. Dieser war im Wesentlichen beeinflusst durch die Veränderung der Rückstellungen im Zusammenhang mit den im Vorjahr festgestellten Unregelmäßigkeiten im Recyclingprozess (siehe Abschnitt „Unregelmäßigkeiten im Recycling der Heraeus Precious Metals“) sowie durch die nicht prognostizierte Erfassung nicht-monetärer Gegenleistungen der Kunden. Bereinigt um diese Effekte konnte die Prognose nicht erreicht werden. Verantwortlich hierfür waren insbesondere das schwächere operative Geschäft, die Abwertung auf die Nettoinvestition in das Gemeinschaftsunternehmen revalu Resources GmbH, Abwertungen von Anlagen und Gebäuden in der Business Area Semiconductor & Electronics sowie signifikant gestiegene Leihzinsen für Edelmetalle. Die Ergebniskennzahlen EBT, EBIT und EBITDA liegen ebenfalls über den prognostizierten Werten.

Gewinn nach Steuern
in Mio. €



Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €

	2025	2024	Veränderung
Umsatzerlöse	43.193,9	29.396,9	+ 13.797,0
Materialaufwendungen inkl. Bestandsveränderungen	- 40.963,4	- 27.236,1	- 13.727,3
Personalaufwendungen	- 1.098,1	- 1.110,2	+ 12,1
Sonstige betriebliche Erträge	256,9	73,5	+ 183,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 591,2	- 548,1	- 43,1
Wertminderungsergebnis auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1,9	- 1,8	+ 3,7
Ergebnis aus der At-Equity-Bewertung	- 40,3	26,1	- 66,4
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen/Wertminderungen (EBITDA)	759,7	600,3	159,4
Abschreibungen/Wertminderungen	- 313,7	- 280,4	- 33,3
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	446,0	319,9	126,1
Finanzergebnis	- 60,7	- 6,3	- 54,4
Gewinn vor Steuern (EBT)	385,3	313,6	+ 71,7
Ertragsteuern	- 126,1	- 77,1	- 49,0
Gewinn nach Steuern	259,2	236,5	22,7

Geschäftsverlauf und Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Der Gesamtumsatz stieg von 29.396,9 Mio. € auf 43.193,9 Mio. € und somit um 46,9 % an. Dies ist vor allem auf die Volatilität der Edelmetallmärkte zurückzuführen, von der das Handelsgeschäft profitiert hat. Der Umsatz ohne Edelmetalle lag mit 2.830,4 Mio. € um 4,4 % und bereinigt um Währungseffekte um 7,3 % über dem Vorjahresniveau. Im Geschäftsjahr 2025 umfassen die Umsätze aus Recycling-Geschäften nicht-monetäre Gegenleistungen der Kunden gemäß IFRS 15 in Höhe von 178,1 Mio. € (siehe Abschnitt „Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf“). Diese waren aufgrund der im Vorjahr erfassten bilanziellen Auswirkungen aus den identifizierten Unregelmäßigkeiten im Recyclingprozess nicht in den Vorjahresumsätzen aus Recycling-Geschäften enthalten.

Bezogen auf den Umsatz ohne Edelmetalle war die umsatzstärkste Region mit 33,4 % Europa. Dort stiegen die Umsätze um 10,3 % gegenüber dem Vorjahr. In Deutschland stiegen die Umsätze ohne Edelmetalle gegenüber dem Vorjahr um 14,4 %.

Für eine detaillierte Darstellung der Umsatzentwicklung in den einzelnen Business Areas verweisen wir auf die nachfolgenden Kapitel.

Für das Jahr 2025 lag das Ergebnis des Konzerns vor Zinsen und Steuern (EBIT) mit 446,0 Mio. € um 126,1 Mio. € über dem Wert des Vorjahres in Höhe von 319,9 Mio. €.

Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr ist vor allem bedingt durch den höheren Rohertrag (Umsatzerlöse abzgl. Materialaufwendungen und Bestandsveränderungen). Dies ist insbesondere auf die oben genannten nicht-monetären Gegenleistungen gemäß IFRS 15 zurückzuführen. Einen weiteren signifikanten positiven Ergebnisbeitrag steuerten vor allem die Veränderungen von Rückstellungen im Zusammenhang mit den im Vorjahr berichteten Unregelmäßigkeiten im Recyclingprozess bei. Hierzu wird auf den separaten Abschnitt „Unregelmäßigkeiten im Recycling der Heraeus Precious Metals“ verwiesen. Darüber hinaus trugen verschiedene Effekte zur Entwicklung des Konzernergebnisses bei, die im Folgenden erläutert werden.

Die Personalaufwendungen haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 12,1 Mio. € auf 1.098,1 Mio. € verringert. Darin enthalten sind im Vergleich zum Vorjahr positive Währungseffekte in Höhe von 21,4 Mio. € sowie positive Effekte aus dem Verkauf des Bereichs Silberleitpasten für Solarzellen und der Anteile an Heraeus Conamic UK Ltd. in Höhe von 14,4 Mio. €. Ohne diese Sondereffekte liegen die Personalkosten rund 2,1 % über dem Niveau des Vorjahres.

Die Abschreibungen und Wertminderungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 33,3 Mio. € auf 313,7 Mio. € erhöht. Darin enthalten sind Wertminderungen in Höhe von 80,3 Mio. € (Vorjahr: 58,3 Mio. €). Diese betreffen im Wesentlichen Wertminderungen auf Sachanlagen der Business Line Optik / Litho an den Standorten Kleinostheim und Bitterfeld in Höhe von 25,0 Mio. € sowie der Business Line Semiconductor Chemicals am Standort Dayton, USA, in Höhe von 28,7 Mio. €. Im Bereich Glasherstellung am Standort Bitterfeld wurden Wertminderungen in Höhe von 12,9 Mio. € vorgenommen. Die Wertminderungen des

Konzernbilanz

in Mio. €	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung
Langfristige Vermögenswerte	3.130,1	3.462,5	– 332,4
Kurzfristige Vermögenswerte	5.026,5	4.443,7	+ 582,8
Vermögenswerte gesamt	8.156,6	7.906,2	+ 250,4
Eigenkapital	4.621,0	4.703,1	– 82,1
Langfristige Schulden	1.169,0	1.205,5	– 36,5
Kurzfristige Schulden	2.366,6	1.997,6	+ 369,0
Eigenkapital und Schulden gesamt	8.156,6	7.906,2	+ 250,4

Vorjahres entfielen in Höhe von 50,1 Mio. € vor allem auf die Geschäfts- oder Firmenwerte der Norwood Medical.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich gegenüber dem Vorjahr um 183,4 Mio. € auf 256,9 Mio. € erhöht. Hierzu trugen insbesondere die Auflösungen von Rückstellungen in Höhe von 157,8 Mio. € bei, die im Abschnitt „Unregelmäßigkeiten im Recycling der Heraeus Precious Metals“ genauer erläutert werden. Darüber hinaus sind im Jahr 2025 Erträge aus dem Verkauf des Bereichs Silberleitpasten für Solarzellen in China und Singapur in Höhe von 10,2 Mio. € sowie aus Versicherungsentschädigungen in Höhe von 15,9 Mio. € und aus Ausgleichszahlungen eines Kunden in Höhe von 10,0 Mio. € enthalten. Im Vorjahr wirkten sich Devisenkursgewinne in Höhe von 7,9 Mio. € positiv aus.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Geschäftsjahr 2025 um 43,1 Mio. € auf 591,2 Mio. € gestiegen. Weitere Aufwendungen im Zusammenhang mit den im Vorjahr berichteten Unregelmäßigkeiten im Recycling in Höhe von 40,0 Mio. € (Vorjahr: 19,7 Mio. €) sowie Devisenkursverluste in Höhe von 24,5 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) belasteten das Jahr 2025. Das Wertminderungsergebnis auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lag für das abgelaufene Geschäftsjahr bei 1,9 Mio. € (Vorjahr: – 1,8 Mio. €).

Der Beitrag der assoziierten Unternehmen zum operativen Ergebnis vor Steuern und Zinsen hat sich um 66,4 Mio. € vermindert und liegt bei – 40,3 Mio. € (Vorjahr: 26,1 Mio. €). Dies ist im Wesentlichen bedingt durch die Wertminderungen auf die Nettoinvestitionen in das Gemeinschaftsunternehmen revalu Resources GmbH sowie in das assoziierte Unternehmen Smart Steel Technologies GmbH aufgrund negativer Geschäftsentwicklungen in Höhe von 76,9 Mio. €.

Das Finanzergebnis verschlechterte sich gegenüber dem Vorjahr um 54,4 Mio. € auf – 60,7 Mio. € im Wesentlichen aufgrund gestiegener Nettozinsaufwendungen von Edelmetalleihen in Höhe von 39,4 Mio. € insbesondere infolge höherer Leihezinsen. Zudem sanken die Zinserträge von Banken um 10,3 Mio. €.

Der Gewinn vor Steuern liegt bei 385,3 Mio. € und damit um 71,7 Mio. € über dem Wert des Vorjahres. Die Steuerquote hat sich für das abgelaufene Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr von 24,6 % auf 32,7 % erhöht. Dies resultiert hauptsächlich aus geringeren Ertragssteuererstattungen aus Vorjahren sowie aus höheren Steuerbelastungen von Konzerngesellschaften in Ländern mit höheren Steuersätzen.

Der Gewinn nach Steuern beläuft sich für das Geschäftsjahr 2025 auf 259,2 Mio. € nach 236,5 Mio. € im Vorjahr.

Die Vermögens- und Finanzlage des Heraeus Konzerns entwickelte sich im Jahr 2025 erneut positiv. Heraeus verfügt unverändert über eine gute Bilanzstruktur, die sich für die Geschäftsführung durch einen hohen Bestand an liquiden Mitteln sowie eine mittel- und langfristig gesicherte Finanzierungsbasis auszeichnet. Zum Jahresende 2025 belief sich die Bilanzsumme des Heraeus Konzerns auf 8.156,6 Mio. € und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr um 250,4 Mio. € erhöht. Die Eigenkapitalquote des Konzerns ist im Vergleich zum Vorjahr insbesondere aufgrund negativer Effekte in der Währungsrücklage zurückgegangen und liegt bei 56,7 % (Vorjahr: 59,5 %).

Die langfristigen Vermögenswerte sind gegenüber dem Vorjahr um 332,4 Mio. € auf 3.130,1 Mio. € gesunken. Die Geschäfts- oder Firmenwerte verminderten sich bedingt durch Währungsveränderungen um 47,9 Mio. €. Dem standen Zugänge aus Unternehmenserwerben in Höhe von 17,2 Mio. € gegenüber. In Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ohne Nutzungsrechte wurden 228,2 Mio. € investiert. Demgegenüber standen Abschreibungen und Wertminderungen in Höhe von 294,8 Mio. € sowie negative Währungsveränderungen in Höhe von 126,0 Mio. €. Die At-Equity-Beteiligungen sanken um 65,1 Mio. € auf 235,7 Mio. € insbesondere aufgrund der zuvor genannten Wertminderungen. Die latenten Steueransprüche reduzierten sich leicht um 5,4 Mio. € auf 166,7 Mio. €.

Die kurzfristigen Vermögenswerte haben sich im Vergleich zum Vorjahr insgesamt um 582,8 Mio. € auf 5.026,5 Mio. € erhöht. Dies ist im Wesentlichen durch den stichtags-

Konzern-Kapitalflussrechnung

in Mio. €

	2025	2024	Veränderung
Mittelzufluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	256,7	563,1	– 306,4
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	– 121,3	– 256,0	+ 134,7
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	– 145,3	– 241,6	+ 96,3
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	– 9,9	65,5	– 75,4

bedingten Anstieg der Edelmetalle um 306,1 Mio. €, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 87,4 Mio. € sowie der übrigen finanziellen Vermögenswerte um 335,7 Mio. € begründet. Letztere enthalten eine Erhöhung von Forderungen aus Edelmetallswaps in Höhe von 327,1 Mio. €. Demgegenüber verringerten sich ebenfalls stichtagsbedingt Vorräte ohne Edelmetalle um 31,6 Mio. € und Termingeldanlagen um 42,0 Mio. € sowie zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte um 47,2 Mio. € aufgrund der Veräußerung des Bereichs Silberleitpasten für Solarzellen.

Die langfristigen Schulden haben sich im Vergleich zum Vorjahresabschluss um 36,5 Mio. € auf 1.169,0 Mio. € verringert. Die Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind gegenüber dem Vorjahr um 42,2 Mio. € insbesondere aufgrund des gestiegenen Rechnungszinssatzes gesunken. Die langfristigen Finanzschulden haben sich leicht um 0,7 Mio. € auf 694,4 Mio. € reduziert. Der Rückgang der übrigen finanziellen Verbindlichkeiten um 9,9 Mio. € resultiert überwiegend aus negativen Marktwerten von Fremdwährungsderivaten und der Anpassung langfristiger Kaufpreisverbindlichkeiten. Gegenläufig stiegen die latenten Steuerschulden um 18,8 Mio. €.

Die kurzfristigen Schulden haben sich um 369,0 Mio. € auf 2.366,6 Mio. € erhöht. Hierzu trug maßgeblich die Erhöhung der übrigen finanziellen Vermögenswerte um 442,0 Mio. € bei, der im Wesentlichen auf höheren Verbindlichkeiten aus Edelmetallswaps (+ 441,7 Mio. €) begründet ist. Zudem stiegen stichtagsbedingt die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten um 87,9 Mio. € an. Diese beinhalten Verbindlichkeiten aus der Edelmetallrückdeckung, die sich um 55,4 Mio. € erhöhten. Die kurzfristigen Rückstellungen sanken hingegen um 141,1 Mio. € im Wesentlichen aufgrund der Veränderungen im Zusammenhang mit den im Vorjahr berichteten Unregelmäßigkeiten im Recyclingprozess (siehe Abschnitt „Unregelmäßigkeiten im Recycling der Heraeus Precious Metals“). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich stichtagsbedingt um 31,5 Mio. €.

Die Finanzierung des Konzerns erfolgt zentral durch die Konzernfunktion Treasury. Die Liquiditätssicherung basiert auf der Grundlage einer mehrjährigen Finanzplanung, deren wesentliche Liquiditätsquelle die operative Geschäftstätigkeit des Konzerns darstellt.

Die lang- und mittelfristige Finanzierung des Konzerns erfolgt durch eine im Juni 2022 begebene Unternehmensanleihe mit einer Laufzeit bis 2027 sowie zwei direkt platzierten Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit bis 2032 bzw. 2034. Zur Finanzierung kurzfristiger Finanzierungsbedarfe stehen ein Commercial-Paper-Programm, eine langfristige, fest zugesagte, syndizierte Kreditlinie sowie bilaterale Kreditlinien zur Verfügung. Das Commercial-Paper-Programm und die syndizierte Kreditlinie waren per Jahresende 2025 ungenutzt. Im Bereich Trading wird zur kurzfristigen Finanzierung auch das Instrument der Edelmetallleihe eingesetzt. Zum Jahresende 2025 waren Edelmetalle, bewertet zu Marktwerten, im Wert von 3.583,0 Mio. € (Vorjahr: 2.316,0 Mio. €) von Dritten geliehen.

Der Mittelzufluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit beläuft sich für das Geschäftsjahr 2025 auf 256,7 Mio. € nach 563,1 Mio. € im Vorjahr. Hierzu haben insbesondere der Gewinn nach Steuern in Höhe von 259,2 Mio. € sowie der zahlungsunwirksame Saldo aus Abschreibungen, Wertminderungen und Zuschreibungen in Höhe von 312,9 Mio. € beigetragen. Bereinigt um Unternehmenserwerbe, Verkäufe von Unternehmensbereichen und zahlungsunwirksame Währungskurseffekte, haben sich die Erhöhung der Vorräte mit 348,6 Mio. € (Vorjahr: 155,3 Mio. €) sowie der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit 146,2 Mio. € (Vorjahr: 62,7 Mio. €) reduzierend auf den Mittelzufluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit ausgewirkt. Darüber hinaus ist er belastet durch den Rückgang der Rückstellungen und Pensionsverpflichtungen um 167,0 Mio. €, was insbesondere auf die Ausgleichszahlungen und Rückstellungsaufösungen im Zusammenhang mit den im Vorjahr berichteten Unregelmäßigkeiten im Recycling zurückzuführen ist. Des Weiteren trug der Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 5,5 Mio. € (Vorjahr: Anstieg um 229,3 Mio. €) zum Rückgang bei. Die gegenläufigen Effekte aus der Veränderung des übrigen Nettovermögens in Höhe von 202,8 Mio. € beinhalten im Wesentlichen Veränderungen aus den Edelmetallswaps (+ 121,9 Mio. €) sowie der Verbindlichkeiten aus der Edelmetallrückdeckung (+ 57,3 Mio. €). Die sonstigen nicht zahlungswirksamen Vorgänge und sonstigen nicht operativen Erträge/Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Wertberichtigungen, Fair-Value-Bewertungen, Währungseffekte sowie anteilige Jahresergebnisse der At-Equity bilanzierten Beteiligungen und betrugen im abgelaufenen Geschäftsjahr 37,3 Mio. € nach 16,4 Mio. € im Vorjahr.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit in Höhe von 121,3 Mio. € beinhaltet im Wesentlichen Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 228,2 Mio. €, für den Erwerb von Termingeldanlagen in Höhe von 93,0 Mio. € sowie für Unternehmenserwerbe abzüglich erworbener flüssiger Mittel in Höhe von 33,7 Mio. €. Demgegenüber stehen die Einzahlungen aus dem Abgang von Geschäftseinheiten in Höhe von 23,5 Mio. € sowie Mittelzuflüsse aus erhaltenen Zinszahlungen in Höhe von 55,4 Mio. € und aufgrund der Fälligkeit von Terminanlagen in Höhe von 135,0 Mio. €. Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit des Vorjahres in Höhe von 256,0 Mio. € war insbesondere geprägt von höheren Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 335,3 Mio. €.

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 145,3 Mio. € beinhaltet im Wesentlichen die Ausschüttungen in Höhe von 46,3 Mio. € sowie die gezahlten Zinsen in Höhe von 97,8 Mio. €. Den Einzahlungen aus der Begebung von verzinslichen Verbindlichkeiten in Höhe von 34,2 Mio. € stehen Auszahlungen zur Tilgung von verzinslichen Verbindlichkeiten in Höhe von 35,4 Mio. € gegenüber. Der höhere Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit im Vorjahr resultierte vor allem aus höheren Ausschüttungen in Höhe von 150,8 Mio. €.

Somit ergibt sich eine zahlungswirksame Verringerung des Finanzmittelbestands in Form der flüssigen Mittel in Höhe von 9,9 Mio. €.

Die Liquiditätsreserven des Konzerns (Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Termingeldanlagen) haben sich insgesamt um 62,9 Mio. € auf 1.199,8 Mio. € vermindert. Mit dieser weiterhin soliden Finanzausstattung verfügt der Konzern über eine wichtige Grundlage, um auch zukünftig seine Geschäftsfelder aktiv entwickeln und am Markt positionieren zu können.

Zusammenfassend blickt der Konzern operativ auf eine zufriedenstellende Ertragslage im Geschäftsjahr 2025 zurück. Die weiterhin stabile Vermögens- und Finanzlage ist geprägt von einer hohen Eigenkapitalquote und einer soliden Finanzierungsstruktur sowie hohen liquiden Mitteln für weitere Investitionen in Infrastruktur und Produktionskapazitäten.

Unregelmäßigkeiten im Recycling der Heraeus Precious Metals

Im Vorjahr wurden in der operativen Einheit Heraeus Precious Metals Unregelmäßigkeiten im Recyclingprozess festgestellt. Auf Veranlassung von Heraeus wurde im Dezember 2024 eine Rechtsanwaltskanzlei damit beauftragt, den Sachverhalt unabhängig und umfassend zu untersuchen.

Die Untersuchung umfasst zwei Teile. Der erste Teil der Untersuchung war zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses 2024 weitgehend abgeschlossen. Es wurden Unregelmäßigkeiten zum Nachteil einzelner Kunden im

Recycling-Geschäft am Standort Hanau identifiziert. Im Jahr 2025 wurde mit den betroffenen Kunden eine Einigung erzielt und es wurden Entschädigungen in Höhe von 64,4 Mio. € gezahlt.

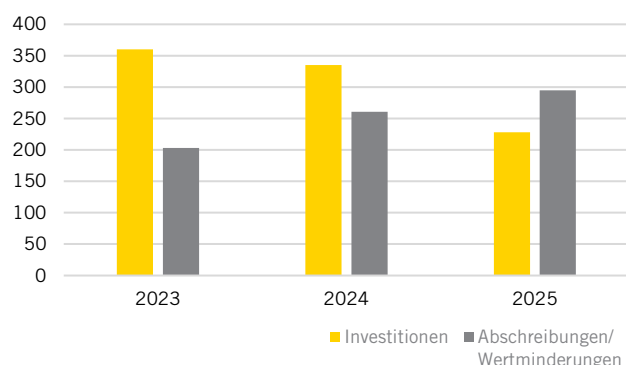
Auf Veranlassung des Aufsichtsrats wurde die Untersuchung auf an den ersten Untersuchungsteil angrenzende Prozessschritte sowie weitere Produktbereiche ausgeweitet. Es bestand die Vermutung, dass es auch in an den ersten Untersuchungsteil angrenzenden Prozessschritten zu Unregelmäßigkeiten im Umgang mit Edelmetallen gekommen war. Unter anderem wurden im Rahmen der Recycling-Inventur Materialien als positive Inventurdifferenzen in Form von Mehrbeständen aufgenommen. Die Geschäftsführung ging davon aus, dass diese Inventurdifferenzen mindestens zu signifikanten Teilen Kunden zuzuschreiben wären. Dieses Material wurde mit den Anschaffungskosten bilanziert und es wurde eine entsprechende Rückstellung gebildet.

Zum Zeitpunkt der Genehmigung der Veröffentlichung des Konzernabschlusses 2025 dauerte die Untersuchung durch die Rechtsanwaltskanzlei noch an. Jedoch lag ein Zwischenbericht vor. Die Rechtsanwaltskanzlei konnte bei einigen der nun untersuchten Prozessschritte keine Verstöße identifizieren, die zu etwaigen Schäden bei Kunden geführt haben. Insofern bestätigten sich einige Hinweise aus dem Vorjahr nicht. Die Untersuchung ist allerdings noch nicht abgeschlossen; bei einzelnen Prozessschritten steht insbesondere die rechtliche Bewertung noch aus. Darüber hinaus hat ein externer Gutachter die Inventurmethode im Recyclingprozess überprüft und für industrieüblich und angemessen befunden. Gleichwohl wurden Verbesserungspotenziale identifiziert, deren Umsetzung bereits angestoßen wurde.

Auf Basis dieser Zwischenergebnisse und neuen Erkenntnisse hat die Geschäftsführung die Entscheidung getroffen, Rückstellungen in Höhe von 157,8 Mio. € im Geschäftsjahr 2025 aufzulösen, wohingegen Rückstellungen für die noch nicht abschließend untersuchten Prozessschritte um einen Betrag in Höhe von 64,5 Mio. €, in Teilen ergebnisneutral, erhöht wurden.

Zum 31. Dezember 2025 betragen die Rückstellungen in Bezug auf die Unregelmäßigkeiten insgesamt 300,0 Mio. € (Vorjahr: 457,7 Mio. €). Hiervon betreffen 121,1 Mio. € Rückstellungen im Zusammenhang mit prozessualen Risiken und Unsicherheiten aufgrund identifizierter positiver Inventurdifferenzen.

**Zahlungswirksame Investitionen sowie Abschreibungen/
Wertminderungen des Anlagevermögens**
in Mio. €



Investitionen und Desinvestitionen

Im Geschäftsjahr 2025 wies Heraeus 228,2 Mio. € Zugänge in Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten aus (Vorjahr: 335,3 Mio. €). Zum Jahresende bestand darüber hinaus ein Bestellobligo von 43,7 Mio. €, das aus den verfügbaren flüssigen Mitteln bedient werden kann.

Am 15. Januar 2025 hat die Business Area Precious Metals eine Vereinbarung zur Übernahme des Geschäfts von Umicore mit platinhaltigen pharmazeutischen Wirkstoffen außerhalb Süd-amerikas unterzeichnet. Diese Transaktion umfasst die Übertragung der kommerziellen Aktivitäten von Platin-API und die Durchführung von Stabilitätsstudien.

Mit Wirkung zum 31. Januar 2025 hat die Business Area Healthcare im Rahmen eines Share Deals 100% der Anteile

am Unternehmen INNOTERE GmbH, Deutschland übernommen. INNOTERE entwickelt und produziert innovative Knochenersatzmaterialien basierend auf Kalziumphosphat.

Am 05. Juni 2025 hat die Business Area Healthcare im Rahmen eines Asset Deal unter anderem das Produkt Synthecure® von Austin Medical Ventures, Inc., USA erworben. Synthecure® ist ein innovatives Knochenersatzmaterial basierend auf reinem Kalziumsulfat.

Im Rahmen eines Asset Deals hat die Business Area Healthcare darüber hinaus die Geschäftsaktivitäten von Bekeson Glass, LLC, USA am 25. Juni 2025 erworben. Die Produktionstechnologie von Bekeson ergänzt das bestehende Angebot von MO SCI, LLC, USA, indem sie schnellere Durchlaufzeiten und eine höhere Kapazität für die Herstellung von Glasperlen und -fritten ermöglicht.

Am 10. November 2025 hat Heraeus seine Beteiligung an dem Start-up aiXscale Photonics an Astera Labs, einem Unternehmen aus dem Silicon Valley, das sich auf Hochgeschwindigkeitsdatenübertragung in KI-Infrastrukturen spezialisiert hat, veräußert.

Im Dezember 2025 wurde eine Vereinbarung zum Verkauf des Joint Ventures BASF Heraeus Metal Resource Co., Ltd. in China unterzeichnet. Der Verkauf wurde im 1. Quartal 2026 abgeschlossen.

Im Dezember 2024 hat Heraeus eine Vereinbarung zum Verkauf seines Bereichs Silberleitpasten für Solarzellen in China und Singapur an Haitian Water Group Co., Ltd. unterzeichnet. Der Abschluss des Verkaufs erfolgte im April 2025.

Business Area Precious Metals

Die Entwicklung nachhaltiger Technologien und Materialien im Zusammenhang mit Metallen, insbesondere Edelmetallen, sowie Kreislaufwirtschaft bilden die Schwerpunkte für die Business Area Precious Metals. Als Edelmetallspezialist hat das Unternehmen umfangreiche Expertise in der Herstellung edelmetallhaltiger Industrieprodukte für unterschiedliche Anwendungsgebiete. Dabei bedient Heraeus den gesamten Edelmetallkreislauf – von der Beschaffung über die Verarbeitung bis hin zum Recycling. Beschichtungs- und Veredelungsprozesse sowie edelmetallhaltige Farben und Produkte für die pharmazeutische Industrie runden die umfassende Kompetenz von Heraeus im Edelmetallkreislauf ab.

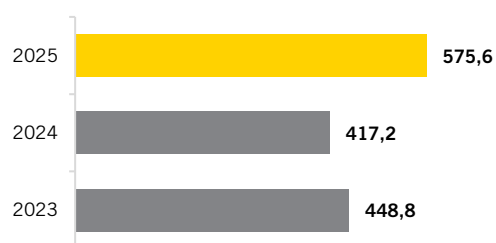
Geschäftsverlauf

Die Business Area Precious Metals verzeichnete im Geschäftsjahr 2025 einen starken Umsatzanstieg ohne Edelmetalle. Gegenüber dem Vorjahr stieg der Umsatz ohne Edelmetalle um 38,0 % auf 575,6 Mio. €. Der Anstieg ist im Wesentlichen bedingt durch die Umsätze aus Recycling-Geschäften. Im Geschäftsjahr 2025 umfassen diese Umsätze nicht-monetäre Gegenleistungen der Kunden gemäß IFRS 15 (siehe Abschnitt „Geschäftsverlauf und Vermögens-, Finanz- und Ertragslage“). Aufgrund der im Vorjahr erfassten bilanziellen Auswirkungen aus den identifizierten Unregelmäßigkeiten im Recyclingprozess waren diese nicht in den Vorjahresumsätzen aus Recycling-Geschäften enthalten.

Das von geopolitischen Unsicherheiten geprägte Umfeld beeinflusste die Edelmetallmärkte erheblich und wirkte sich maßgeblich auf die Ergebnisbeiträge der Business Area Precious Metals aus. Die Nachfrage in den heterogenen Absatzmärkten entwickelte sich unterschiedlich. Das Handelsgeschäft profitierte von der erhöhten Marktvolatilität. Der anhaltende Aufwärtstrend des Goldpreises wirkte sich positiv auf die Nachfrage im Bereich der Investmentprodukte aus. Das Recycling-Geschäft verzeichnete hingegen aufgrund des anhaltenden internationalen Wettbewerbsdrucks rückläufige Entwicklungen.

Die Leihzinsen für Edelmetalle stiegen im Jahr 2025 deutlich an und spiegelten damit die angespannte physische Verfügbarkeit als Reaktion auf das herausfordernde handelspolitische Umfeld wider. Insbesondere die Raten für Gold und Platin erreichten zeitweise außergewöhnliche Spitzenwerte, die erheblich über dem regulären Marktumfeld lagen.

Umsatz ohne Edelmetalle | Business Area Precious Metals
in Mio. €



Forschung und Entwicklung

Die Business Area konzentrierte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf die weitere Entwicklung von Wasserstoffanwendungen und Katalyseprodukten sowie neue Verfahren zum Recycling komplexer Materialien, insbesondere mit Fokus auf Iridium. Neben diesen Forschungs- und Entwicklungsfeldern, die auch zukünftig verfolgt werden, stellt die Authentifizierung und Nachverfolgbarkeit von Edelmetallen ein zentrales Entwicklungsgebiet des Bereichs dar.

Business Area Healthcare

Heraeus forscht an Lösungen und entwickelt Produkte, die zum medizinischen Fortschritt beitragen. Das Wachstum der globalen Gesellschaft und die zunehmende Alterung lassen den Bedarf an modernen Materialien und Technologien im Medizinsektor steigen. Das Engagement von Heraeus auf diesem Markt hat eine lange Tradition – ging das Unternehmen doch ursprünglich aus einer Apotheke hervor. Heute ist das Unternehmen unter anderem ein Hersteller von Biomaterialien und Produkten für die Orthopädie. Darüber hinaus bietet Heraeus Materialien und Fertigungsleistungen für Medizinprodukte, unter anderem in den Behandlungsbereichen Kardiologie, Elektrophysiologie, Neurologie und vaskuläre Behandlungen an. Ein weiterer Bereich fokussiert sich auf die Herstellung von medizinischen Produkten für minimalinvasive Chirurgie, Orthopädie und robotergestützte Chirurgie. Spezialglasprodukte für eine Vielzahl von medizinischen Anwendungen und Wundversorgungstechnologien ergänzen die Business Area Healthcare.

Geschäftsverlauf

Die Business Area Healthcare verzeichnete im abgelaufenen Geschäftsjahr einen geringen Rückgang im Vergleich zum Vorjahr. Der Umsatz ohne Edelmetalle verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 0,1 % auf 899,9 Mio. €.

Der Bereich Biomaterialien erzielte ein deutliches Umsatzwachstum. Die Integration des neuen Geschäftsfeldes der resorbierbaren Materialien wurde abgeschlossen. Heraeus erweitert damit das Produktportfolio im Bereich Biomaterialien strategisch und ist in der Lage, neue Geschäftsfelder zu erschließen.

Im Bereich Medizintechnische Komponenten und Lösungen in dem die Business Area Healthcare als Zulieferer tätig ist, war der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufig. Den in stark wachsenden Marktsegmenten Elektrophysiologie und Roboter-Assistierte Chirurgie vor allem durch Neuprodukteinführung deutlich steigenden Umsätzen standen rückläufige Umsätze im Marktsegment Minimalinvasive Chirurgie entgegen.

Lieferengpässe im Bereich Biomaterialien

Im Oktober 2025 trat im Bereich Biomaterialien der Business Area Healthcare während routinemäßiger Wartungsarbeiten ein schwerwiegender Maschinenausfall auf. Dieser führte zu einer Beeinträchtigung der Produktion der Verpackungen für sämtliche dort hergestellten, im Beutel verpackten Knochenzemente. Im Rahmen der Qualitätskontrolle vor Versand wurde Anfang 2026 festgestellt, dass die betroffenen Verpackungen infolge des Ausfalls nicht den erforderlichen Qualitätsanforderungen entsprachen. Nach Feststellung, dass die Produkte nicht freigegeben werden konnten, wurden die zuständigen Behörden umgehend informiert.

Aufgrund der erforderlichen Produktionszykluszeiten ist mit einem Lieferengpass von rund zwei Monaten zu rechnen. Dies wird im Geschäftsjahr 2026 vorübergehend zu Umsatz- und Ergebnisrückgängen in der Business Area Healthcare führen. Die erforderlichen Maßnahmen zur Minimierung der Auswirkungen auf Gesundheitseinrichtungen und Patienten sowie zur Sicherstellung der Durchführung kritischer Eingriffe wurden bereits eingeleitet.

Umsatz ohne Edelmetalle | Business Area Healthcare
in Mio. €



Forschung und Entwicklung

Im Bereich Biomaterialien standen in der Forschung und Entwicklung insbesondere die Entwicklung von Produkten zur Erweiterung des Portfolios im Vordergrund.

Im Bereich Medizintechnische Komponenten und Lösungen wurde kundenspezifische Entwicklungen in den Bereichen Neuromodulation, Kathetern und interventionellen Zuführungssystemen fortgeführt.

Im Bereich Spezialglasprodukte für die Medizinprodukteindustrie standen die Entwicklungsaktivitäten in direktem Zusammenhang mit aktuellen Kundennachfragen nach maßgeschneiderten Glaszusammensetzungen.

Business Area Semiconductor & Electronics

Digitalisierung und Vernetzung schreiten weltweit weiterhin stark voran und sind zentraler Bestandteil der modernen Gesellschaft. Heraeus entwickelt anspruchsvolle Materialien und Technologien für Elektronik, E-Mobilität, Halbleiter, Lichtleitfaser und digitale Technologien. Die Materiallösungen für die Automobilindustrie und Leistungselektronik sowie für Advanced Packaging und Traditional Packaging, die den Kunden helfen, elektronische Bauteile kleiner, langlebiger und effizienter zu machen. Das umfassende Material-Know-how sowie das breite Technologieportfolio ermöglichen dabei maßgeschneiderte und aufeinander abgestimmte Lösungen. Darüber hinaus gehört der Werkstoffspezialist Heraeus zu den Technologieführern bei der Herstellung und Verarbeitung von hochreinem Quarzglas. Dieses wird für die Herstellung von Komponenten zur Produktion immer kleinerer Halbleiterchips sowie als Ausgangsmaterial zur Herstellung von Glasfaserkabeln für die Telekommunikationsindustrie eingesetzt. Lösungen im Bereich innovativer Beschichtungstechnologien ergänzen die Business Area Semiconductor & Electronics.

Geschäftsverlauf

In der Business Area Semiconductor & Electronics stieg der Umsatz ohne Edelmetalle im Jahr 2025 gering um 0,2 % auf 793,6 Mio. €.

Der Bereich Aufbau- und Verbindungstechnik in der Elektronikindustrie verzeichnete im Jahr 2025 eine rückläufige Umsatzentwicklung. Das langsamer als erwartet verlaufende Wachstum im Bereich Elektromobilität außerhalb Chinas bedingte eine geringere Nachfrage.

Der Bereich Materialien für Halbleiterfertigungsanlagen wies einen leichten Umsatzrückgang auf. Wesentliche Treiber waren die schwache Nachfrage EUV Lithografie sowie der Preisdruck aus China.

Der Umsatz im Bereich Elektrochemikalien verzeichnete ein starkes Wachstum, das auf die zunehmenden Anteile von elektronischen Bauteilen in Fahrzeugen und auf die hohen Investitionen in Rechenzentren zurückzuführen ist.

Forschung und Entwicklung

Heraeus forscht kontinuierlich an neuen Lösungen und Produkten im Bereich Aufbau- und Verbindungstechnik. Besondere Schwerpunkte der Forschung und Entwicklung im vergangenen Jahr waren „Fine-Pitch“-Lötpasten, LED-Lötpasten, Metallkeramiksubstrate, Sintermaterialien, thermische Interface-Materialien (TIM), Heizelemente aus unedlen Metallen und die Materialsystemlösung Die Top System (DTS®).

Umsatz ohne Edelmetalle | Business Area Semiconductor & Electronics
in Mio. €



Insbesondere im Bereich Materialien für Halbleiterfertigungsanlagen steigen die Anforderungen an die Materialeigenschaften und deren Performance bei gleichzeitig steigendem Kostendruck. Um diesen erhöhten Anforderungen gerecht zu werden, wurde im Jahr 2025 ein Portfolio an neuen Halbzeugen, sogenannte Smart Plates im Markt eingeführt. Im Bereich Lithografie lag der Fokus auf einer effizienteren Gestaltung der Herstellprozesse.

Im Bereich Glas für Telekommunikationsfasern lag der Schwerpunkt der Forschung und Entwicklung auf der Entwicklung von Vorformen und Fasern für die stark wachsenden Anwendungen bei Datacenter-Verbindungen. Dazu gehören Hohlkernfasern, Multicore-Fasern und entsprechende Vorformen sowie Glasfaserverbindungen für mikro-LED-basierte GPU-Verbindungen.

Im Bereich Elektrochemikalien wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr die Forschungs- und Entwicklungsprojekte mit Fokus auf die Einführung neuer Materialien insbesondere für Kondensator- und Displayanwendungen sowie für die Fotolackherstellung fortgesetzt.

Business Area Industrials

Mit seinem umfassenden Know-how im Umgang mit Hochtemperaturprozessen ist Heraeus seit Langem ein Partner der Industrie. Heraeus ist anerkannter Spezialist für Messungen in flüssigem Stahl, Eisen und Aluminium und entwickelt sein Portfolio von Hochleistungssensoren bis hin zu vollständigen Messsystemen kontinuierlich weiter.

Geschäftsverlauf

Der Umsatz ohne Edelmetalle in der Business Area Industrials sank im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich um 7,0 % auf 550,1 Mio. €. Der Rückgang ist teilweise auf den Verkauf des Bereiches Silberleitpasten für Solarzellen im April zurückzuführen. Bereinigt um den Effekt aus dem Verkauf wurde ein moderater Umsatzrückgang verzeichnet.

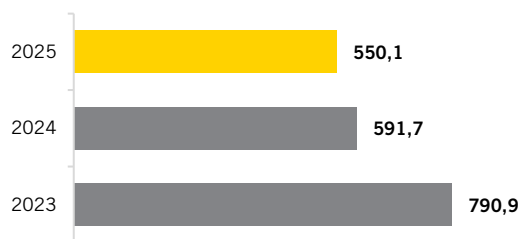
Die Stahlproduktion und damit die Nachfrage nach Sensoren und Instrumenten zur Prozessverbesserung im Stahlbereich ist im Jahr 2025 weltweit weiter zurückgegangen. Allerdings sind große regionale Unterschiede zu verzeichnen. Das größte Stahlproduktionsland China sowie Europa wiesen einen Rückgang der Produktion auf, während die Produktion in Indien, im Nahen Osten sowie in Teilen Süd- und Nordamerikas anstieg. Dank weiterer Preisanpassungen in ausgewählten Regionen, um die Auswirkungen der gestiegenen Kosten teilweise abzufedern sowie einer strikten Kostenkontrolle konnte der Rückgang des Umsatzes und der Profitabilität des Bereichs weitestgehend geringgehalten werden.

Nach internen Hinweisen auf mögliche Verstöße gegen Russlandsanktionen in der Business Area Industrials wurde eine Untersuchung durch eine externe Rechtsanwaltskanzlei eingeleitet. Die Untersuchung ist abgeschlossen. Im Rahmen der Untersuchung wurde u.a. festgestellt, dass zwischen Juli 2022 und Juli 2025 chinesische Tochtergesellschaften der Heraeus Electro-Nite über chinesische Distributoren Produkte, die den EU-Russlandsanktionen unterliegen, an eine russische Tochtergesellschaft geliefert haben. Es handelte sich um Produktlieferungen im einstelligen Millionenbereich.

Heraeus legte den ermittelten Sachverhalt den zuständigen Behörden freiwillig offen und kooperiert umfassend mit den zuständigen Behörden. Aufgrund der Erkenntnisse der Untersuchung wurden umfangreiche personelle, organisatorische und technische Konsequenzen gezogen und die Compliance-Systeme weitreichend gestärkt.

Die behördlichen Verfahren dauerten zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses noch an. Die Geschäftsführung hat für Risiken im Zusammenhang mit den festgestellten Verstößen eine Rückstellung gebildet und hält diese auf Basis der vorliegenden Erkenntnisse für angemessen.

Umsatz ohne Edelmetalle | Business Area Industrials
in Mio. €



Forschung und Entwicklung

Der Bereich Messtechnikprodukte für Hochtemperaturprozesse forscht und entwickelt weiterhin neue Produkte, die dabei helfen, die Sicherheit und Effizienz von Rohmaterialumwandlungsprozessen zu erhöhen bzw. zu verbessern und die zu einer Reduktion des CO₂-Ausstoßes beitragen. Außerdem wird vor dem Hintergrund einer Wettbewerbsdifferenzierungsstrategie an weiteren automatisierten Messsystemen geforscht, die einen höheren Nutzwert für die Kunden schaffen sollen, wie zum Beispiel die Sicherheit für Mitarbeitende erhöhen oder kontinuierliche Messungen ermöglichen.

Menschen bei Heraeus*

Entwicklung der Mitarbeitendenzahl weltweit



Überblick: Entwicklung der Mitarbeitendenzahl

Zum 31. Dezember 2025 beschäftigte Heraeus weltweit 15.115 Mitarbeitende (Vorjahr: 15.181).

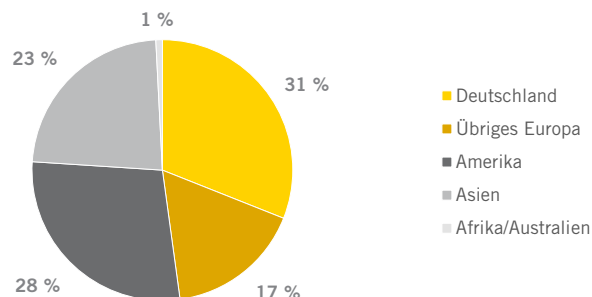
Ein Aufbau von Arbeitsplätzen erfolgte vornehmlich im wachsenden Healthcare-Bereich, geprägt durch den Standortausbau in Costa Rica. Dem steht ein Stellenabbau in der Business Area Semiconductor & Electronics gegenüber als Reaktion auf die angespannte Wirtschaftslage in der Halbleiter-Industrie. Mit dem Verkauf von Heraeus Photovoltaics erfolgte ein Übergang der Mitarbeitenden in die Haitian Water Group.

Roll-out der globalen Arbeitgebermarke: Launch der neuen Karriereseite

Im vergangenen Jahr wurde die gemeinsam entwickelte Arbeitgebermarke unter dem Claim „Materials. Innovations. For Generations.“ eingeführt. Diese schafft mit klar definierten Markenwerten und einem unverwechselbaren visuellen Profil einen einheitlichen Rahmen für die interne und externe Arbeitgeberkommunikation. Gleichzeitig bietet sie die Freiheit, diesen je nach Operating Company, Zielgruppe und Region individuell mit Leben zu füllen.

Im Zuge des konsequenten Rollouts wurde 2025 eine neue globale Karriereseite inklusive einer modernen Jobbörse und modernisierten Stellenanzeigen veröffentlicht. Der aktualisierte Online-Auftritt spiegelt nicht nur das neue Look and Feel wider, sondern baut durch integrierte und automatisierte Prozesse auch technische Hürden ab. Die Neuerungen führen zu einer optimierten User Experience vom ersten Klick bis zum Absenden der Bewerbung.

Mitarbeitende nach Regionen 2025



Inclusive Leadership und Speak-up Culture: Führungskräfte als Kulturtreiber

Führungskräfte prägen die Unternehmenskultur, indem sie offene Dialoge ermöglichen, in denen Mitarbeitende sich sicher fühlen, ihre Perspektive einzubringen, Bestehendes zu hinterfragen und auch sensitive Themen anzusprechen. In diesem Sinne wurde ein neues Entwicklungsprogramm für die Top 100 Führungskräfte in der Heraeus Gruppe eingeführt. Dieses schafft die Voraussetzung für ein einheitliches Kulturverständnis im Sinne eines vielfältigen, inklusiven und wertschätzenden Arbeitsumfelds.

Als Initiative der Geschäftsführung startete Dr. Frank Stietz als neuer CEO eine sogenannte Listening Tour, um die Menschen, die Heraeus erfolgreich machen, direkt nach Einblicken, Hoffnungen und Ideen für die Zukunft zu fragen und Prioritäten abzuleiten. Erste Erkenntnisse, wie sich Strukturen vereinfachen lassen und wie der Stolz für Heraeus zu arbeiten, wieder gestärkt werden kann, setzen klare Prioritäten für die kommenden Jahre.

Begleitet wurden die Maßnahmen durch gruppenweite Engagement Surveys, die je nach Geschäftsbereich individuelle Schwerpunkte enthalten. Durch die Integration konzernübergreifender einheitlicher Standardfragen sind die Ergebnisse erstmals vergleichbar und können nach der Durchführung der letzten Umfragen in einzelnen Einheiten Anfang 2026 als Basis für zukünftige strategische Ableitungen dienen.

* Dieser Abschnitt wird nicht in die inhaltliche Prüfung durch den Abschlussprüfer einbezogen.

Innovationsorientierte Personalentwicklung: Der Mensch im Fokus

Als fester Bestandteil der Heraeus Vision ist Innovation einer der Haupttreiber für den Unternehmenserfolg. Aus diesem Grund wurde das Heraeus Innovation System eingeführt – ein umfassendes Rahmenwerk zur strukturierten Förderung, Steuerung und Optimierung von Innovationen, das auch auf den Bereich Talente blickt.

Zur Förderung dieser Talente wurden in allen Operating Companies Expertenkarrierewege eingeführt, die auf das jeweilige Geschäftsmodell und Innovationskonzept der Einheit zugeschnitten sind. Auf Gruppenebene wurden Entwicklungsangebote für Expertinnen und Experten auf unterschiedlichen Ebenen im Innovationsbereich konzipiert, die 2026 ausgerollt werden.

Zur Unterstützung der individuellen Karriereplanung ist ein KI-gestütztes Tool entwickelt worden, das allen Mitarbeitenden zur Verfügung steht. Für diese innovative Vorgehensweise belegte Heraeus 2025 den 2. Platz beim Deutschen Personalwirtschaftspreis in der Kategorie „Talent & Learning“.

Prognosebericht

Heraeus rechnet für das Jahr 2026 mit einem moderaten Wachstum seiner Absatzmärkte, das allerdings einer erheblichen Unsicherheit durch geopolitische und makroökonomische Faktoren unterliegt. Der Internationale Währungsfonds (IWF) prognostiziert in seiner aktuellen Veröffentlichung, dass das globale Wirtschaftswachstum im Jahr 2026 bei 3,1 % liegen wird (Vorjahr 3,4%). Neben generellen makroökonomischen Faktoren wie der weiteren Entwicklung von Inflation und Zinsniveau bleiben auch geopolitische Einflüsse sowie Veränderungen in der globalen Handelspolitik entscheidend für die wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2026. Der IWF prognostiziert für nächstes Jahr eine Verlangsamung des Wachstums in China im Vergleich zum Vorjahr. Dort wird ein Wachstum um 4,4 % (Vorjahr: 5,0 %) erwartet. Für die USA antizipiert der IWF ein Wachstum von 2,3 % (Vorjahr: 2,1 %) im Jahr 2026. Damit soll die größte Volkswirtschaft der Welt weiterhin stärker als die Eurozone wachsen, für die ein Wachstum von 1,1 % (Vorjahr: 1,4 %) angenommen wird. Für Deutschland sagt der IWF ein Wachstum von 0,8 % (Vorjahr: 0,2 %) voraus. Die Schwellen- und Entwicklungsländer sollen insgesamt um 3,9 % (Vorjahr: 4,4 %) wachsen. Nach Einschätzung des IWF könnte eine weitere Eskalation der geopolitischen Lage im Nahen Osten erhebliche Belastungen für die Weltwirtschaft nach sich ziehen, insbesondere durch mögliche Preissprünge bei Energie und daraus resultierende Inflationsimpulse.

Der globale Ausblick für 2026 bleibt herausfordernd. Der anhaltende KI-Boom treibt Investitionen und Bewertungen, was bei anhaltendem Nachfragedruck eine straffere Geldpolitik erforderlich machen könnte. Gleichzeitig besteht das Risiko von Marktanpassungen, sollten hohe Gewinnerwartungen nicht erfüllt werden. Die chinesische Wirtschaft bleibt durch einen schwachen Immobiliensektor und begrenzte Effekte der Industriesubventionen belastet. Weltweit stehen die öffentlichen Finanzen aufgrund niedriger Wachstumsraten, höherer Zinsen und steigender Schulden unter Druck. Chancen ergeben sich durch möglicherweise geringere politische Unsicherheit, verbesserte Handelsabkommen und Produktivitätsgewinne durch KI, sofern die Glaubwürdigkeit der Fiskal- und Geldpolitik gewahrt bleibt.

Heraeus prognostiziert für das Jahr 2026 einen moderaten Umsatzanstieg ohne Edelmetalle.

Für die Business Area Precious Metals wird ein starker Anstieg der Umsätze ohne Edelmetalle erwartet. Die erwartete positive Entwicklung ist im Wesentlichen bedingt durch höhere erwartete nicht-monetäre Gegenleistungen der Kunden nach IFRS 15 aus dem Recycling-Geschäft, steigende Volumina bei Raumfahrttreibstoff- und Anilinkatalysatoren sowie Preissteigerungen und die Gewinnung neuer Kunden. Zusätzlich wirken der Ausbau der Kapazitäten im Bereich Hydrogen Systems, die hohe Nachfrage nach PGM Fabrications

(insbesondere Bushings) und Probing sowie die Erholung des Luxussegments unterstützend auf die Umsatzentwicklung.

Für die Business Area Healthcare erwartet Heraeus einen leichten Anstieg des Umsatzes im Jahr 2026. Wesentliche Wachstumstreiber sind die alternde Bevölkerung und damit verbundene muskuloskelettale und kardiovaskuläre Erkrankungen. Zusätzlich sorgen Trends wie die steigende Verwendung antibiotikahaltiger und biokompatibler Knochenzemente sowie die wachsende Nachfrage nach Outsourcing von Entwicklungs- und Fertigungsleistungen für Medizinprodukte für weiteres Wachstum. Gegenläufig wirken im ersten Halbjahr die vorübergehenden qualitätsbedingten Lieferengpässe im Bereich der Biomaterialien (siehe Abschnitt „Business Area Healthcare“).

In der Business Area Semiconductor & Electronics geht Heraeus von einem moderaten Umsatzanstieg aus. Während eine stagnierende globale Automobilproduktion und verzögerte Durchdringung der Elektromobilität das Wachstum bremsen, stützen der KI-Boom mit starkem Halbleiterwachstum sowie die Nachfrage nach KI-Servern und High-End-Consumer-Elektronik die Geschäftsentwicklung. Zusätzlich wird das Wachstum durch den Ausbau von erneuerbaren Energien verstärkt. Prognosen gehen von einem deutlichen Anstieg in der Chipproduktion und bei Halbleiterproduktionsmaschinen aus. Auch für den Markt der optischen Komponenten wird eine positive Entwicklung vorhergesagt. Im Gegensatz dazu wird ein weitestgehend stabiler Markt für Lithografie erwartet. Die Nachfrage nach optischen Fasern steigt hingegen weltweit spürbar, mit besonders starkem Wachstum in Nordamerika, das vom dynamischen Ausbau der Rechenzentren getragen wird.

Für die Business Area Industrials wird die weitere Geschäftsentwicklung vor allem durch die globale Stahlproduktion bestimmt. Nach Einschätzung der World Steel Association vom Oktober 2025 wird eine leichte Erholung mit 1,3 % im Jahr 2026 erwartet, die jedoch stark von einer Stabilisierung in China und einer verbesserten industriellen Nachfrage in Europa abhängt. Heraeus geht davon aus, in der Business Area Industrials das Wachstum des zugrunde liegenden Stahlmarkts durch die verstärkte Einführung fortschrittlicher Messtechnologien sowie die Expansion in wachstumsstärkere Regionen zu übertreffen. Jedoch wird durch ungünstige Wechselkursentwicklungen in den für die Business Area relevanten Märkten insgesamt ein leichter Umsatzrückgang erwartet.

Für das Jahr 2026 erwartet Heraeus für das EBIT, für das EBT sowie für den Gewinn nach Steuern einen starken Anstieg. Für das EBITDA wird ein erheblicher Anstieg prognostiziert.

Chancen- und Risikobericht

Integriertes Risikomanagementsystem

Heraeus verfügt über ein konzernweites Risikomanagement, mit dessen Hilfe Risiken systematisch erfasst und bewertet werden. Ziel ist eine frühzeitige Erkennung von Risiken sowie die Initiierung von Gegenmaßnahmen. Dies beinhaltet auch die Bewertung von Risiken in Zusammenhang mit Compliance-Verstößen bzw. Hinweisen auf mögliche Compliance-Verstöße. Diesen wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr nachgegangen, erforderliche Maßnahmen wurden ergriffen und möglichen Risiken durch die entsprechende Bildung von Rückstellungen Rechnung getragen. Darüber hinaus wird das Compliance-System regelmäßig und systematisch weiterentwickelt. Nachfolgend werden die wesentlichen identifizierten Chancen und Risiken erläutert.

Identifizierte konzernweite wesentliche Chancen und Risiken

Die nachfolgend erläuterten Chancen und Risiken werden gemäß ihren potenziellen Auswirkungen vor Risikobegrenzungsmaßnahmen als gering, mittel oder hoch eingeordnet. Aufgrund möglicher Fehlinterpretationen werden keine weitergehenden quantifizierenden Angaben gemacht. Die dargestellten Risiken beziehen sich auf den Zeitraum des Prognoseberichts. Die Risiken haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich geändert.

Strategische Chancen und Risiken

Heraeus ist mit seinen Geschäften in weitestgehend globalen Märkten aktiv. Diese Märkte sind in der Mehrzahl einem schnellen technologischen Wandel unterworfen. Durch seine Innovationskraft strebt Heraeus an, sich in diesen Märkten vom Wettbewerb zu differenzieren und seinen Kunden einen Mehrwert anzubieten. Ein kontinuierlicher und intensiver Austausch mit Wissenschaft und Forschung bildet dabei sowohl heute als auch in Zukunft die Grundlage für die Innovationskraft von Heraeus. Gleichzeitig ermöglicht dieser Austausch, dass auch zukünftig strategische Chancen durch Heraeus erkannt und genutzt werden können.

Die F&E-Aktivitäten innerhalb der jeweiligen Business Areas legen den Grundstein für die Identifikation von mittel- bis langfristigen Wachstumspotenzialen. Ergänzend zu den organischen Forschungsaktivitäten setzt Heraeus vermehrt auf innovative Formen der Zusammenarbeit wie Partnerschaften oder Venturing, um frühzeitig von neuen Entwicklungen profitieren zu können.

Grundsätzlich ergeben sich für Heraeus strategische Risiken aus einer falsch ausgerichteten Produkt- und Technologie-

Roadmap, die aus einer möglicherweise fehlerhaften Einschätzung von Kundenbedarfen resultieren kann. Hervorzuheben sind hierbei die Risiken, Markttrends und insbesondere disruptive Technologien zu übersehen oder zu spät zu erkennen. Um diese Risiken zu begrenzen, erfolgen eine fortlaufende Marktbeobachtung und eine regelmäßige Überprüfung der strategischen Geschäftsentwicklung durch die Geschäftsführung der Heraeus Holding sowie durch entsprechende Gremien innerhalb der Business Areas.

Die strategischen Risiken für Heraeus werden insgesamt als gering eingeschätzt.

Marktchancen und -risiken

Obwohl sich die Weltwirtschaft weiter von den vorangegangenen Belastungen erholt hat, bleibt die wirtschaftliche Situation im Jahr 2025 von Unsicherheiten geprägt. Nach einer Phase der Stabilisierung zu Jahresbeginn hat sich das globale Wachstum im weiteren Jahresverlauf abgeschwächt. Die Rückkehr zu moderateren Inflationsraten setzt sich fort, jedoch bleibt das Preisniveau in einigen fortgeschrittenen Volkswirtschaften weiterhin über den angestrebten Zielwerten.

Der Anfang 2026 eskalierte Konflikt im Nahen Osten führt zu spürbaren Störungen in globalen Lieferketten. Die Schließung oder Einschränkung zentraler Handelsrouten sowie regionale Luftraumsperrungen verursachen längere Transportzeiten, erforderliche Umwege und erhöhte Fracht- sowie Versicherungskosten.

Die Risiken für die weltwirtschaftliche Entwicklung bestehen fort. Dazu zählen zunehmende handelspolitische Spannungen und protektionistische Tendenzen, die die internationalen Lieferketten belasten. Hinzu kommen fiskalpolitische Schwierigkeiten infolge hoher Staatsschulden und gestiegener Finanzierungskosten sowie die Gefahr von Korrekturen an den Finanzmärkten nach einer Phase starker Investitionstätigkeit. Darüber hinaus wirken strukturelle Herausforderungen wie eine schwache Produktivitätsentwicklung und Anpassungsprobleme auf den Arbeitsmärkten in mehreren Regionen dämpfend.

Um möglichst frühzeitig auf negative Entwicklungen reagieren zu können, beobachtet Heraeus intensiv die wirtschaftliche Entwicklung auf Ebene einzelner Länder und Regionen. Von besonderem Interesse sind für Heraeus dabei die Entwicklungen in Europa, China und den USA. Heraeus profitiert von seiner globalen Marktpräsenz, die hilft, die Auswirkungen von regionalen Krisen für das Unternehmen zu begrenzen. Aufgrund der hohen Inflation und der hohen geopolitischen Risiken stellen das Konjunkturrisiko und seine

Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung ein mittleres Risiko für die Gruppe dar.

Der Bedrohung von Marktpositionen und Wettbewerbsvorteilen begegnet Heraeus mit einer breit diversifizierten Produkt- und Kundenstruktur, die eine Exposition gegenüber einzelnen Marktrisiken begrenzt. Darüber hinaus trägt die ständige Weiterentwicklung der Heraeus Produkte zu einer langfristigen Sicherung der Wettbewerbsvorteile bei. Weiterhin helfen intensive Kundenbeziehungen, der fortlaufende Aufbau neuer Großkunden und die Qualifizierung zusätzlicher Lieferanten für Schlüsselprodukte, etwaige Risiken in diesem Bereich zu minimieren. Dem potenziellen Verlust von Marktanteilen begegnet Heraeus durch eine detaillierte Marktbeobachtung in den jeweiligen Business Areas sowie durch die Entwicklung von Alternativprodukten.

Die Geschäftsentwicklung der Business Area Precious Metals wird weiterhin durch volatile Märkte und strukturelle Veränderungen geprägt. Auf der Chancen-Seite eröffnen sich Möglichkeiten durch die anhaltende Preisvolatilität, die eine gezielte Nutzung von Unsicherheiten im Markt erlaubt. Darüber hinaus bietet die möglicherweise schnellere Entwicklung des Wasserstoffmarktes zusätzliche Wachstumsperspektiven. Auch der Einsatz von KI schafft neue Optionen für die Weiterentwicklung des Portfolios.

Demgegenüber bestehen Risiken, die die Ergebnisse beeinträchtigen können. Hierzu zählen Zollrisiken und anhaltende Zinsrisiken im Edelmetallbereich sowie Abhängigkeiten von Partnern. Hinzu kommt ein zunehmender Preisdruck durch asiatische Wettbewerber in Verbindung mit steigenden Produktionskosten in Deutschland. Auch eine anhaltende Stagnation in den Chemie- und Automobilmärkten kann die Nachfrageentwicklung negativ beeinflussen.

Darüber hinaus sind negative geschäftliche Auswirkungen bis hin zum Verlust einzelner Kunden aufgrund der identifizierten Unregelmäßigkeiten im Recyclingprozess der Business Area Precious Metals nicht auszuschließen. Dem wird mit konsequenter, unabhängiger und transparenter Aufklärung sowie Weiterentwicklung des internen Compliance-Systems begegnet. Dies beinhaltet auch die Überarbeitung der bestehenden Arbeitsanweisungen und Kontrollmechanismen sowie die Verbesserung der Schulungen für Mitarbeitende.

Für die Business Area Healthcare ist die Geschäftsentwicklung durch dynamische Marktbedingungen geprägt. Chancen ergeben sich aus einer höheren Nachfrage bei Neuprodukteinführungen, dem Gewinn neuer Programme in Wachstumssegmenten sowie aus Effizienzsteigerungen durch Automatisierung und KI. Risiken bestehen hingegen in einer möglichen Nachfragereduktion und der Abhängigkeit von großen Programmen, verzögerten Hochlaufphasen, Preisdruck, Herausforderungen in den globalen Lieferketten, steigenden Arbeitskosten, negativen Währungseffekten sowie potenziellen Zollbelastungen. Insgesamt ist nicht auszuschließen, dass diese Faktoren die Entwicklung belasten,

gleichzeitig bestehen jedoch erhebliche Chancen für nachhaltiges Wachstum.

Für den Bereich Biomaterialien bleibt die Krankenhausreform in Deutschland eine zentrale Herausforderung und könnte aufgrund des Kostendrucks die Anzahl von Eingriffen verringern oder deren Verlagerung bewirken. Gleichzeitig bietet die Medizintechnik-Branche Wachstumspotenzial, getrieben durch technologischen Fortschritt, demografische Entwicklungen sowie den wachsenden gesellschaftlichen Wunsch nach höherer Lebensqualität. Chancen liegen vor allem in der Expansion in Schwellenmärkte und in Innovationen durch Forschung und Entwicklung, während regulatorische und wirtschaftliche Faktoren Risiken darstellen.

Für die Business Area Semiconductor & Electronics ergeben sich Chancen durch eine steigende Nachfrage infolge des Lagerabbaus sowie durch die Markteinführung neu entwickelter Materialien. Zudem bieten die geplante Ausweitung der Produktionskapazitäten für Hohlkernfasern sowie die keramischen Bauteile für die Herstellung von Chips zusätzliche Wachstumschancen, die sich künftig positiv auf die Geschäftsentwicklung auswirken könnten. Weitere Wachstumsimpulse könnten sich aus einer beschleunigten Entwicklung der Elektromobilität, einer vollständigen Erholung des Halbleitermarktes sowie aus zusätzlichen Anwendungen im Bereich KI ergeben. Zudem bestehen generelle Chancen für weiteres Wachstum im Markt für leitfähige Polymere. Demgegenüber stellen die anhaltend schwache Marktdurchdringung der Elektromobilität, ein zunehmender Wettbewerb – insbesondere aus China – sowie ein verstärkter Fokus der Kunden auf Kostenkontrolle potenzielle Risiken dar.

Für die Business Area Industrials ergeben sich Chancen durch eine steigende Nachfrage nach zuverlässigen Messsystemen infolge strengerer metallurgischer Kontrollen für hoch entwickelte Stahlgüte. Darüber hinaus gewinnen technologiegetriebene Lösungen, die den Energieverbrauch und die Schmelzzeiten reduzieren sowie den Schrottmix optimieren, zunehmend an Bedeutung. Demgegenüber bestehen Risiken durch anhaltenden Wettbewerbsdruck aus China mit schwacher Profitabilität der Kunden und einer hohen Preissensitivität. In Europa setzt sich die strukturelle Schwäche mit einer anhaltenden Unterauslastung und unklarer Erholungsperspektive fort. Zudem könnte die Zurückhaltung der Kunden bei digitalen Investitionen aufgrund fehlender Nachfrage für Einsparungen, Cybersicherheitsbedenken und IT-Einschränkungen die Marktdurchdringung verzögern.

Die Marktrisiken für Heraeus werden insgesamt als mittel eingeschätzt.

Operative Chancen und Risiken

Als Technologieunternehmen mit einem breiten Produktportfolio und einer großen Anzahl an Standorten stellt die Vermeidung von Produktionsrisiken für Heraeus ein zentrales Unterfangen dar. Schwächen im Produktionsprozess können

zu Ausfällen bzw. verzögerten Auslieferungen führen, die mit dem zusätzlichen Risiko von Vertragsstrafen verbunden sind. Um die Auswirkungen von Störungen in Produktionsprozessen weitestgehend zu minimieren, hat Heraeus eine Business-Continuity-Management-Richtlinie eingeführt und betreibt regelmäßige Wartungen und Instandhaltungen seiner Anlagen. Darüber hinaus werden kritische Produktionsprozesse durch redundante Systemauslegungen und ausreichende Sicherheitsbestände abgesichert.

Aus dem weltweiten Beschaffungsprozess ergibt sich eine Reihe von Risiken. Schwankungen bei der Lieferqualität können zu erheblichen Risiken für Heraeus führen. Speziell im Markt für Medizinprodukte ist eine einwandfreie und verlässliche Lieferung der verwendeten Ausgangsmaterialien und Vorprodukte sehr wichtig. Weiterhin können Lieferverzögerungen oder Lieferausfälle eines Zulieferunternehmens zu Produktionsengpässen bis hin zu Produktionsstillständen führen. Heraeus begegnet diesem Risiko durch die fortlaufende Qualifizierung alternativer Lieferanten für Schlüsselprodukte. Zudem tragen vertragliche Regelungen bezüglich Qualität und Liefertreue bzw. vorzuhaltender Sicherheitsbestände zur Risikobegrenzung bei. Unterstützt wird dies durch die weltweit gültige Heraeus Einkaufsrichtlinie, die die Beschaffungsprozesse für Materialien, Güter und Dienstleistungen von Dritten einheitlich regelt.

Darüber hinaus stellen Mängel in Fertigungsprozessen und daraus resultierende Produktqualitätsmängel ein Risiko für Heraeus dar. Produktqualitätsmängel können neben möglichen Reputationsschäden, kostenintensiven Nacharbeiten und Rückrufen im schlimmsten Fall zu Produkthaftungsfällen führen. Insbesondere Produkthaftungsfälle bei medizinischen Produkten und Rückrufaktionen bei Automobilzulieferern stellen hierbei wesentliche Risiken dar. Diesen Gefahren wird durch Qualitätskontrollen, die permanente Fortentwicklung der Qualitätsmanagementsysteme und die Versicherungsstrategie begegnet. Zusätzlich werden alle Bereiche durch Excellence-Initiativen unterstützt, die maximale Produktqualität zum Ziel haben.

Die zunehmende internationale Vernetzung resultiert in einer wachsenden Bedrohung durch mögliche Cyberangriffe und potenzielle Missbräuche von IT-Systemen. Insbesondere der Ausfall zentraler IT-Systeme, die Preisgabe oder der Verlust der Datenintegrität von vertraulichen Daten aus Forschung und Geschäftstätigkeit sowie die Manipulation von IT-Systemen in der Prozesssteuerung stellen relevante Risiken für Heraeus dar. Heraeus begegnet diesen Risiken neben dem Einsatz aktueller Schutzsoftware, Netzwerk- und Datenverschlüsselungen sowie klarer Berechtigungskonzepte mit einem Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS), das nach dem internationalen ISO/IEC 27001:2022 zertifiziert ist.

Im Recycling-Geschäft ergeben sich Chancen und Risiken im Zusammenhang mit Mehr- und Mindermengen, die im Rahmen von Inventuren festgestellt werden und sich auf die Umsatzerlöse ohne Edelmetalle auswirken.

Zusammenfassend stuft Heraeus die operativen Risiken als mittel ein.

Weitere operative Chancen bestehen derzeit in einer zusätzlichen Effizienzsteigerung der Produktionsprozesse sowie einer damit einhergehenden Senkung der Stückkosten.

Finanzielle Chancen und Risiken

Als international tätiges Unternehmen ist Heraeus verschiedenen finanzwirtschaftlichen Risiken ausgesetzt, darunter Zins-, Währungs-, Kredit- und Liquiditätsrisiken.

Für die genannten Risiken bestehen im Bereich Corporate Treasury angesiedelte Risikomanagementprozesse, die, unterstützt durch Richtlinien sowie interne Kontroll- und Steuerungssysteme, Risiken identifizieren, quantifizieren, analysieren, steuern und überwachen.

Ein Zinsrisiko ergibt sich, sofern sich Zinssatzänderungen negativ auf die Vermögens- und Ertragslage des Heraeus Konzerns auswirken. Die langfristige Finanzierung des Konzerns erfolgt derzeit im Wesentlichen durch eine Anleihe sowie zwei privat platzierte Schuldverschreibungen. Zur Unterstützung des Zinsmanagements können Zinsderivate eingesetzt werden. Beim Einsatz von Derivaten kann auf die am Markt üblichen Instrumente zurückgegriffen werden. Dazu zählen Zinstauschgeschäfte (Swaps) sowie Zinsoptionen für die Vereinbarung von Zinsober- und Zinsuntergrenzen (Caps, Floors, Collars).

Aufgrund seiner internationalen Ausrichtung ist der Heraeus Konzern einem Währungsrisiko ausgesetzt, das sich aus den Wechselkursänderungen verschiedener Fremdwährungen ergibt. Transaktionale Währungsrisiken werden durch global diversifizierte Einkaufs-, Produktions- und Absatzaktivitäten gemindert. Sicherungsgeschäfte dürfen nur mit ausgewählten Geschäftspartnern und im Rahmen festgelegter Limits eingegangen werden. Translationsrisiken werden nicht abgesichert.

Das Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten besteht in der Gefahr des Ausfalls von Vertragspartnern. Bei derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich um deren Wiederbeschaffungskosten (Marktwerte). Kontrahentenspezifische Ausfallrisiken werden anhand von Kreditspreads fortlaufend überwacht, wobei die Kontrahenten entsprechend ihrer Bonität in unterschiedlichen Gruppen zusammengefasst werden. Durch die Bildung von Wertberichtigungen wird dem Risiko möglicher Forderungsausfälle Rechnung getragen. Finanztransaktionen werden nur mit Partnern mit guter Bonität abgeschlossen. Kreditrisiken begegnet Heraeus durch ein weltweit standardisiertes Forderungsmanagement auf Basis eines Limitsystems, das in der Verantwortung der operativen Einheiten liegt und von einem zentralen Kreditmanagement gesteuert und überwacht wird. Durch diverse Maßnahmen zur Liquiditätssicherung kann Heraeus auf kurzfristige und unerwartete Liquiditätsrisiken reagieren – dafür stehen unter

anderem ausreichend liquide Mittel sowie zugesagte Kreditlinien zur Verfügung.

Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, dass ein Unternehmen seine finanziellen Verpflichtungen nicht in ausreichendem Maß erfüllen kann. Liquiditätsrisiken resultieren im Wesentlichen aus der kurzfristigen Fälligkeit von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten sowie aus übrigen finanziellen Verbindlichkeiten. Hinreichende Liquidität ist aufgrund der guten Bonität des Heraeus Konzerns gewährleistet, die durch zwei unabhängige Ratingagenturen bestätigt wurde. Damit ist der Zugang zum kurzfristigen Commercial-Paper-Markt sowie zum langfristigen Kapitalmarkt sichergestellt. Zusätzlich ist ein ausreichender Bestand an liquiden Mitteln und freien Kreditlinien bei unterschiedlichen Banken gegeben. Risikokonzentrationen werden aufgrund von Anlagelimits bei einzelnen ausgewählten Banken mit guter Bonität minimiert. Das Risiko von Liquiditätsengpässen wird durch Corporate Treasury überwacht. Durch effektives Cash-Management und aufgrund der Möglichkeit, auch in Krisenzeiten auf ausreichend liquide Mittel zurückgreifen zu können, wird das Risiko, dass der Heraeus Konzern seinen finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann, minimiert.

Insgesamt werden die Auswirkungen der finanziellen Risiken als gering eingeschätzt.

Rechtliche Chancen und Risiken

Die Bedeutung von Umweltschutz und Arbeitssicherheit bleibt für das Unternehmen unverändert hoch. Regelmäßige Kampagnen sowie intensive Kommunikation durch die globale Environment-Health-and-Safety-(EHS)-Organisation schärfen dabei das Bewusstsein für die Arbeitssicherheit in allen Unternehmensbereichen. Darüber hinaus ergeben sich durch zunehmend strengere Umweltauflagen vereinzelt Risiken für den uneingeschränkten Fortbetrieb von Produktionsstandorten. Zudem entsteht durch immer stärker voneinander abweichende gesetzliche Vorgaben zum Chemikalienrecht in verschiedenen Ländern ein erhöhter Beratungsbedarf. Insgesamt stellen die Gefährdung eigener Mitarbeitender oder Dritter sowie die Verletzung von Umweltschutzaufgaben oder von chemikalienrechtlichen Vorgaben ein geringes Risiko für Heraeus dar.

Die Nichtbeachtung von Vorschriften des Finanz- und Rechnungswesens lässt sich aufgrund der weltweiten, mit unterschiedlichen gesetzlichen Rahmenbedingungen verbundenen Geschäftsaktivitäten nicht vollständig ausschließen. Dies kann auch Zoll- und Steuerrisiken zur Folge haben. Heraeus reduziert diese Risiken durch die konsequente Befolgung zentraler Governance-Richtlinien sowie durch die kontinuierliche Weiterbildung der Mitarbeitenden in den entsprechenden Funktionen. Weiterhin betreibt Heraeus ein zentrales Compliance-Management-System, um die Eintrittswahrscheinlichkeit möglicher Rechts- oder

Gesetzesverletzungen zusätzlich zu begrenzen. Es liegen zu verschiedenen Fällen Compliance-Hinweise vor, deren Untersuchungen noch nicht abgeschlossen sind, die aber auf Basis der vorliegenden Kenntnisse gewürdigt wurden. Die Risiken in diesem Bereich werden als gering eingeschätzt.

Heraeus begegnet der Gefahr von Bußgeldern durch mögliche Datenschutzverstöße mit einer kontinuierlichen und konsequenten Sensibilisierung aller Mitarbeitenden anhand von umfangreichen Trainingskonzepten hinsichtlich möglicher Probleme. Ergänzt werden diese Trainings durch die konzernweite Vorgabe von Richtlinien und die Etablierung entsprechender Konzernfunktionen. Darüber hinaus trägt der Einsatz eines weitestgehend einheitlichen Enterprise-Resource-Planning-(ERP)-Systems durch die vollständige Integration und Harmonisierung relevanter Geschäftsprozesse zur Risikoreduzierung bei. Heraeus schätzt die Risikogefährdung insgesamt als gering ein.

Die zunehmende Komplexität und Anzahl der zu beachtenden Schutzrechte erhöht das Risiko möglicher Patentverletzungen. Heraeus reduziert diese Risiken durch fortlaufende Überwachung von Drittschutzrechten und projektspezifische Patentrecherchen. Die Ergebnisse der Überwachungen werden regelmäßig überprüft, und die Rechercheprofile werden angepasst. Trotz getroffener Maßnahmen kann es zu Verletzungen von gewerblichen Schutzrechten und anderen geistigen Eigentumsrechten kommen. Die Risiken aus Patentverletzungen werden zum jetzigen Zeitpunkt als gering bewertet.

Im Bereich der Edelmetallbeschaffung, z.B. bei dem Ankauf von Gold, bestehen grundsätzlich Risiken hinsichtlich der lückenlosen Rückverfolgbarkeit der tatsächlichen Ursprungsquelle des angelieferten Materials und der Transparenz entlang der Lieferkette. Daraus folgen insbesondere geldwäschische-, straf-, steuer- und sanktionsrechtliche Risiken sowie Reputationsrisiken. Heraeus reduziert diese Risiken durch sog. Supply Chain Due Diligence-Prozesse (inkl. Know Your Business Partner-Prozesse) und Richtlinien. Darüber hinaus setzt Heraeus auf interne und externe Audits zur Überprüfung der Lieferkettenprozesse sowie auf die Einhaltung von Branchenstandards (z.B. LBMA Responsible Gold Guidance in der jeweils gültigen Fassung). Zudem stellt Heraeus das Compliance Management System neu auf, um die Eintrittswahrscheinlichkeit möglicher Rechts- oder Gesetzesverletzungen weiter zu begrenzen. Insgesamt werden die Auswirkungen dieser Risiken als mittel eingeschätzt.

Im Bereich der rechtlichen Rahmenbedingungen lassen sich auch Chancen identifizieren. Heraeus bietet eine Reihe von Produkten an, die den Kunden dabei helfen, verschärfte Regulierungen, zum Beispiel den Übergang zur Stromproduktion aus erneuerbaren Energien, zu erfüllen.

Umfeldchancen und -risiken

Zahlreiche mögliche Gefährdungen liegen außerhalb des Einflussbereichs von Heraeus. Darunter fallen in erster Linie Risiken aus höherer Gewalt, die Schäden an den in- und ausländischen Standorten verursachen, und Risiken, die aus länderspezifischen, soziokulturellen und politischen Verhältnissen resultieren. Es ist nicht auszuschließen, dass sich in diesem Zusammenhang Risiken durch die Invasion Russlands in die Ukraine ergeben. Heraeus verringert diese Risiken durch ein konsequent implementiertes Business-Continuity-Management und eine globale Diversifikation der Produktionsstätten. Das Risiko von Standort Schäden ist durch den Abschluss von Versicherungen begrenzt. Risiken können sich in diesem Zusammenhang ebenfalls durch Produktionseinschränkungen, Störungen der Wertschöpfungsketten sowie möglicherweise durch Lieferengpässe ergeben.

Negative Auswirkungen können sich ebenfalls aus Reputationsrisiken ergeben, die neben monetären Verlusten auch andere Risikokategorien beeinflussen können. Aufgrund der getroffenen Maßnahmen und der aktuellen Lage stuft Heraeus die Umfeldrisiken insgesamt als gering ein.

Edelmetallhandelschancen und -risiken

Die Edelmetallhandelsrisiken umfassen ausschließlich die Risiken, die sich durch Geschäftsprozesse im Edelmetallhandel ergeben. Diese Risiken stuft Heraeus insgesamt als hoch ein.

Die Handelsgesellschaften in Hanau, New York, Hongkong und Shanghai sowie die Produktionseinheit- und Handelsgesellschaft Argor-Heraeus in Mendrisio sichern durch Edelmetalltransaktionen Edelmetallpreissrisiken der produzierenden Konzerneinheiten ab und schließen Edelmetallhandelsgeschäfte mit externen Partnern ab. Positionen dürfen nur in eng begrenzten und laufend überwachten Risikolimits auf Tagesbasis aufgebaut und gehalten werden. Sämtliche Transaktionen werden in einem elektronischen Handelssystem erfasst und laufend überwacht. Die Handelsstandorte in Hanau, New York, Hongkong und Shanghai verwenden ein einheitliches IT-System, wodurch sich die Transparenz erhöht und Handelsprozessrisiken verringern. Der Standort in Mendrisio verwendet derzeit ein eigenständiges IT-System, das im Jahr 2026 durch das einheitliche IT-System der Handelsstandorte abgelöst wird.

Risiken ergeben sich aus möglichen Veränderungen bei den Marktpreisen für Edelmetalle, die zu erhöhten Finanzierungskosten, einem starken Rückgang der Metallmengen und einer Zurückhaltung der Kunden bei der Lieferung oder dem Kauf von Metallen führen könnten. Zur Absicherung gegen Preissrisiken werden die im Markt gängigen Sicherungsinstrumente eingesetzt. Dazu zählen insbesondere OTC Hedges aber auch Futures. Die laufende Kontrolle der Einhaltung der vorgegebenen Risikolimits und Grenzwerte obliegt Mitarbeitenden, die dem Handel gegenüber nicht

weisungsgebunden sind, wodurch das Prinzip der funktionalen Trennung gewahrt wird.

Die Edelmetallliquidity wird im Wesentlichen durch die Handelseinheiten der Heraeus Precious Metals sichergestellt. Die Sicherstellung der Edelmetallverfügbarkeit erfolgt insbesondere durch die Ausbringung von Edelmetallen aus dem Recyclingbetrieb sowie durch die rollierende Aufnahme von Edelmetallleihen bei großen internationalen Bank- und Handelspartnern. Ein breites Netzwerk an Banken- und Handelspartnern mit langjährigen Geschäftsbeziehungen gewährleistet eine flexible und bedarfsgerechte Versorgung mit Edelmetallen und trägt wesentlich zur operativen Stabilität und Handlungsfähigkeit der Geschäftsbereiche mit Edelmetallbezug bei. Gleichwohl stellt eine Reduktion von Leihrahmen mit den Bank- und Handelspartnern ein Risiko dar. Diesem begegnet die Gesellschaft mit einem entsprechenden Monitoring möglicher Abflüsse von Edelmetall sowie Fristigkeiten. Darüber hinaus steht auch die Geldliquidity der Heraeus Gruppe für die Finanzierung der Edelmetallliquidity zur Verfügung.

Aufgrund dieser etablierten Prozesse, Systeme und getroffenen Maßnahmen stuft Heraeus die Eintrittswahrscheinlichkeit für Risiken aus dem Edelmetallhandel insgesamt als mittel ein.

Für den Bereich des Edelmetallhandels bieten sich Chancen durch die weiterhin hohe Preisvolatilität an den Edelmetallmärkten sowie durch eine mögliche Nachfragezunahme sowohl aufseiten der Edelmetallinvestoren als auch der Industriekunden.

Gesamtbewertung der Risiken

Mit den installierten Systemen zur Risikomessung und -begrenzung trägt Heraeus auch den Anforderungen zur Risikofrüherkennung Rechnung. Aus der Analyse der derzeit erkennbaren Risiken ergibt sich keine Bestandsgefährdung für die Heraeus Gruppe.

Heraeus Holding GmbH (HGB)

Grundlagen und wirtschaftliche Lage

Die Heraeus Holding GmbH ist als Management-Holding für die einheitliche Leitung sowie für die wirtschaftliche Steuerung und Finanzierung der Heraeus Gruppe verantwortlich. Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellt. Die wirtschaftliche Lage der Heraeus Holding GmbH wird im Wesentlichen durch den geschäftlichen Erfolg der Heraeus Gruppe bestimmt. Die Erläuterungen im Wirtschaftsbericht zu den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen gelten entsprechend auch für die Heraeus Holding GmbH.

Die Planung und Steuerung basiert auf der Entwicklung des Jahresergebnisses, welches den maßgeblichen finanziellen Leistungsindikator darstellt. Dieser Leistungsindikator wird analysiert, geplant und überwacht. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Heraeus Holding GmbH ist durch die Holdingfunktion geprägt. Sie hält Beteiligungen, wodurch Beteiligungsergebnisse die Ertragslage der Heraeus Holding GmbH dominieren.

Geschäftsverlauf und Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Heraeus Holding GmbH steuert als Management-Holding die einzelnen Business Areas, die ihr Geschäft eigenverantwortlich betreiben.

Der Jahresüberschuss ist gegenüber dem Vorjahr um 38,6 Mio. € auf 152,9 Mio. € stark gestiegen. Die Zunahme ist im Wesentlichen auf verminderte Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 33,1 Mio. € sowie auf gesunkene Steuern vom Einkommen und Ertrag um 20,6 Mio. € zurückzuführen. Darüber hinaus sind die sonstigen betrieblichen Erträge um 11,4 Mio. € auf 119,1 Mio. € gestiegen. Gegenläufig wirkte einerseits die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 15,5 Mio. € sowie andererseits das rückläufige Beteiligungsergebnis um 12,0 Mio. € auf 224,1 Mio. €. Das Zinsergebnis hat sich im Vergleich zum Vorjahr mit einer Veränderung von 6,3 Mio. € verschlechtert.

Im Berichtsjahr ergibt sich ein Steueraufwand in Höhe von 5,3 Mio. € (Vorjahr: 25,9 Mio. €). Darin sind Erträge für Steuern aus Vorjahren in Höhe von 14,8 Mio. € (Vorjahr: 2,5 Mio. €) enthalten. Eine wesentliche Ursache für das veränderte steuerliche Ergebnis im Geschäftsjahr 2025 sind die der Heraeus Holding GmbH steuerlich zuzurechnenden

Ergebnisse der Personengesellschaften sowie der Organisationsstrukturen.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen betrafen im Vorjahr im Wesentlichen die Heraeus Quarzglas Verwaltungsgesellschaft mbH, Hanau, in Höhe von 31,7 Mio. €.

Die erhöhten sonstigen betrieblichen Erträge um 11,4 Mio. € betrafen insbesondere Währungskurseffekte und sind im Zusammenhang mit den Veränderungen der sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 15,5 Mio. € zu sehen, welche ebenso hauptsächlich auf gestiegene Währungskurseffekte zurückzuführen sind.

Der Rückgang des Beteiligungsergebnisses gegenüber dem Vorjahr auf 224,1 Mio. € beruht vornehmlich auf gestiegenen Verlustübernahmen. Wesentliche Bestandteile der Erträge aus Beteiligungen (224,1 Mio. €) im Berichtsjahr 2025 sind zum einen die Dividende der Heraeus Electro-Nite International N.V., Belgien, in Höhe von 100,0 Mio. € und zum anderen die abgeführten Gewinne der Heraeus Beteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH, Hanau, in Höhe von 91,2 Mio. €. Darüber hinaus übernimmt die Heraeus Holding GmbH Verluste in Höhe von 107,8 Mio. € im Wesentlichen der Tochtergesellschaften Heraeus Quarzglas Verwaltungsgesellschaft mbH und Heraeus Amloy Technologies GmbH.

Das Zinsergebnis ist mit 6,3 Mio. € rückläufig. Die negative Veränderung ergibt sich hauptsächlich aus gesunkenen Bankzinsen in Höhe von 9,2 Mio. €.

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 152,9 Mio. € (Vorjahr: 114,3 Mio. €) ab.

Die Bilanzkennzahlen zeigen nach Auffassung der Geschäftsführung erneut insgesamt ein solides Bild der Vermögens- und Finanzlage. Zum Jahresende 2025 belief sich die Bilanzsumme der Heraeus Holding GmbH auf 5.332,8 Mio. € und hat sich insofern gegenüber dem Vorjahr um 182,5 Mio. € erhöht. Der Anstieg ist im Wesentlichen bedingt durch höhere Forderungen an verbundene Unternehmen.

Das Anlagevermögen in Höhe von 3.666,4 Mio. € (Vorjahr: 3.630,2 Mio. €), welches aus Finanzanlagen (3.666,4 Mio. €) besteht, ist zu 79,0 % durch Eigenkapital finanziert. Der Anteil der liquiden Mittel an der Bilanzsumme ist leicht gestiegen und beträgt im Geschäftsjahr 16,42 % (Vorjahr: 16,28 %). Das Eigenkapital hat sich um 112,9 Mio. € auf 2.894,5 Mio. € (Vorjahr: 2.781,6 Mio. €) bei einer Ausschüttung von 40,1 Mio. € erhöht. Die

Eigenkapitalquote beträgt 54,3 % (Vorjahr: 54,0 %). Insgesamt ist die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nach Auffassung der Geschäftsleitung auch im Jahr 2025 als gut zu bezeichnen.

Die Finanzierung der Heraeus Gruppe erfolgt grundsätzlich zentral durch die Heraeus Holding GmbH, die die Liquidität der Konzernunternehmen im Wesentlichen über die Mittelbereitstellung im Rahmen des Konzernfinanzverkehrs sicherstellt. Die Liquiditätssicherung basiert auf der Grundlage einer mehrjährigen Finanzplanung. Die operative Geschäftstätigkeit der Konzernunternehmen und die daraus resultierenden Einzahlungen stellen die wichtigste Liquiditätsquelle der Heraeus Gruppe dar. Im Rahmen der Cash-Management-Systeme werden die Liquiditätsüberschüsse einzelner Konzernunternehmen genutzt, um den Finanzbedarf anderer zu decken. Der zentrale konzerninterne Finanzausgleich verringert das benötigte Fremdfinanzierungsvolumen. Mit den über die Cash-Management-Systeme zugeflossenen Mitteln aus der laufenden Geschäftstätigkeit der Konzerngesellschaften konnten die Investitionen der Tochterunternehmen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte vollständig finanziert werden. Ergänzend zur Geldliquidität wird die Edelmetallliquidität im Wesentlichen durch die Handelseinheiten der Heraeus Precious Metals sichergestellt. Aufgrund der kurzfristigen Bindung der zugrunde liegenden Geschäftstätigkeit erfolgt hier keine mehrjährige, sondern eine kurzfristig rollierende, operative Planung. Die Sicherstellung der Edelmetallverfügbarkeit erfolgt insbesondere durch die Ausbringung von Edelmetallen aus dem Recyclingbetrieb sowie durch die rollierende Aufnahme von Edelmetallleihen bei großen internationalen Bank- und Handelspartnern. Diese Maßnahmen gewährleisten eine flexible und bedarfsgerechte Versorgung mit Edelmetallen und tragen wesentlich zur operativen Stabilität und Handlungsfähigkeit der Geschäftsbereiche mit Edelmetallbezug bei.

Die lang- und mittelfristige Finanzierung der Heraeus Holding GmbH und der Heraeus Gruppe erfolgt im Wesentlichen durch die hohe Eigenkapitalausstattung, ergänzt durch eine begebene Unternehmensanleihe, zwei direkt platzierte Schuldverschreibungen sowie ein langfristiges Darlehen bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau in Höhe von 0,7 Mio. € (Vorjahr: 3,5 Mio. €). Die Laufzeit des Darlehens beträgt neun Jahre bis zum 30. März 2026 und ist mit einem fixen Zinssatz in Höhe von 0,95 % ausgestattet.

Bereits in Vorjahren (2012 und 2013) erfolgte zur Sicherung der langfristigen Finanzierung der Heraeus Gruppe die Begebung von zwei Namensschuldverschreibungen in Höhe von je 50,0 Mio. € mit einer Laufzeit von 20 Jahren bzw. 21 Jahren durch die Heraeus Finance GmbH, Hanau. Diese wurden durch Schuldübernahmeverträge vom 13. Dezember 2019 mit Wirkung zum 16. Dezember 2019 von der Heraeus Holding GmbH übernommen. Die beiden Schuldverschreibungen haben jeweils einen Kupon von 3,75 % p. a. Die Emissionserlöse der Namensschuldverschreibungen wurden an die Tochterunternehmen zur Finanzierung der operativen Geschäfte weitergereicht.

Des Weiteren wurde im Juni 2022 zur Sicherung der langfristigen Finanzierung der Heraeus Gruppe das günstige Umfeld an den Kapitalmärkten genutzt, um eine Anleihe in Höhe von 500,0 Mio. € durch die Heraeus Finance GmbH, Hanau, erfolgreich zu platzieren. Diese wird durch die Heraeus Holding GmbH garantiert. Die Laufzeit der Anleihe beträgt fünf Jahre. Die Anleihe hat einen Kupon von 2,625 % p. a. und ist an der Luxemburger Börse im ungeregelten Markt (MTF) notiert. Der Emissionserlös wurde durch ein laufzeitkongruentes langfristiges Darlehen von der Heraeus Holding GmbH übernommen und an die Tochterunternehmen zur Finanzierung der operativen Geschäfte weitergereicht.

Zur Deckung kurzfristiger Finanzierungsbedarfe stehen zudem ein Commercial-Paper-Programm sowie eine langfristige, fest zugesagte syndizierte Kreditlinie zur Verfügung. Beide Finanzierungsinstrumente sind per Jahresende 2025 ungenutzt.

Die Abwicklung der Fremdwährungssicherungsgeschäfte erfolgt bei der Heraeus Gruppe im Rahmen eines Inhouse-Bank-Konzeptes. Dabei werden Bankleistungen von der zentralen Treasury-Abteilung der Heraeus Gruppe weltweit für die Konzerntochtergesellschaften erbracht. Um die Fremdwährungsrisiken effektiv abzusichern, hat die Heraeus Gruppe das Währungsrisikomanagement für die Tochtergesellschaften bei der Muttergesellschaft, Heraeus Holding GmbH, zentralisiert. So bündelt die Muttergesellschaft konzernweit alle Transaktionsrisiken und kann die offenbleibende Position extern absichern.

Es bestehen Ergebnisabführungsverträge mit der Heraeus Consulting & IT Solutions GmbH, Hanau, der Heraeus Beteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH, Hanau, der Heraeus Quarzglas Verwaltungsgesellschaft mbH, Hanau, und der Heraeus UV Solutions GmbH, Hanau. Zusätzlich bestehen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge mit der Heraeus Amloy Technologies GmbH, Hanau, der Heraeus Electronics Verwaltungs GmbH, Hanau, der Heraeus Epurio GmbH, Hanau, der Heraeus Finance GmbH, Hanau, der Heraeus Business Solutions GmbH, Hanau, der Heraeus Health & Education Services GmbH, Hanau, und der Heraeus Medevio Verwaltungs GmbH, Hanau.

Vor dem Hintergrund der soliden Vermögens- und Finanzlage sowie der überwiegend ertragsstarken Beteiligungen wird die wirtschaftliche Lage der Heraeus Holding GmbH insgesamt positiv beurteilt. Die Heraeus Holding GmbH konnte entsprechend der Vorjahresprognose im Jahr 2025 Beteiligungserträge vereinnahmen, welche die betrieblichen Aufwendungen überkompensierten.

Prognosebericht

Die Heraeus Holding GmbH, die als Holdinggesellschaft fungiert, steuert ihr Jahresergebnis im Wesentlichen über Ausschüttungen und Ergebnisabführungen, die sie von ihren Tochterunternehmen vereinnahmt. Da die Heraeus Gruppe langfristig eine Fortsetzung der positiven Entwicklung der einzelnen Business Areas erwartet, kann die Heraeus Holding GmbH auch im Jahr 2026 mit kontinuierlichen Beteiligungsergebnissen rechnen. Insgesamt wird weiterhin damit gerechnet, dass die Beteiligungserträge im nächsten Jahr die betrieblichen Aufwendungen überkompensieren. Es wird mit einem leichten Anstieg des Jahresergebnisses gerechnet.

Nach wie vor werden die Ausschüttungen an der zukünftigen Ergebnisentwicklung ausgerichtet sein. Aufgrund der Gewinnerwartungen ist nicht geplant, die langfristig orientierte Ausschüttungspolitik zu ändern.

Chancen- und Risikobericht

Aufgrund der Ergebnisbeiträge der Tochterunternehmen entspricht die Geschäftsentwicklung der Heraeus Holding GmbH im Wesentlichen der Geschäftsentwicklung der Heraeus Gruppe. Die im Chancen- und Risikobericht der Heraeus Gruppe getroffenen Aussagen sind deshalb gleichermaßen relevant für die Heraeus Holding GmbH.

Sonstige Angaben*

Zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f Abs. 4 HGB i.V.m. § 315d HGB für das Geschäftsjahr 2025

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB i. V. m. § 315d HGB ist Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts der Heraeus Holding GmbH.

Festlegung von Zielgrößen für den Frauenanteil in der Geschäftsführung, im Aufsichtsrat und in den beiden Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführung

Am 1. Mai 2015 trat das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in Kraft. Es sieht vor, dass turnusmäßig Zielgrößen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat, im Vorstand bzw. in der Geschäftsführung sowie in den nächsten beiden Führungsebenen zu bestimmen sind. Gleichzeitig mit der Bestimmung der Zielgrößen sind Fristen für deren Umsetzung festzulegen. Über die Ergebnisse der Zielerreichung soll jeweils nach Ablauf der Umsetzungsfrist berichtet werden.

Rückblick: Erreichen der Zielgrößen aus dem Jahr 2017

Alle Zielgrößen aus dem Jahr 2017 wurden zum Stichtag 30. Juni 2022 erreicht oder übertroffen:

Führungsebene	Zielgröße Frauenanteil	Erreicht
Aufsichtsrat	25 %	33,3 % (4 von 12)
Geschäftsführung	0 %	0 % (0 von 4)
1. Führungsebene	10 %	33,3 % (2 von 6)
2. Führungsebene	30 %	nicht anwendbar*

*Zum Stichtag 30.06.2022 bestand keine zweite Führungsebene mehr. Zum 31.12.2021 wurden 32,14 % (9 von 28) erreicht.

Ausblick: Die neuen Zielgrößen ab dem 1. Juli 2022

Für die Heraeus Holding GmbH haben der Aufsichtsrat für den Aufsichtsrat und die Geschäftsführung sowie die Geschäftsführung für die ihr nachgeordnete Führungsebene die nachfolgenden Zielgrößen für den Frauenanteil beschlossen. Diese Zielgrößen gelten jeweils bis zum 30. Juni 2027.

Festlegung durch den Aufsichtsrat:

Führungsebene	Zielgröße Frauenanteil
Aufsichtsrat	25 %
Geschäftsführung	0 %

Führungsebene	Zielgröße Frauenanteil
1. Führungsebene*	25 %
2. Führungsebene	nicht anwendbar**

*Nach Berichtslinie

**Die Heraeus Holding GmbH hat aktuell und auch absehbar zukünftig keine zweite Führungsebene.

Im Hinblick auf die Bestellung von Mitgliedern der Geschäftsführung hält der Aufsichtsrat derzeit an einer Zielgröße von 0 % fest, insbesondere um bei der Neu- und Wiederbestellung von Mitgliedern der Geschäftsführung flexibel nach der besten Qualifikation und Eignung zum Wohle des Unternehmens zu entscheiden. Zudem liegt es im Interesse des Unternehmens, Mitglieder der Geschäftsführung langfristig an das Unternehmen zu binden und im Unternehmen zu halten. Die Geschäftsführung der Heraeus Holding GmbH besteht seit August 2025 aus fünf Mitgliedern – vier Männern und einer Frau. Dies entspricht einem Frauenanteil von 20 %.

Wesentliche Entscheidungen der strategischen Geschäftsführung werden im Group Executive Leadership Team getroffen, welchem neben der Geschäftsführung noch Leiter weiterer zentraler Funktionen angehören (1. Führungsebene). In diesem neunköpfigen Group Executive Leadership Team

* Dieser Abschnitt wird nicht in die inhaltliche Prüfung durch den Abschlussprüfer einbezogen.

sind seit August 2025 drei Frauen vertreten. Das entspricht einem Frauenanteil von 33 %.

Die Geschäftsführung der Heraeus Holding GmbH hat sich mit den Anforderungen auf den verschiedenen Ebenen und in den zuständigen Gremien befasst und dazu die erforderlichen Beschlüsse fristgerecht gefasst. Da in der Heraeus Holding GmbH keine zweite Führungsebene besteht und dies auch zukünftig nicht mehr vorgesehen ist, wurde für diese Ebene keine Zielgröße beschlossen.

Konzernabschluss. Die Bilanzsumme stieg zum Jahresende 2025 auf 8,2 Mrd. €. Der Gesamtumsatz legte im Vergleich zum Vorjahr auf 43,2 Mrd. € zu. Der Umsatz ohne Edelmetalle stieg auf 2,8 Mrd. €. Der Anstieg der Gesamtumsätze im Vergleich zum Vorjahr resultiert insbesondere aus der Volatilität der Edelmetallmärkte, von der das Handelsgeschäft profitiert hat. Der Gewinn nach Steuern stieg auf 259 Mio. €. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) stieg auf 385 Mio. €.

Zum 31. Dezember 2025 beschäftigte Heraeus weltweit 15.115 Mitarbeitende.

Konzernbilanz

der Heraeus Holding GmbH, Hanau, zum 31. Dezember 2025

in Mio. €	Anhang	31.12.2025	31.12.2024
Geschäfts- oder Firmenwerte	(10)	453,9	484,6
Übrige immaterielle Vermögenswerte	(10)	379,9	443,3
Sachanlagen	(11)	1.839,7	1.963,2
At-Equity-Beteiligungen	(12)	235,7	300,8
Übrige finanzielle Vermögenswerte	(13)	52,4	94,2
Latente Steueransprüche	(33)	166,7	172,1
Übrige Vermögenswerte	(14)	1,8	4,3
Langfristige Vermögenswerte		3.130,1	3.462,5
Edelmetalle	(15)	1.426,0	1.119,9
Vorräte – ohne Edelmetalle	(15)	722,6	754,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(16)	890,6	803,2
Termingelder	(17)	48,0	90,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(17)	1.151,8	1.172,7
Übrige finanzielle Vermögenswerte	(13)	588,0	252,3
Ertragsteuerforderungen		33,3	43,4
Übrige Vermögenswerte	(14)	160,8	155,4
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	(9) (12)	5,4	52,6
Kurzfristige Vermögenswerte		5.026,5	4.443,7
Vermögenswerte		8.156,6	7.906,2

in Mio. €	Anhang	31.12.2025	31.12.2024
Gezeichnetes Kapital		210,0	210,0
Kapitalrücklage		127,8	127,8
Gewinnrücklagen		4.367,6	4.132,4
Sonstige Rücklagen		– 99,4	219,7
Eigene Anteile		– 8,5	– 8,5
Den Gesellschaftern der Heraeus Holding GmbH zustehendes Eigenkapital	(18)	4.597,5	4.681,4
Nicht beherrschende Anteile	(19)	23,5	21,7
Eigenkapital		4.621,0	4.703,1
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(21)	303,7	345,9
Rückstellungen	(22)	38,5	40,3
Finanzschulden	(23)	694,4	695,1
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	(24)	13,7	23,6
Latente Steuerschulden	(33)	103,2	84,4
Übrige Verbindlichkeiten	(25)	15,5	16,2
Langfristige Schulden		1.169,0	1.205,5
Rückstellungen	(22)	489,1	630,2
Finanzschulden	(23)	139,8	140,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(26)	598,4	629,9
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	(24)	752,5	310,5
Ertragsteuerverbindlichkeiten		55,4	31,2
Übrige Verbindlichkeiten	(25)	331,4	243,5
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	(9)	–	11,5
Kurzfristige Schulden		2.366,6	1.997,6
Eigenkapital und Schulden		8.156,6	7.906,2

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

der Heraeus Holding GmbH, Hanau, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

in Mio. €	Anhang	2025	2024
Umsatzerlöse	(27)	43.193,9	29.396,9
Bestandsveränderungen		– 15,8	23,7
Materialaufwendungen		– 40.947,6	– 27.259,8
Personalaufwendungen	(28)	– 1.098,1	– 1.110,2
Abschreibungen/Wertminderungen	(29)	– 313,7	– 280,4
Sonstige betriebliche Erträge	(30)	256,9	73,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(31)	– 591,2	– 548,1
Wertminderungsergebnis auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(16)	1,9	– 1,8
Ergebnis aus der At-Equity-Bewertung	(12)	– 40,3	26,1
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		446,0	319,9
Finanzierungserträge	(32)	59,6	61,5
Finanzierungsaufwendungen	(32)	– 120,3	– 67,8
Finanzergebnis		– 60,7	– 6,3
Gewinn vor Steuern		385,3	313,6
Ertragsteuern	(33)	– 126,1	– 77,1
Gewinn nach Steuern		259,2	236,5
<i>davon den Gesellschaftern der Heraeus Holding GmbH zustehend</i>		<i>249,4</i>	<i>229,0</i>
<i>davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend</i>	(19)	<i>9,8</i>	<i>7,5</i>

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

der Heraeus Holding GmbH, Hanau, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

in Mio. €	Anhang	2025			2024		
		Betrag vor Steuern	Steueraufwand/-ertrag	Betrag nach Steuern	Betrag vor Steuern	Steueraufwand/-ertrag	Betrag nach Steuern
Gewinn		385,3	– 126,1	259,2	313,6	– 77,1	236,5
Bestandteile, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden							
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	(21)	36,3	– 14,8	21,5	– 3,1	5,5	2,4
Bestandteile, die in den Gewinn oder Verlust umgegliedert wurden oder werden können							
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung		– 277,8	–	– 277,8	116,7	–	116,7
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung – Umgliederung in Gewinn oder Verlust		– 3,5	–	– 3,5	0,5	–	0,5
Anteil am sonstigen Ergebnis aus der At-Equity-Bewertung	(12)	– 34,5	–	– 34,5	– 2,5	–	– 2,5
Anteil am sonstigen Ergebnis aus der At-Equity-Bewertung - Umgliederung in Gewinn oder Verlust	(12)	– 0,4	–	– 0,4	–	–	–
Absicherung von Zahlungsströmen – Umgliederung in Gewinn oder Verlust	(39a)	– 7,4	2,2	– 5,2	– 9,1	2,5	– 6,6
Eigenkapitalinstrumente zum Fair Value bewertet		–	–	–	– 0,1	–	– 0,1
Sonstiges Ergebnis		– 287,3	– 12,6	– 299,9	102,4	8,0	110,4
Gesamtergebnis		98,0	– 138,7	– 40,7	416,0	– 69,1	346,9
davon den Gesellschaftern der Heraeus Holding GmbH zustehend				– 48,6			338,7
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend				7,9			8,2

Konzern-Kapitalflussrechnung

der Heraeus Holding GmbH, Hanau, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

in Mio. €	Anhang	2025	2024
Gewinn nach Steuern		259,2	236,5
Abschreibungen/Wertminderungen und Zuschreibungen auf das Anlagevermögen	(10) (11)	312,9	280,1
Finanzergebnis	(32)	60,7	6,3
Ertragsteuern	(33)	126,1	77,1
Erhaltene Ausschüttungen von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen		10,6	13,5
Veränderung der Vorräte		– 348,6	– 155,3
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		– 146,2	– 62,7
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		– 5,5	229,3
Veränderung der Rückstellungen sowie Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen		– 167,0	114,5
Veränderung übriges Nettovermögen		202,8	– 59,9
Sonstige nicht zahlungswirksame Vorgänge und sonstige nicht operative Aufwendungen und Erträge		37,3	16,4
Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagen		– 1,6	4,9
Gezahlte Ertragsteuern		– 84,0	– 137,6
Mittelzufluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	(34)	256,7	563,1
Einzahlungen aus Anlagenabgängen		12,5	0,7
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen		– 228,2	– 335,3
Einzahlungen aus dem Abgang von Geschäftseinheiten		23,5	23,5
Auszahlungen für Unternehmenserwerbe abzüglich erworbener liquider Mittel		– 33,7	– 31,3
Einzahlungen aus dem Abgang von At-Equity bewerteten Unternehmen		18,8	–
Auszahlungen für den Erwerb von At-Equity bewerteten Unternehmen		– 8,5	– 0,5
Auszahlungen für den Erwerb von sonstigen Beteiligungen		–	– 1,5
Einzahlungen aus dem Abgang von sonstigen finanziellen Vermögenswerten		0,6	–
Auszahlungen für den Erwerb von sonstigen finanziellen Vermögenswerten		– 5,1	– 12,9
Einzahlungen aus der Tilgung von Ausleihungen an At-Equity bewerteten Unternehmen		5,0	–
Auszahlungen für Ausleihungen an At-Equity bewerteten Unternehmen		– 3,6	–
Erhaltene Zinsen		55,4	63,3
Einzahlungen aufgrund der Fälligkeit von Termingeldanlagen		135,0	98,0
Auszahlungen aus dem Erwerb von Termingeldanlagen		– 93,0	– 60,0
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	(35)	– 121,3	– 256,0
Auszahlungen für den Erwerb eigener Anteile		–	– 1,8
Ausschüttungen einschließlich Ausschüttungen an nicht beherrschende Gesellschafter		– 46,3	– 150,8
Gezahlte Zinsen		– 97,8	– 50,0
Einzahlungen aus der Begebung von verzinslichen Verbindlichkeiten		34,2	85,2
Auszahlungen für die Tilgung von verzinslichen Verbindlichkeiten		– 35,4	– 124,2
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	(36)	– 145,3	– 241,6

in Mio. €	Anhang	2025	2024
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands		– 9,9	65,5
Wechselkursbedingte Wertänderung des Finanzmittelbestands		– 11,8	–
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		1.173,5	1.108,0
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	(37)	1.151,8	1.173,5
<i>davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ausgewiesen als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte</i>		–	0,8

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

der Heraeus Holding GmbH, Hanau, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

in Mio. €	Anhang	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen		Sonstige Rücklagen			Eigene Anteile	Den Gesellschaftern der Heraeus Holding GmbH zustehendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
				Sonstige Gewinnrücklagen	Neubewertung Versorgungspläne	Währungsumrechnung	Absicherung von Zahlungsströmen	Fair-Value-Bewertung von Eigenkapitalinstrumenten				
											(19)	
Eigenkapital zum 01.01.2024		210,0	127,8	4.109,5	- 80,4	94,2	19,3	- 0,3	- 6,7	4.473,4	20,2	4.493,6
Gewinn nach Steuern 2024		-	-	229,0	-	-	-	-	-	229,0	7,5	236,5
Neubewertung Versorgungspläne	(21)	-	-	-	2,4	-	-	-	-	2,4	-	2,4
Währungsumrechnung		-	-	-	-	116,5	-	-	-	116,5	0,7	117,2
Anteil At-Equity-Bewertung		-	-	-	-	- 2,5	-	-	-	- 2,5	-	- 2,5
Absicherung von Zahlungsströmen	(39a)	-	-	-	-	-	- 6,6	-	-	- 6,6	-	- 6,6
Fair-Value-Bewertung von Eigenkapitalinstrumenten		-	-	-	-	-	-	- 0,1	-	- 0,1	-	- 0,1
Sonstiges Ergebnis 2024		-	-	-	2,4	114,0	- 6,6	- 0,1	-	109,7	0,7	110,4
Gesamtergebnis 2024		-	-	229,0	2,4	114,0	- 6,6	- 0,1	-	338,7	8,2	346,9
Ausschüttungen	(36)	-	-	- 143,7	-	-	-	-	-	- 143,7	- 7,1	- 150,8
Erwerb eigener Anteile		-	-	-	-	-	-	-	- 1,8	- 1,8	-	- 1,8
Übrige Veränderungen		-	-	15,6	-	- 0,8	-	-	-	14,8	0,4	15,2
Eigenkapital zum 31.12.2024		210,0	127,8	4.210,4	- 78,0	207,4	12,7	- 0,4	- 8,5	4.681,4	21,7	4.703,1
Eigenkapital zum 01.01.2025		210,0	127,8	4.210,4	- 78,0	207,4	12,7	- 0,4	- 8,5	4.681,4	21,7	4.703,1
Gewinn nach Steuern 2025		-	-	249,4	-	-	-	-	-	249,4	9,8	259,2
Neubewertung Versorgungspläne	(21)	-	-	-	21,5	-	-	-	-	21,5	-	21,5
Währungsumrechnung		-	-	-	-	- 279,4	-	-	-	- 279,4	- 1,9	- 281,3
Anteil At-Equity-Bewertung		-	-	-	-	- 34,9	-	-	-	- 34,9	-	- 34,9
Absicherung von Zahlungsströmen	(39a)	-	-	-	-	-	- 5,2	-	-	- 5,2	-	- 5,2
Sonstiges Ergebnis 2025		-	-	-	21,5	- 314,3	- 5,2	-	-	- 298,0	- 1,9	- 299,9
Gesamtergebnis 2025		-	-	249,4	21,5	- 314,3	- 5,2	-	-	- 48,6	7,9	- 40,7
Ausschüttungen	(36)	-	-	- 40,1	-	-	-	-	-	- 40,1	- 6,2	- 46,3
Übrige Veränderungen		-	-	4,4	-	-	-	0,4	-	4,8	0,1	4,9
Eigenkapital zum 31.12.2025		210,0	127,8	4.424,1	- 56,5	- 106,9	7,5	-	- 8,5	4.597,5	23,5	4.621,0

Konzernanhang

der Heraeus Holding GmbH, Hanau, für das Geschäftsjahr 2025

Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze

(1) Allgemeine Erläuterungen

Die Heraeus Holding GmbH ist die Konzernobergesellschaft und hat ihren Sitz in der Heraeusstraße 12–14, 63450 Hanau, Deutschland. Die Gesellschaft ist im Handelsregister am Amtsgericht Hanau unter der Nummer HRB 3364 registriert. Die Heraeus Holding GmbH ist ein weltweit tätiges Technologieunternehmen in Familienbesitz, das mit seinen Produkten einer der führenden Anbieter auf seinen globalen Absatzmärkten ist. Die Absatzmärkte umfassen unter anderem die Elektronik-, Halbleiter-, Telekommunikations-, Automobil-, Chemie-, Medizintechnik-, Pharma- und Stahlindustrie.

Der Konzernabschluss der Heraeus Holding GmbH wurde unter Anwendung von § 315e HGB in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, aufgestellt. Alle für das Geschäftsjahr 2025 verpflichtend anzuwendenden IFRS, International Accounting Standards (IAS) und Auslegungen des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) wurden berücksichtigt. Neben den Anforderungen der IFRS wurden darüber hinaus alle gesetzlichen Angabe- und Erläuterungspflichten des Handelsgesetzbuchs (HGB) erfüllt.

Das Geschäftsjahr der Heraeus Holding GmbH begann am 1. Januar 2025 und endete am 31. Dezember 2025. Die korrespondierende Vorjahresperiode umfasst demnach den Zeitraum vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024. Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Millionen Euro (Mio. €) angegeben.

Zur Verbesserung der Klarheit und Aussagefähigkeit des Konzernabschlusses werden in der Konzernbilanz sowie in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst und im Konzernanhang gesondert ausgewiesen. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die Darstellung in der Konzernbilanz unterscheidet zwischen kurz- und langfristigen Vermögenswerten und Schulden. Als kurzfristig werden Vermögenswerte und Schulden angesehen, wenn sie innerhalb eines Jahres oder aber innerhalb des normalen Geschäftszyklus des Unternehmens fällig sind oder veräußert werden sollen. Dieser Zeitraum beginnt mit der Beschaffung der für den Leistungserstellungsprozess notwendigen Ressourcen und endet mit dem Erhalt der Zahlungsmittel bzw. Zahlungsmitteläquivalente als Gegenleistung für die Veräußerung der in diesem Prozess erstellten Produkte oder erbrachten Dienstleistungen. Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Vorräte werden als kurzfristige Posten ausgewiesen. Latente Steueransprüche bzw. -verbindlichkeiten werden ebenso wie Pensionen und ähnliche Verpflichtungen als langfristig dargestellt.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Davon ausgenommen sind derivative Finanzinstrumente, Beteiligungen sowie bestimmte sonstige finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die jeweils zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Der Konzernabschluss der Heraeus Holding GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 wurde am 28. Mai 2026 von der Geschäftsführung zur Veröffentlichung freigegeben.

(2) Erstmalige Anwendung neuer Standards und Interpretationen

Im Folgenden werden die für Heraeus wesentlichen Änderungen von Standards erläutert, die im Geschäftsjahr erstmalig anzuwenden waren.

Änderungen zu IAS 21 – Mangelnde Umtauschbarkeit

Die Änderung betrifft die Bestimmung des Wechselkurses bei langfristig mangelnder Umtauschbarkeit; bislang enthielt der IAS 21 keine entsprechenden Vorschriften dazu. IAS 21 wurde nunmehr ergänzt um:

- Vorgaben zur Beurteilung, ob eine Währung in eine andere Währung umgetauscht werden kann
- Ausführungen zur Bestimmung des Wechselkurses, wenn ein solcher Umtausch nicht möglich ist
- zusätzliche korrespondierende Angabepflichten.

Es ergaben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Heraeus Holding GmbH.

(3) Nicht vorzeitig angewandte Rechnungslegungsvorschriften

Für die folgenden neuen oder geänderten Standards und Interpretationen, die verpflichtend erst in späteren Geschäftsjahren anzuwenden sind, plant Heraeus keine vorzeitige Anwendung. Darüber hinaus wurden weitere neue Standards und Interpretationen bzw. Änderungen verabschiedet, durch die jedoch keine Auswirkungen auf den Heraeus Konzernabschluss erwartet werden.

Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7 – Verträge, die sich auf naturabhängigen Strom beziehen

Verträge, die sich auf naturabhängigen Strom beziehen, sind häufig als sogenannte Power Purchase Agreements (PPA) strukturiert. Der Bezug auf Basis dieser Verträge kann aufgrund unvorhergesehener Ereignisse, wie der Wetterbedingungen, schwanken. Die Anwendung der derzeitigen Rechnungslegungsvorschriften kann zu Erfolgswirkungen führen, die nicht zwingend den Einfluss dieser Verträge auf die Performance des bilanzierenden Unternehmens adäquat reflektieren. Um eine bessere Abbildung dieser Verträge in den Abschlüssen der Unternehmen zu ermöglichen, wurden die folgenden Änderungen vorgenommen:

- Klarstellung zur Anwendung der Own-Use-Exemption auf diese Verträge
- Anpassung der Vorschriften zur Bilanzierung von Sicherungsgeschäften mit der Möglichkeit, Verträge über Strom aus naturabhängigen erneuerbaren Energiequellen als Sicherungsinstrument zu verwenden, wenn bestimmte Voraussetzungen erfüllt sind
- Einführung zusätzlicher Angabepflichten zu den Auswirkungen dieser Verträge auf die finanzielle Leistungsfähigkeit und den künftigen Cashflow eines Unternehmens

Die Änderungen sind auf Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2026 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung der Änderungen ist zulässig.

Heraeus prüft derzeit die Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

IFRS 18 – Darstellung und Angaben im Abschluss

IFRS 18 wird IAS 1 – Darstellung des Abschlusses ersetzen und ist in Geschäftsjahren anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2027 beginnen. Der neue Standard führt die folgenden wesentlichen neuen Anforderungen ein:

- Unternehmen werden verpflichtet, alle Erträge und Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung in fünf Kategorien einzuteilen: die betriebliche Kategorie, die Investitions-Kategorie, die Finanzierungs-Kategorie, die Ertragsteuern-Kategorie und die Aufgegebene-Geschäftsbereiche-Kategorie. Unternehmen werden auch verpflichtet, zwei neu definierte Zwischensummen „Betriebsergebnis“ und „Ergebnis vor Finanzierung und Ertragsteuern“ darzustellen. Das Periodenergebnis der Unternehmen wird sich nicht ändern.
- Bestimmte unternehmensindividuelle Leistungskennzahlen (sogenannte Management-defined Performance Measures, MPM) werden in einer gesonderten Anhangangabe im Abschluss angegeben.
- Es werden verbesserte Leitlinien zur Gruppierung von Informationen innerhalb des Abschlusses eingeführt.

Darüber hinaus werden alle Unternehmen verpflichtet, das Betriebsergebnis als Startpunkt für die Kapitalflussrechnung zu verwenden, wenn sie den Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit nach der indirekten Methode darstellen.

Zurzeit bewertet Heraeus die möglichen Auswirkungen des neuen Standards, insbesondere im Hinblick auf die Struktur der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Kapitalflussrechnung und die zusätzlichen Angabepflichten für MPM. Heraeus prüft auch die Auswirkungen auf die Art und Weise, wie Informationen in den Abschlüssen gruppiert werden, einschließlich der Posten, die derzeit als „Sonstige“ bezeichnet werden.

(4) Konsolidierungsgrundsätze

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind nach einheitlichen, den IFRS entsprechenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen auf den Bilanzstichtag des Konzernabschlusses aufgestellt worden.

Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung werden die Beteiligungsbuchwerte an den Tochterunternehmen mit dem anteiligen Eigenkapital dieser Tochterunternehmen verrechnet. Bei Unternehmenszusammenschlüssen werden die übernommenen, identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Für bestimmte Sachverhalte, wie zum Beispiel latente Steuern und Leistungen an Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, erfolgt die Bewertung nach den dafür

einschlägigen Standards. Ein nach der Kaufpreisallokation verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Negative Unterschiedsbeträge werden in der Periode des Erwerbs erfolgswirksam erfasst. Nicht beherrschende Anteile werden zum Erwerbszeitpunkt mit dem entsprechenden Anteil am angesetzten, identifizierten Nettovermögen des erworbenen Unternehmens bewertet.

Im Zuge der Aufwands- und Ertragskonsolidierung werden Innenumsätze und sonstige konzerninterne Erträge mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet. Zwischenergebnisse aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr sind eliminiert. Schuldverhältnisse innerhalb des Konzerns sind aufgerechnet. Bei den ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen werden die ertragsteuerlichen Auswirkungen berücksichtigt und latente Steuern in Ansatz gebracht.

(5) Währungsumrechnung

In fremder Währung aufgestellte Einzelabschlüsse von ausländischen Tochterunternehmen werden in die Darstellungswährung Euro umgerechnet. Da die Tochterunternehmen ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben, ist die funktionale Währung im Wesentlichen identisch mit der jeweiligen Landeswährung. Bei neun (Vorjahr: zehn) ausländischen Tochterunternehmen ist die funktionale Währung anstelle der Landeswährung der US-Dollar bzw. der Euro.

Im Konzernabschluss werden Aufwendungen und Erträge aus den Fremdwährungsabschlüssen zum Jahresdurchschnittskurs, Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs und das jeweilige Eigenkapital zu historischen Kursen umgerechnet. Verbleibende Umrechnungsdifferenzen werden im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die im Rahmen der Schuldenkonsolidierung aufgetretenen Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam berücksichtigt und in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder sonstigen betrieblichen Aufwendungen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. In den lokalen Einzelabschlüssen der Gesellschaften werden Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten zum Stichtagskurs bewertet. Die am Bilanzstichtag noch nicht realisierten Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam im Gewinn oder Verlust erfasst.

Währungsgewinne und -verluste aus der Umrechnung von operativen Fremdwährungsforderungen und Fremdwährungsverbindlichkeiten sowie das Nettoergebnis aus der Marktbewertung von operativen derivativen Sicherungsgeschäften, die der Absicherung von Grundgeschäften in Fremdwährung dienen, werden saldiert in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Währungsgewinne bzw. -verluste im Zusammenhang mit der Finanzierung werden saldiert im Finanzergebnis ausgewiesen.

Die der Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse der wichtigsten Währungen haben sich im Verhältnis zum Euro wie folgt verändert:

	1 EUR =	Stichtagskurse		Durchschnittskurse	
		31.12.2025	31.12.2024	2025	2024
China	CNY	8,2262	7,5833	8,1185	7,7875
Großbritannien	GBP	0,8726	0,8292	0,8568	0,8466
Hongkong	HKD	9,1464	8,0686	8,8104	8,4454
Japan	JPY	184,09	163,06	169,04	163,85
Republik Korea	KRW	1.696,94	1.532,15	1.605,45	1.475,40
Schweiz	CHF	0,9314	0,9412	0,9370	0,9526
USA	USD	1,1750	1,0389	1,1300	1,0824

(6) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

(a) Geschäfts- oder Firmenwerte

Die aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte werden jährlich und bei vorliegenden Anzeichen einer Wertminderung im Rahmen eines Impairment-Tests auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Die Werthaltigkeitsprüfung erfolgt in der Regel auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten.

(b) Übrige immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte mit einer bestimmbaren wirtschaftlichen Nutzungsdauer werden zu ihren Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear abgeschrieben. Die wesentlichen immateriellen Vermögenswerte betreffen Kundenbeziehungen, Technologien sowie Marken aus Akquisitionen. Diese werden zum überwiegenden Teil zwischen 7 und 15 Jahren abgeschrieben, während für Software eine Nutzungsdauer von 3 bis 5 Jahren angesetzt wird.

Im Rahmen der Aktivierung von selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten werden grundsätzlich Forschungs- und Entwicklungskosten unterschieden: Forschungskosten werden bei Anfall in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung aufwandswirksam erfasst; Entwicklungskosten für künftige Produkte oder Technologien werden, sofern die entsprechenden Voraussetzungen kumulativ erfüllt sind, aktiviert. Sind die Voraussetzungen für eine Aktivierung nicht gegeben, werden die Aufwendungen im Jahr ihrer Entstehung im Gewinn und Verlust erfasst.

(c) Sachanlagen

Sachanlagen werden zu ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen bewertet. Die Anschaffungskosten umfassen den Kaufpreis einschließlich direkt zurechenbarer Anschaffungsnebenkosten, die anfallen, wenn der Vermögenswert in den betriebsbereiten Zustand für seine vorgesehene Verwendung gebracht wird.

Zuschüsse, Zulagen oder ähnliche Beihilfen der öffentlichen Hand werden von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten in Abzug gebracht.

Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen werden entsprechend ihrer wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear vorgenommen. Ihnen liegen im Wesentlichen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Anlageposten	Nutzungsdauer in Jahren
Gebäude	15–50
Grundstückseinrichtungen	5–25
Technische Anlagen und Maschinen	10–25
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4–25

(d) Leasingverhältnisse

Als Leasingnehmer bilanziert der Konzern Vermögenswerte für die Nutzungsrechte an den Leasinggegenständen sowie Verbindlichkeiten für die eingegangenen Zahlungsverpflichtungen. Die Nutzungsrechte werden initial mit ihren Anschaffungskosten angesetzt und in der Folge linear über die Leasingdauer abgeschrieben. Die Anschaffungskosten des Nutzungsrechts ergeben sich aus dem Barwert aller künftigen Leasingzahlungen zuzüglich etwaiger Leasingzahlungen bei oder vor Beginn des Leasingverhältnisses sowie den Kosten für die Vertragserfüllung und den geschätzten Kosten für den Rückbau oder die Wiederherstellung des Leasingvermögenswerts. Der Ausweis der Nutzungsrechte erfolgt innerhalb der Sachanlagen. Die Leasingverbindlichkeiten werden mit dem Barwert der ausstehenden Leasingzahlungen angesetzt und nach der Effektivzinsmethode fortgeführt. Zur Diskontierung wird in der Regel der Grenzfremdkapitalzinssatz verwendet. Entsprechend ihrer Restlaufzeit werden Leasingverbindlichkeiten innerhalb der langfristigen bzw. kurzfristigen Finanzschulden ausgewiesen.

Leasingverhältnisse, bei denen der zugrunde liegende Vermögenswert von geringem Wert ist, werden gemäß der Anwendungserleichterung nicht angesetzt. Stattdessen werden die Leasingzahlungen linear als Aufwand erfasst.

(e) Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen

Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen werden bei Zugang zu Anschaffungskosten und in der Folge nach der Equity-Methode zum anteiligen Eigenkapital angesetzt. Bei abweichenden Bilanzstichtagen wird für diese Unternehmen auf Zwischenabschlüsse zurückgegriffen.

(f) Edelmetalle

Bei der Bewertung der Edelmetallbestände wird zwischen den folgenden Kategorien unterschieden:

Der ungesicherte Edelmetallbestand, der aus den in den Verarbeitungs- und Produktionsprozessen gebundenen sowie aus strategischen Gründen gehaltenen Edelmetallvorräten besteht, wird mit den gewichteten durchschnittlichen Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet. Bei Wegfall der Gründe für eine vorgenommene Wertminderung erfolgt eine Wertaufholung bis maximal zu den ursprünglichen Anschaffungskosten.

Der Auftragsvorlaufbestand ist jener Edelmetallvorrat, der zur Erfüllung der Kundenaufträge benötigt wird. Die Edelmetalle für den Auftragsvorlaufbestand werden grundsätzlich zu dem für den Kunden kontrahierten Einkaufspreis (zuordenbare Anschaffungskosten) bewertet.

Der Edelmetallhandelsbestand ist der von den Handelsgesellschaften des Konzerns gehaltene Edelmetallvorrat. Dieser wird nach der First-in-First-out-Methode bewertet. Entstandene Rückdeckungsverpflichtungen werden zu den am Bilanzstichtag gültigen Marktpreisen angesetzt. Sie werden unter den übrigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Der Recycling-Eigenbestand enthält zum einen edelmetallhaltiges Recyclingmaterial, das sich bereits im Eigentum von Heraeus befindet, aber noch nicht aufgearbeitet wurde. Da zudem die Edelmetallankaufspreise für dieses Material noch nicht fixiert sind, erfolgt die Bewertung der geschätzten Mengen zu den am Bilanzstichtag gültigen Edelmetallpreisen. Eine entsprechende Verbindlichkeit für ausstehende Rechnungen ist innerhalb der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Der finale Wert des Recyclingmaterials ergibt sich nach Fixierung der Edelmetallankaufspreise.

Darüber hinaus ist im Recycling-Eigenbestand der Anteil von Edelmetallausbringungen enthalten, der nach der Rückvergütung der vereinbarten Edelmetallmenge an den Kunden im Eigentum von Heraeus verbleibt. Da es sich um nicht-monetäre Gegenleistungen der Kunden gemäß IFRS 15 handelt, werden sie angesetzt, wenn die Leistungsverpflichtung gegenüber dem Kunden erfüllt ist und ihre Existenz als hinreichend sicher gilt (siehe 6(I)). Zu diesem Zeitpunkt werden sie zu aktuellen Edelmetallpreisen bewertet, wobei aufgrund der Vermischung von Aufträgen Durchschnittspreise herangezogen werden.

Die Folgebewertung des Recycling-Eigenbestands erfolgt zu gewichteten durchschnittlichen Anschaffungskosten. Ungesicherte Bestände werden zum Bilanzstichtag auf den gegebenenfalls niedrigeren Nettoveräußerungswert abgewertet. Gleiches gilt für gesicherte Bestände, sofern der Nettoveräußerungswert aus den bereits geschlossenen Kontrakten unter dem Buchwert der angesetzten Bestände liegt. Die Bestände unterliegen Unsicherheiten, werden jedoch auf Basis regelmäßiger Inventuren (d.h. Analysen der Recycling-Bestände) verifiziert.

(g) Vorräte – ohne Edelmetalle

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren sowie unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder den niedrigeren realisierbaren Nettoveräußerungswerten. Die Ermittlung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe basiert grundsätzlich auf gewichteten Durchschnittskosten, für unfertige und fertige Erzeugnisse teilweise auch auf Standardkosten, sofern diese nah am Marktwert sind. Wertberichtigungen auf Vorräte werden vorgenommen, wenn der realisierbare Nettoveräußerungswert unter den bilanzierten Anschaffungs- oder Herstellungskosten liegt.

(h) Finanzinstrumente

Bewertung und Klassifizierung

Zu den Finanzinstrumenten gehören die originären Finanzinstrumente wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Finanzschulden sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Außerdem werden derivative Finanzinstrumente genutzt, die zur Absicherung von Währungs-, Preis- oder Zinsrisiken eingesetzt werden.

Bei Heraeus sind im Zusammenhang mit den Schuldinstrumenten die folgenden Kategorien von finanziellen Vermögenswerten relevant:

- Bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten
- Erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert

Die Klassifizierung erfolgt auf Grundlage des Geschäftsmodells zur Steuerung der Schuldinstrumente und der Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme.

Wenn die Schuldinstrumente im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, deren Zielsetzung darin besteht, vertragliche Zahlungsströme zu vereinnahmen, und die Vertragsbedingungen zu festgelegten Zeiten zu Zahlungsströmen führen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen, erfolgt eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Gehaltene Schuldinstrumente, die nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, werden im Konzern erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Für Eigenkapitalinstrumente, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden und ansonsten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, besteht die Option zur Erfassung der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts im sonstigen

Ergebnis. In diesem Fall dürfen Beträge, die im sonstigen Ergebnis erfasst wurden, zu einem späteren Zeitpunkt nicht in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden. Die Option wird jeweils instrumentenspezifisch untersucht und unwiderruflich festgelegt.

Die finanziellen Verbindlichkeiten werden in die folgenden Kategorien unterteilt:

- Bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten
- Erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert

Käufe und Verkäufe von Finanzinstrumenten werden in der Regel zum Erfüllungstag bilanziert, Derivate werden zum Handelstag erfasst. Die Zugangsbewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

Wertminderungen

Wertminderungen werden für Schuldinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, in Höhe des erwarteten Kreditverlusts erfasst. Sie werden zu jedem Bilanzstichtag an das jeweils geänderte Kreditrisiko der jeweiligen Finanzinstrumente seit Ersterfassung angepasst und bemessen sich nach dem in den nächsten zwölf Monaten erwarteten Kreditverlust. Bei signifikantem Anstieg des Ausfallrisikos wird der Kreditverlust aus erwarteten Ausfallereignissen bis zur Restlaufzeit angesetzt.

Zu jedem Bilanzstichtag wird geprüft, ob eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos vorliegt. Für die Beurteilung des jeweiligen Kreditrisikos werden quantitative und qualitative Informationen, zum Beispiel Daten zu Credit Default Swaps, historische Erfahrungen und zukunftsorientierte Annahmen, berücksichtigt. Letztere umfassen branchen- und länderspezifische Erwartungen zur Entwicklung des Kreditrisikos.

Auf eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos können unter anderem folgende Informationen oder Erwartungen hinweisen:

- signifikante Änderung des externen oder internen Bonitätsratings des Finanzinstruments
- nachteilige Änderungen der geschäftlichen, finanziellen oder wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die einen signifikanten Einfluss auf die Kreditfähigkeit des jeweiligen Kunden haben
- Hinweise auf erhebliche finanzielle Schwierigkeiten eines Kunden
- die Nichteinhaltung von Zahlungszielen

Im Geschäftsjahr wurde wie im Vorjahr bei Bankguthaben und sonstigen Schuldinstrumenten kein wesentlicher Wertberichtigungsbedarf ermittelt.

Davon abweichend wird für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ein vereinfachtes Modell zur Erfassung des erwarteten Kreditverlusts auf Basis einer Wertberichtigungsmatrix angewendet.

Derivative Finanzinstrumente

Die Bewertung der derivativen Finanzinstrumente erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

Waretermingeschäfte, bei denen die nach IFRS 9 geltende Own-Use-Exemption nicht zur Anwendung kommt, werden abgegrenzt vom Own-Use-Bestand als Handelsbestand erfasst und mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Vereinzelt kommt im Rahmen der Absicherung erwarteter zukünftiger Zahlungsströme in Fremdwährung, von Zinszahlungen sowie von Edelmetallpreisisiken Hedge Accounting zur Anwendung (Cashflow Hedge).

Zu Beginn des Hedge Accountings wird die Sicherungsbeziehung zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft einschließlich der Risikomanagementziele sowie der dem Abschluss von Sicherungsbeziehungen zugrunde liegenden Unternehmensstrategie dokumentiert. Des Weiteren wird sowohl beim Eingehen der Sicherungsbeziehung als auch in deren Verlauf regelmäßig dokumentiert, ob das designierte Sicherungsinstrument zur Kompensation der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts bzw. der Zahlungsströme des Grundgeschäfts gemäß dem abgesicherten Risiko in hohem Maße effektiv ist.

Der effektive Teil der Marktwertänderungen des Sicherungsinstruments wird unter Berücksichtigung latenter Steuern im sonstigen Ergebnis erfasst. Erst zum Zeitpunkt, zu dem die korrespondierenden Gewinne bzw. Verluste aus dem Grundgeschäft realisiert werden, erfolgt eine erfolgswirksame Erfassung der im Eigenkapital kumulierten Anpassungen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Sie sind in der Regel innerhalb eines Jahres fällig, sodass keine Abzinsungen vorzunehmen sind.

Der erwartete Kreditverlust wird bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach einer vereinfachten Methode bemessen. Danach ermittelt sich die Wertberichtigung mithilfe einer Wertberichtigungsmatrix mit definierten Zeitbändern unter Berücksichtigung von landes- und branchenspezifischen Besonderheiten. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit beeinträchtigter Bonität erfolgt eine besondere Überprüfung eines Ausfalls auf Basis des Einzelfalls.

Zu den Indikatoren für eine beeinträchtigte Bonität von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zählen insbesondere:

- signifikante finanzielle Schwierigkeiten eines Kunden
- Vertragsbruch aufgrund von Überfälligkeiten
- drohende Insolvenz eines Kunden

Wertberichtigungen werden erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Stellt sich in den Folgeperioden heraus, dass die Gründe für die Wertminderung nicht mehr vorliegen, wird die Wertberichtigung bis zur Höhe der ursprünglichen Anschaffungskosten erfolgswirksam aufgelöst.

Wertansätze bei Forderungen werden grundsätzlich über ein Wertberichtigungskonto korrigiert. Sind Forderungen uneinbringlich, werden sie mit der vorgenommenen Wertberichtigung vollständig ausgebucht.

Der Wertminderungsaufwand, der Ertrag aus der Wertaufholung und sonstige ergebniswirksame Anpassungen aufgrund der Anpassung von Bewertungsparametern werden saldiert in einem separaten Posten in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Termingelder

Die Termingelder sind Festgeldanlagen mit einer Laufzeit von 3 bis 12 Monaten. Sie werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Fremdwährungsbestände werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Die enthaltenen Geldmarktfonds unterliegen keinen wesentlichen Wertschwankungen und können innerhalb eines Tages in Zahlungsmittel umgewandelt werden.

Finanzschulden

Finanzschulden betreffen eine Anleihe, Namensschuldverschreibungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie Leasingverbindlichkeiten. Sie werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert.

Übrige finanzielle Vermögenswerte sowie übrige finanzielle Verbindlichkeiten

Übrige finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden überwiegend zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. In geringfügigem Umfang bestehen Eigenkapitalinstrumente, die – je nach Ausübung der Option – erfolgswirksam oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Darüber hinaus sind Derivate enthalten, deren Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgt.

Im Rahmen der Steuerung der Edelmetallliquidität schließt Heraeus mit seinen Geschäftspartnern Edelmetallswaps ab. Geleistete bzw. erhaltene Zahlungen aus diesen Geschäften werden innerhalb der Posten „Übrige finanzielle Vermögenswerte“ bzw. „Übrige finanzielle Verbindlichkeiten“ ausgewiesen.

(i) Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Ansatz und Bewertung der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen erfolgen für jeden leistungsorientierten Plan separat nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren, das neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt. Die bei der Berechnung der Leistungsverpflichtung zugrunde gelegten versicherungsmathematischen Annahmen für die Diskontierungssätze, die Gehaltssteigerungsraten, den Rententrend, Fluktuationen sowie Kostensteigerungen für medizinische Versorgung werden pro Land in Abhängigkeit von den jeweiligen ökonomischen Gegebenheiten festgelegt. Die Zinssätze, mit denen die

Pensionsverpflichtungen abgezinst werden, orientieren sich an den Zinssätzen, die für erstrangige festverzinsliche Industrieanleihen entsprechend der Währung und der Duration der Pensionsverpflichtungen gelten.

Stehen den Pensionsverpflichtungen Vermögenswerte einer rechtlich eigenständigen Einheit gegenüber, die ausschließlich zur Erfüllung der erteilten Versorgungsverpflichtungen verwendet werden dürfen und dem Zugriff etwaiger Gläubiger entzogen sind, sind die Pensionsverpflichtungen mit ihrer Nettoschuld unter Abzug der Vermögenswerte auszuweisen. Die von inländischen Gesellschaften sowie von einigen ausländischen Gesellschaften des Heraeus Konzerns gehaltenen Fonds erfüllen die Voraussetzungen von Planvermögen und werden daher mit dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen saldiert.

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, die sich aus Änderungen der Rechnungsannahmen und aus Abweichungen zwischen den Rechnungsannahmen und der tatsächlichen Entwicklung ergeben, werden unter Berücksichtigung latenter Steuern in der Periode ihrer Entstehung im sonstigen Ergebnis des Konzerns erfasst und innerhalb der Gewinnrücklagen in einer separaten Rücklage ausgewiesen. Bei Verkauf oder Tilgung der Pensionsverpflichtungen werden sie in die sonstigen Gewinnrücklagen umgegliedert.

Die auf das Geschäftsjahr entfallenden Beiträge aus beitragsorientierten Versorgungszusagen werden in dem betreffenden Geschäftsjahr direkt als Personalaufwendungen erfasst.

(j) Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten aus einem vergangenen Ereignis besteht, die Inanspruchnahme wahrscheinlich ist und die Höhe der Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden kann. Die Rückstellungsbewertung erfolgt in Höhe des wahrscheinlichsten Erfüllungsbetrags bzw. bei einer großen Anzahl von Szenarien in Höhe des Erwartungswerts der möglichen Erfüllungsbeträge. Es erfolgt eine regelmäßige Überprüfung und Anpassung der Schätzungen.

Rückstellungen, die nicht schon im Folgejahr zu einem Ressourcenabfluss führen, werden mit dem Barwert der zur Erfüllung der Verpflichtung voraussichtlich notwendigen Ausgaben angesetzt, sofern der Zinseffekt wesentlich ist.

(k) Latente Steuern

Latente Steuern werden auf zeitliche Unterschiede zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden in IFRS- und Steuerbilanz, auf realisierbare Verlustvorträge und auf Konsolidierungsvorgänge ermittelt. Der Berechnung liegen die in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt erwarteten Steuersätze zugrunde. Diese basieren auf den am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten gesetzlichen Regelungen.

Latente Steuern, die sich auf im sonstigen Ergebnis oder im Eigenkapital erfasste Positionen beziehen, werden ebenfalls im sonstigen Ergebnis oder Eigenkapital erfasst.

Eine Verrechnung von latenten Steueransprüchen mit latenten Steuerschulden erfolgt, sofern eine Identität der Steuergläubiger und ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden besteht.

Latente Steueransprüche werden angesetzt, soweit es wahrscheinlich ist, dass künftige, zu versteuernde Gewinne verfügbar sein werden, gegen die abzugsfähige temporäre Differenzen, noch nicht genutzte steuerliche Verluste sowie noch nicht genutzte Steuergutschriften aufgerechnet werden können.

(l) Umsatzerlöse und sonstige Erträge

Umsatzerlöse werden mit dem Betrag der Gegenleistung bewertet, den Heraeus zu erhalten und zu realisieren erwartet, wenn der Kunde die Verfügungsmacht über die vereinbarten Güter und Dienstleistungen erlangt und Nutzen aus diesen ziehen kann. Die Übertragung der Verfügungsmacht kann zu einem Zeitpunkt oder über einen Zeitraum erfolgen. Die aus Verträgen mit Kunden von Heraeus resultierenden Leistungsverpflichtungen werden im Wesentlichen zu einem Zeitpunkt erfüllt.

Eine Realisierung über einen Zeitraum erfolgt insgesamt nur in geringem Ausmaß und in der Regel über einen Zeitraum von weniger als einem Jahr. Zwischen der Erfüllung der Leistungsverpflichtung und der Zahlung liegt regelmäßig kein wesentlicher Zeitraum. In den Verträgen sind üblicherweise keine Finanzierungskomponenten vorhanden.

Die Umsatzerlöse enthalten auch Erlöse aus Dienstleistungen, die insgesamt jedoch nur einen geringfügigen Umfang haben. Zinserträge werden zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst, darin enthalten sind die Leihzinsen für Edelmetalle.

Es können Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten entstehen, die entsprechend unter den übrigen Vermögenswerten bzw. Verbindlichkeiten ausgewiesen werden.

Die Umsatzrealisierung der Business Areas kann wie folgt zusammengefasst werden:

Precious Metals:

Bei Handelsgeschäften findet die Übertragung der Verfügungsmacht regelmäßig zum Fälligkeitstermin statt. Bei Recycling-Geschäften wird der Umsatz zeitraumbezogen bis zum Zeitpunkt der Rückvergütung des Edelmetalls an den Kunden erfasst. Der Leistungsfortschritt wird auf Basis der bereits ausgebrachten Mengen im Verhältnis zu den mit den Kunden vereinbarten Rückvergütungsmengen gemessen. Die Umsätze aus Recycling-Geschäften umfassen auch nicht-monetäre Gegenleistungen gemäß IFRS 15. Diese enthalten den Anteil von Edelmetallausbringungen, der nach der Rückvergütung der vereinbarten Edelmetallmenge an den Kunden im Eigentum von Heraeus verbleibt (siehe (6f)). Aufgrund der im Vorjahr erfassten bilanziellen Auswirkungen aus den identifizierten Unregelmäßigkeiten im Recyclingprozess sind diese nicht in den Vorjahresumsätzen aus Recycling-Geschäften enthalten. Bei Produktlieferungen erfolgt die Umsatzrealisierung in der Regel nach dem Versand, es sei denn, der Kontrollübergang findet zu einem späteren Zeitpunkt statt.

Healthcare, Semiconductor & Electronics und Industrials:

Die Umsatzrealisierung erfolgt in der Regel nach dem Versand des Produktes, es sei denn, der Kontrollübergang findet zu einem späteren Zeitpunkt statt.

Umsätze Edelmetalle beinhalten Umsätze aus dem Verkauf von Edelmetallen im Rahmen von Edelmetallhandelsgeschäften sowie den Edelmetallanteil aus dem Verkauf von edelmetallhaltigen Produkten der Business Areas Precious Metals sowie Semiconductor & Electronics. Umsätze ohne Edelmetalle sind alle anderen Umsätze aus Produktgeschäften und Dienstleistungen (siehe (27)).

(m) Materialaufwendungen

Die Materialaufwendungen enthalten Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für Waren und Edelmetalle.

(n) Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen

Bei vorliegenden Anzeichen für eine Wertminderung werden immaterielle Vermögenswerte oder Sachanlagen einem Impairment-Test unterzogen. Sofern der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt, werden Wertminderungen vorgenommen. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert.

Sind die Gründe für die Wertminderung entfallen, findet eine Wertaufholung statt. Die ergebniswirksame Wertaufholung ist begrenzt auf den fortgeführten Buchwert, der sich ohne die in der Vergangenheit vorgenommene Wertberichtigung ergeben hätte, oder auf einen niedrigeren erzielbaren Betrag. Von den Wertaufholungen ausgenommen sind Geschäfts- oder Firmenwerte.

Die Überprüfung der Wertminderung bzw. Wertaufholung erfolgt auf Ebene von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, es sei denn, der erzielbare Betrag kann für den einzelnen Vermögenswert ermittelt werden.

(o) Edelmetallleihen

Für Zwecke der Edelmetallversorgung geht Heraeus unter anderem Edelmetallleihen als Leihenehmer und teilweise auch als Leihegeber ein. Im Rahmen eines Leihegeschäfts überlässt der Leihegeber dem Leihenehmer eine vertraglich fixierte Menge eines Edelmetalls für einen bestimmten Zeitraum und erhält im Gegenzug für die Überlassung des Edelmetalls einen Leihenzins. Edelmetallleihen werden im Heraeus Konzern im Allgemeinen über einen Zeitraum von bis zu zwölf Monaten abgeschlossen. Das rechtliche Eigentum und Preisrisiko sowie die wesentlichen Risiken und Chancen verbleiben bei Edelmetallleihen beim Leihegeber. Edelmetallleihen, bei denen Heraeus Leihenehmer ist, sind folglich nicht in der Bilanz ausgewiesen.

(7) Verwendung von wesentlichen Schätzungen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der IFRS erfordert, dass Schätzungen verwendet und Ermessensentscheidungen getroffen werden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen auswirken.

Die wesentlichen Annahmen und Parameter für die vorgenommenen Schätzungen basieren jeweils auf dem aktuellen Kenntnisstand sowie den aktuell verfügbaren Daten und werden laufend überprüft. Schätzungsänderungen werden prospektiv angepasst.

Die Schätzunsicherheiten und Ermessensentscheidungen betreffen im Wesentlichen folgende Sachverhalte:

Unternehmenszusammenschlüsse (siehe (9)): Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden

Immaterielle Vermögenswerte (siehe (10)): Wertminderungstest – wesentliche Annahmen, die der Ermittlung des erzielbaren Betrags zugrunde gelegt wurden

Vorräte (siehe (15)): Ermittlung von Edelmetallbeständen im Recycling-Geschäft

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (siehe (16)): Ermittlung des erwarteten Forderungsausfalls – Ausfallraten der Zeitbänder

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (siehe (21)): Bewertung leistungsorientierter Verpflichtungen – wesentliche versicherungsmathematische Annahmen

Rückstellungen (siehe (22)): Ansatz und Bewertung von Rückstellungen – wesentliche Annahmen über die Wahrscheinlichkeit und das Ausmaß des Nutzenabflusses

Latente Steueransprüche/-schulden (siehe (33)): Verfügbarkeit künftig zu versteuernder Ergebnisse, gegen die latente Steueransprüche verwendet werden können

Finanzinstrumente (siehe (40b)): Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden – Inputfaktoren und Methoden

(8) Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden neben der Heraeus Holding GmbH die Tochterunternehmen einbezogen, über die die Heraeus Holding GmbH Beherrschung hat. Darüber hinaus werden die Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen nach der Equity-Methode einbezogen.

Das Geschäftsjahr der konsolidierten Tochterunternehmen ist das Kalenderjahr.

Der Konsolidierungskreis setzt sich wie folgt zusammen:

Konsolidierte Tochterunternehmen

	2025			2024		
	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland
Stand 01.01.	130	38	92	130	39	91
Zugänge	2	1	1	2	–	2
Abgänge	– 3	–	– 3	– 1	–	– 1
Verschmelzungen	– 1	– 1	–	– 1	– 1	–
Stand 31.12.	128	38	90	130	38	92

Nach der Equity-Methode einbezogene Gemeinschaftsunternehmen sowie assoziierte Unternehmen

	2025			2024		
	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland
Stand 01.01.	11	3	8	11	3	8
Abgänge	- 2	- 1	- 1	-	-	-
Stand 31.12.	9	2	7	11	3	8

(9) Unternehmenstransaktionen

(a) Unternehmenszusammenschlüsse im laufenden Jahr

Im Geschäftsjahr fanden im Wesentlichen folgende Unternehmenserwerbe statt:

	Art des Erwerbs	Erworbene Stimmrechte in %	Zeitpunkt des Erwerbs
Heraeus Medical			
INNOTERE GmbH, Deutschland	Share Deal	100,0	31.01.2025
Austin Medical Ventures, Inc., USA	Asset Deal	-	05.06.2025
Heraeus Incubator New Businesses			
Bekeson Glass, LLC, USA	Asset Deal	-	25.06.2025

Die übertragene Gegenleistung betrug insgesamt 35,7 Mio. € (davon zahlungswirksam 33,1 Mio. €).

Heraeus Medical

Mit Wirkung zum 31. Januar 2025 hat Heraeus Medical im Rahmen eines Share Deals 100% der Anteile am Unternehmen INNOTERE GmbH, Deutschland, übernommen. INNOTERE entwickelt und produziert innovative Knochenersatzmaterialien basierend auf Calciumphosphat.

Am 5. Juni 2025 hat Heraeus Medical im Rahmen eines Asset Deals unter anderem das Produkt Synthecure® von Austin Medical Ventures, Inc., USA erworben. Das von Austin Medical Ventures produzierte und vertriebene Produkt Synthecure® ist ein innovatives Knochenersatzmaterial basierend auf reinem Calciumsulfat.

Beide Unternehmenserwerbe haben das Ziel, die bestehende Produktpalette von Heraeus Medical zu erweitern.

Heraeus Incubator New Businesses

Im Rahmen eines Asset Deal hat Heraeus Incubator New Businesses die Geschäftsaktivitäten von Bekeson Glass, LLC, USA am 25. Juni 2025 erworben. Die Produktionstechnologie von Bekeson ergänzt das bestehende Angebot von Mo Sci LLC, USA, indem sie schnellere Durchlaufzeiten und eine höhere Kapazität für Glasperlen und -fritten in großen Mengen bietet.

Die zum Erwerbszeitpunkt angesetzten Beträge der Vermögenswerte und Schulden der erworbenen Unternehmen stellen sich wie folgt dar:

in Mio. €

Langfristige Vermögenswerte	17,2
Übrige immaterielle Vermögenswerte	17,1
Sachanlagen	0,1
Kurzfristige Vermögenswerte	3,1
Vorräte – ohne Edelmetalle	2,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0,3
Übernommene Vermögenswerte	20,3
Langfristige Schulden	1,8
Finanzschulden	0,2
Latente Steuerschulden	0,9
Übrige Verbindlichkeiten	0,7
Übernommene Schulden	1,8
Erworbenes Nettovermögen	18,5

Nach der Kaufpreisallokation verbleiben Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 17,2 Mio. € (davon nicht steuerlich abzugsfähig 7,5 Mio. €). Diese beinhalten im Wesentlichen Synergien aus der Erweiterung des Produkt- und Dienstleistungsprofils.

Ausgehend vom Erwerbszeitpunkt sind für das laufende Geschäftsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 2,3 Mio. € der erworbenen Unternehmen in den Konzernumsätzen enthalten, die übernommenen Ergebnisbeiträge betrugen – 0,8 Mio. €.

Die Auswirkung der Akquisition auf die Umsatzerlöse bei hypothetischer Einbeziehung seit Beginn des Jahres beläuft sich auf 2,2 Mio. €, die Auswirkung auf das Jahresergebnis liegt bei – 0,7 Mio. €.

(b) Unternehmenszusammenschlüsse im Vorjahr

Im Vorjahr gab es folgenden Unternehmenserwerb:

	Art des Erwerbs	Erworbene Stimmrechte in %	Zeitpunkt des Erwerbs
Heraeus Precious Metals			
McCol Metals, Kanada	Share Deal	100,0	21.06.2024

Die übertragene Gegenleistung betrug insgesamt 40,9 Mio. € (davon zahlungswirksam 26,4 Mio. €). In Bezug auf die Kaufpreisallokation wurden im Geschäftsjahr 2025 keine Anpassungen gegenüber dem Vorjahr vorgenommen. Darüber hinaus wurden für diesen Unternehmenszusammenschluss Kaufpreiszahlungen in Höhe von 0,9 Mio. € im Geschäftsjahr 2025 geleistet.

(c) Unternehmensverkäufe im laufenden Jahr

Im Dezember 2024 hat Heraeus eine Vereinbarung zum Verkauf seines Bereichs Silberleitpasten für Solarzellen in China und Singapur an Haitian Water Group Co., Ltd. unterzeichnet. Der Abschluss des Verkaufs erfolgte im April 2025. Die zugehörigen Vermögenswerte und Schulden wurden zum 31.12.2024 entsprechend als Veräußerungsgruppe dargestellt.

(d) Unternehmensverkäufe im Vorjahr

Zum 18. Dezember 2024 wurden 100 % der Anteile an Heraeus Conamic UK Ltd. in Wallsend, Großbritannien, von Krystal Technology (Shanghai) Co. Ltd. erworben. Der Standort stand aufgrund einer Änderung der Unternehmensstrategie von Heraeus Conamic zum Verkauf.

Erläuterungen zur Konzernbilanz**(10) Immaterielle Vermögenswerte****(a) Geschäfts- oder Firmenwerte**

Die Geschäfts- oder Firmenwerte haben sich von 484,6 Mio. € im Vorjahr auf 453,9 Mio. € im laufenden Geschäftsjahr vermindert. Die Veränderung ergibt sich aus Zugängen in Höhe von 17,2 Mio. € infolge von Unternehmenskäufen und aus negativen Währungseffekten in Höhe von 47,9 Mio. €.

Die mit den Geschäfts- oder Firmenwerten verbundenen Geschäftstätigkeiten werden in der Regel auf Ebene der Operating Companies überwacht. Mit Ausnahme der Geschäfts- oder Firmenwerte der Norwood Medical sind alle übrigen Geschäfts- oder Firmenwerte einzeln betrachtet nicht wesentlich.

Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wurde grundsätzlich auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten überprüft. Die Bewertungen erfolgten anhand von Barwertverfahren und sind dem Level 3 der Fair-Value-Hierarchie nach IFRS 13 zuzuordnen. Die Planungszeiträume wurden in Übereinstimmung mit den Annahmen eines Marktteilnehmers festgelegt und betrugen fünf Jahre (Vorjahr: fünf bis sieben Jahre). In der Schätzung der Zahlungsströme wurde das EBITDA-Wachstum als Schlüsselannahme auf Basis von vergangenen Erfahrungen berücksichtigt. Als weitere Schlüsselannahmen wurden Diskontierungszinssätze nach Steuern in Höhe von 7,0 % bis 9,6 % (Vorjahr: 7,8 % bis 9,4 %) und Wachstumsraten der ewigen Rente in Höhe von 0 % bis 2 % (Vorjahr: 0 % bis 2 %) herangezogen. Die Diskontierungszinssätze wurden auf Basis von externen Kapitalmarktdaten unter Berücksichtigung der entsprechenden Peer Groups ermittelt. Die Bestimmung der Wachstumsraten der ewigen Rente erfolgte basierend auf Erfahrungen und unter Einbeziehung externer Daten zum langfristigen Wachstum der relevanten Märkte.

Für den Werthaltigkeitstest der Norwood Medical wurden ein Diskontierungszinssatz nach Steuern in Höhe von 7,7 % (Vorjahr: 8,8 %) und eine Wachstumsrate der ewigen Rente in Höhe von 2 % (Vorjahr: 2 %) verwendet. Das durchschnittliche jährliche EBITDA-Wachstum betrug 9,5 % (Vorjahr: 8,0 %). Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten wurden die Zahlungsströme über einen Zeitraum von fünf Jahren (Vorjahr: sieben Jahre) geplant. Der erzielbare Betrag überstieg den Buchwert um 207,1 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €).

Bei den folgenden, für möglich gehaltenen Änderungen von Schlüsselannahmen hätte der Nutzungswert dem Buchwert entsprochen:

- Erhöhung des Diskontierungszinssatzes um 1,6 Prozentpunkte (Vorjahr: 0 Prozentpunkte)
- Verringerung der Wachstumsrate der ewigen Rente um 3,7 Prozentpunkte (Vorjahr: 0 Prozentpunkte)
- Verringerung des durchschnittlichen jährlichen EBITDA-Wachstums um 2,5 Prozentpunkte (Vorjahr: 0 Prozentpunkte)

Durch die im Vorjahr vorgenommene Wertminderung auf die Geschäfts- oder Firmenwerte der Norwood Medical in Höhe von 50,1 Mio. € war der erzielbare Betrag im Vorjahr gleich dem Buchwert. Demzufolge hätte eine etwaige ungünstige Entwicklung einer wesentlichen Annahme zu einer weiteren Wertminderung geführt.

Im Geschäftsjahr wurden keine Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte vorgenommen (Vorjahr: 50,1 Mio. €).

Die Geschäfts- oder Firmenwerte lassen sich wie folgt den Operating Companies zuordnen:

in Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Heraeus Precious Metals	54,4	56,1
Heraeus Medical	17,0	–
Heraeus Medevio	57,7	63,2
Norwood Medical	265,5	300,3
Heraeus Electronics	13,7	14,5
Heraeus Electro-Nite	24,1	26,6
Start-ups	21,5	23,9
Geschäfts- oder Firmenwerte	453,9	484,6

(b) Übrige immaterielle Vermögenswerte

in Mio. €	Geschäfts- oder Firmenwerte	Kundenbeziehungen, Technologien, Marken, Lizenzen und ähnliche Rechte	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	Gesamt
01.01.2024				
Anschaffungskosten	486,8	867,5	7,4	1.361,7
Kumulierte Abschreibungen/Wertminderungen	– 4,0	– 415,3	– 5,3	– 424,6
Nettobuchwert	482,8	452,2	2,1	937,1
Geschäftsjahr zum 31.12.2024				
Nettobuchwert 01.01.2024	482,8	452,2	2,1	937,1
Währungseffekte	23,8	22,9	–	46,7
Zugänge Unternehmenserwerbe	28,1	9,7	–	37,8
Zugänge	–	2,7	–	2,7
Abgänge	–	– 0,1	–	– 0,1
Umbuchungen	–	5,3	–	5,3
Abschreibungen	–	– 50,6	– 0,7	– 51,3
Wertminderungen	– 50,1	–	–	– 50,1
Abgänge zu zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	–	– 0,2	–	– 0,2
Nettobuchwert 31.12.2024	484,6	441,9	1,4	927,9
31.12.2024 / 01.01.2025				
Anschaffungskosten	540,7	869,3	5,5	1.415,5
Kumulierte Abschreibungen/Wertminderungen	– 56,1	– 427,3	– 4,2	– 487,6
Nettobuchwert	484,6	442,0	1,3	927,9
Geschäftsjahr zum 31.12.2025				
Nettobuchwert 01.01.2025	484,6	442,0	1,3	927,9
Währungseffekte	– 47,9	– 41,1	–	– 89,0
Zugänge Unternehmenserwerbe	17,2	17,1	–	34,3
Zugänge	–	11,8	–	11,8
Umbuchungen	–	2,4	–	2,4
Abschreibungen	–	– 51,2	– 0,6	– 51,8
Wertminderungen	–	– 1,8	–	– 1,8
Nettobuchwert 31.12.2025	453,9	379,2	0,7	833,8
31.12.2025				
Anschaffungskosten	503,5	831,4	5,5	1.340,4
Kumulierte Abschreibungen/Wertminderungen	– 49,6	– 452,2	– 4,8	– 506,6
Nettobuchwert	453,9	379,2	0,7	833,8

Die Spalte Kundenbeziehungen, Technologien, Marken, Lizenzen und ähnliche Rechte enthält in Höhe von 208,1 Mio. € (Vorjahr: 256,9 Mio. €) Kundenbeziehungen, die im Rahmen einer Unternehmensakquisition erworben wurden. Die Restnutzungsdauer beträgt 10 Jahre (Vorjahr: 11 Jahre).

Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen in Höhe von 155,4 Mio. € (Vorjahr: 156,1 Mio. €) wurden ergebniswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

(11) Sachanlagen**(a) Sachanlagen ohne Nutzungsrechte**

in Mio. €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	Gesamt
01.01.2024					
Anschaffungs-/Herstellungskosten	973,1	1.420,4	802,5	405,0	3.601,0
Kumulierte Abschreibungen/Wertminderungen	– 405,5	– 938,0	– 523,9	– 24,2	– 1.891,6
Nettobuchwert	567,6	482,4	278,6	380,8	1.709,4
Geschäftsjahr zum 31.12.2024					
Nettobuchwert 01.01.2024	567,6	482,4	278,6	380,8	1.709,4
Währungseffekte	13,8	18,1	4,7	7,8	44,4
Zugänge Unternehmenserwerbe	2,2	0,3	0,1	–	2,6
Zugänge	24,9	57,7	33,0	217,0	332,6
Abgänge	– 2,2	– 6,8	– 3,8	– 0,6	– 13,4
Umbuchungen	86,6	127,7	62,5	– 282,0	– 5,2
Abschreibungen	– 24,4	– 78,8	– 47,9	–	– 151,1
Wertminderungen	–	– 6,6	– 0,9	– 0,7	– 8,2
Nettobuchwert 31.12.2024	663,7	590,3	317,3	321,1	1.892,4
Geschäftsjahr zum 31.12.2024 / 01.01.2025					
Anschaffungs-/Herstellungskosten	1.097,3	1.581,7	853,9	345,9	3.878,8
Kumulierte Abschreibungen/Wertminderungen	– 433,6	– 991,4	– 536,6	– 24,8	– 1.986,4
Nettobuchwert	663,7	590,3	317,3	321,1	1.892,4
Geschäftsjahr zum 31.12.2025					
Nettobuchwert 01.01.2025	663,7	590,3	317,3	321,1	1.892,4
Währungseffekte	– 27,9	– 34,2	– 10,5	– 12,3	– 84,9
Zugänge Unternehmenserwerbe	–	–	–	0,1	0,1
Zugänge	15,9	47,5	36,7	116,3	216,4
Abgänge	– 1,3	– 3,7	– 1,2	–	– 6,2
Umbuchungen	54,6	95,2	55,3	– 207,5	– 2,4
Abschreibungen	– 25,4	– 84,6	– 52,7	–	– 162,7
Wertminderungen	– 10,4	– 28,9	– 24,9	– 14,3	– 78,5
Zuschreibungen	0,6	–	–	0,2	0,8
Nettobuchwert 31.12.2025	669,8	581,6	320,0	203,6	1.775,0
31.12.2025					
Anschaffungs-/Herstellungskosten	1.107,7	1.625,6	888,2	241,1	3.862,6
Kumulierte Abschreibungen/Wertminderungen	– 437,9	– 1.044,0	– 568,2	– 37,5	– 2.087,6
Nettobuchwert	669,8	581,6	320,0	203,6	1.775,0

Die Wertminderungen auf Sachanlagen in Höhe von 78,5 Mio. € (Vorjahr: 8,2 Mio. €) entfallen wie im Vorjahr auf verschiedene Bereiche und Standorte weltweit. Im Wesentlichen sind im Geschäftsjahr 2025 die folgenden zahlungsmittelgenierenden Einheiten betroffen:

- Die Business Line Optik / Litho an den Standorten Kleinostheim und Bitterfeld entwickelt, produziert, und vertreibt Quarzglas für optische Komponenten für Anwendungen im Bereich der Halbleiterproduktion, Materialverarbeitung, Analytik und anderer Märkte. Aufgrund von mittelfristigen Bedarfsreduzierungen wurden insbesondere Anlagen in Höhe von

25,0 Mio. € abgewertet. Der erzielbare Betrag in Höhe von 123,5 Mio. € entspricht dem Nutzungswert und wurde mit einem Diskontierungszinssatz nach Steuern in Höhe von 8,5 % ermittelt.

- Die Business Line Semiconductor Chemicals am Standort Dayton, USA, produziert hochreine Chemikalien, die zur Herstellung von Halbleiterprodukten benötigt werden. Die Wertminderungen in Höhe von 28,7 Mio. € betreffen im Wesentlichen Anlagen sowie Gebäude und wurden aufgrund der negativen Geschäftsentwicklung bedingt durch verschiedene Faktoren, wie Nachfragerückgänge und verschlechterte geopolitische Rahmenbedingungen, vorgenommen. Der erzielbare Betrag entspricht dem Nutzungswert und weist keinen nennenswerten Wert auf. Bei der Ermittlung wurde ein Diskontierungszinssatz nach Steuern in Höhe von 9,3 % zugrunde gelegt. In diesem Zusammenhang wurden zusätzlich Abwertungen auf Anlagen und Gebäude in Höhe von 7,8 Mio. € am Standort in Shanghai, China, vorgenommen.

Die übrigen Wertminderungen auf Sachanlagen betreffen vor allem den Bereich Glasherstellung am Standort Bitterfeld aufgrund von zunehmendem Wettbewerb (12,9 Mio. €, Vorjahr: 0,7 Mio. €). Darüber hinaus verteilen sie sich auf verschiedene Bereiche und Standorte. Zu den wertgeminderten Vermögenswerten gehören wie im Vorjahr überwiegend Anlagen, die entweder für nicht werthaltig befunden wurden oder nicht mehr in der geplanten Weise genutzt werden können. Die betroffenen Vermögenswerte wurden in voller Höhe wertgemindert, da sie über keine nennenswerten beizulegenden Zeitwerte verfügen und aus der fortgesetzten Nutzung keine wesentlichen Vorteile erzielt werden können.

Die Wertminderungen sind in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wie im Vorjahr unter dem Posten „Abschreibungen/Wertminderungen“ ausgewiesen.

(b) Nutzungsrechte

Die Nutzungsrechte betreffen im Wesentlichen gemietete Gebäude außerhalb von Deutschland.

Der Nettobuchwert der Nutzungsrechte sowie die Abschreibungen auf Nutzungsrechte verteilen sich auf die einzelnen Anlageklassen wie folgt:

in Mio. €	Nettobuchwerte		Abschreibungen	
	31.12.2025	31.12.2024	2025	2024
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	52,1	57,4	– 12,0	– 12,9
Technische Anlagen und Maschinen	1,2	1,2	– 0,7	– 0,7
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11,4	12,2	– 6,2	– 6,1
Nutzungsrechte	64,7	70,8	– 18,9	– 19,7

Die Zugänge zu Nutzungsrechten betrugen im Geschäftsjahr 19,9 Mio. € (Vorjahr: 31,9 Mio. €), davon sind, wie auch im Vorjahr, keine auf Unternehmenserwerbe zurückzuführen.

Weitere Angaben zum Leasing können den folgenden Abschnitten entnommen werden:

- Wertminderungen auf Nutzungsrechte: siehe (29)
- Aufwendungen für Leasingverhältnisse, bei denen der zugrunde liegende Vermögenswert von geringem Wert ist: siehe (31)
- Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten: siehe (32)
- Gesamter Zahlungsmittelabfluss durch Leasingverhältnisse: siehe (36)

(c) Sachanlagen – gesamt

Die Sachanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Sachanlagen ohne Nutzungsrechte	1.775,0	1.892,4
Nutzungsrechte	64,7	70,8
Sachanlagen	1.839,7	1.963,2

(12) At-Equity-Beteiligungen

Die aggregierten Finanzinformationen der Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen, die in den Heraeus Konzernabschluss nach der At-Equity-Methode einbezogen wurden, stellen sich wie folgt dar:

in Mio. €	Shin-Etsu Quartz Products Co., Ltd.	revalyu Resources GmbH	Nicht wesentliche Unternehmen, bewertet at Equity		Gesamte Unternehmen, bewertet at Equity
			Gemeinschafts- unternehmen	Assoziierte Unternehmen	
Stand zum 31.12.2025					
Beteiligungsansatz	121,3	0,0	30,0	84,4	235,7
Anteiliger Gewinn / Verlust	22,4	-73,7	2,0	9,0	-40,3
Anteiliges sonstiges Ergebnis	-14,8	-6,2	-3,0	-10,9	-34,9
Anteiliges Gesamtergebnis	7,6	-79,9	-1,0	-1,9	-75,2
Stand zum 31.12.2024					
Beteiligungsansatz	121,4	51,6	32,7	95,1	300,8
Anteiliger Gewinn / Verlust	23,0	-7,6	-4,3	15,0	26,1
Anteiliges sonstiges Ergebnis	-4,7	2,2	-1,6	1,6	-2,5
Anteiliges Gesamtergebnis	18,3	-5,4	-5,9	16,6	23,6

Der anteilige Verlust 2025 beinhaltet Wertminderungen auf die Nettoinvestitionen in das Gemeinschaftsunternehmen revalyu Resources GmbH sowie in das assoziierte Unternehmen Smart Steel Technologies GmbH aufgrund negativer Geschäftsentwicklungen in Höhe von 76,9 Mio. €.

Im Dezember 2025 wurde ein Vertrag über den Verkauf der Anteile an dem Gemeinschaftsunternehmen BASF Heraeus Metal Resource Co. Ltd., Pinghu, China, unterzeichnet. Die Anteile in Höhe von 5,4 Mio. € wurden daher zum Bilanzstichtag unter den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten ausgewiesen. Der Verkauf wurde im 1. Quartal 2026 abgeschlossen.

Gemeinschaftsunternehmen: Shin-Etsu Quartz Products Co., Ltd.

Die Geschäftsaktivitäten der Shin-Etsu Quartz Products Co., Ltd. mit Sitz in Tokio, Japan, umfassen die Herstellung und den Verkauf von sowie den Handel mit Quarzglas und zugehörigen Produkten.

Die nachfolgende Tabelle fasst die Finanzinformationen der Shin-Etsu Quartz Products Co., Ltd. zusammen:

in Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Anteil in %	50,0	50,0
Langfristige Vermögenswerte	121,4	114,9
Kurzfristige Vermögenswerte	169,4	181,9
<i>davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</i>	<i>16,4</i>	<i>22,7</i>
Langfristige Schulden	12,4	13,9
<i>davon finanzielle Schulden ohne Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten</i>	<i>–</i>	<i>–</i>
Kurzfristige Schulden	35,8	40,2
<i>davon finanzielle Schulden ohne Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten</i>	<i>–</i>	<i>–</i>
Nettovermögen (100 %)	242,6	242,7
Anteil am Nettovermögen	121,3	121,4
Beteiligungsansatz Gemeinschaftsunternehmen	121,3	121,4
in Mio. €	2025	2024
Erhaltene Ausschüttungen	7,7	7,4
Umsatzerlöse	201,2	197,7
Gewinn nach Steuern	44,8	46,0
Sonstiges Ergebnis	– 29,6	– 9,4
Gesamtergebnis	15,2	36,6
Anteil des Konzerns am Gesamtergebnis	7,6	18,3

Gemeinschaftsunternehmen: revalyu Resources GmbH

Die Geschäftsaktivitäten der revalyu Resources GmbH, eines weltweit tätigen Spezialisten für PET-Recycling mit Sitz in Kleinostheim, Deutschland, umfassen die Verarbeitung von gebrauchten PET-Flaschen zu PET-Ester, die als Grundstoff für die Herstellung aller PET-basierten Produkte wie Polyestertextilien, PET-Flaschen, Folien, nachhaltige PET-Verpackungen etc. verwendet werden. Da alle wesentlichen Entscheidungen nicht durch Heraeus allein getroffen werden können, wird die revalyu Resources GmbH von Heraeus trotz Stimmrechtsmehrheit nicht beherrscht.

Die nachfolgende Tabelle fasst die Finanzinformationen der revalyu Resources GmbH zusammen:

in Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Anteil in %	53,38	53,38
Langfristige Vermögenswerte	160,0	158,4
Kurzfristige Vermögenswerte	23,2	43,8
<i>davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</i>	<i>4,3</i>	<i>19,8</i>
Langfristige Schulden	101,1	86,6
<i>davon finanzielle Schulden ohne Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten</i>	<i>100,6</i>	<i>86,4</i>
Kurzfristige Schulden	13,7	18,9
<i>davon finanzielle Schulden ohne Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten</i>	<i>7,1</i>	<i>16,4</i>
Nettovermögen (100 %)	68,4	96,7
Anteil am Nettovermögen	36,5	51,6
Beteiligungsansatz Gemeinschaftsunternehmen (vor Wertminderung)	36,5	51,6
Wertminderung auf den Beteiligungsansatz des Gemeinschaftsunternehmens	– 36,5	–
Beteiligungsansatz Gemeinschaftsunternehmen (nach Wertminderung)	–	51,6
in Mio. €	2025	2024
Erhaltene Ausschüttungen	–	–
Umsatzerlöse	19,1	16,7
Verlust nach Steuern	– 16,8	– 14,3
Sonstiges Ergebnis	– 11,6	4,1
Gesamtergebnis	– 28,4	– 10,2
Anteil des Konzerns am Gesamtergebnis (vor Wertminderung)	– 15,1	– 5,4
Wertminderung auf die Nettoinvestition in das Gemeinschaftsunternehmen	– 64,8	–
Anteil des Konzerns am Gesamtergebnis (nach Wertminderung)	– 79,9	– 5,4

Neben der Beteiligung bestehen Wandeldarlehen und sonstige langfristige Darlehen, die Teil der Nettoinvestition in das Gemeinschaftsunternehmen revalyu Resources GmbH sind und auf die die Equity-Methode ebenfalls angewandt wurde. Daher wurde ein Teil der anteiligen Verluste und der Wertminderungen von diesen Darlehen in Abzug gebracht.

(13) Übrige finanzielle Vermögenswerte

Die übrigen finanziellen Vermögenswerte bestehen aus den folgenden Posten:

in Mio. €	31.12.2025			31.12.2024		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Forderungen aus Edelmetallswaps	518,0	–	518,0	190,9	–	190,9
Finanzanlagen	–	44,3	44,3	–	88,1	88,1
Positive Marktwerte Derivate	32,8	3,1	35,9	23,8	0,6	24,4
Leasingforderungen	0,1	1,2	1,3	1,1	1,5	2,6
Geleistete Sicherheitsleistungen Margin Accounts	9,8	–	9,8	0,8	–	0,8
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	27,3	3,8	31,1	35,7	4,0	39,7
Übrige finanzielle Vermögenswerte	588,0	52,4	640,4	252,3	94,2	346,5

Bei den Sicherheitsleistungen Margin Accounts handelt es sich um geleistete Bareinschüsse, die als Sicherheit für Terminmarktgeschäfte verpfändet werden. Die Verpfändung endet jeweils mit der Fälligkeit der die Verpfändung begründenden Transaktion.

(14) Übrige Vermögenswerte

Die übrigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	31.12.2025			31.12.2024		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Sonstige Steuerforderungen	80,7	1,2	81,9	104,0	1,1	105,1
Geleistete Anzahlungen	8,2	–	8,2	13,9	–	13,9
Vertragsvermögenswerte	14,6	–	14,6	6,2	2,4	8,6
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	57,3	0,6	57,9	31,3	0,8	32,1
Übrige Vermögenswerte	160,8	1,8	162,6	155,4	4,3	159,7

(15) Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	350,4	340,5
Unfertige und fertige Erzeugnisse sowie Handelswaren	470,5	504,5
Wertberichtigungen auf Vorräte – ohne Edelmetalle	– 98,3	– 90,8
Vorräte – ohne Edelmetalle	722,6	754,2
Edelmetalle	1.437,8	1.138,2
Wertberichtigungen auf Edelmetalle	– 11,8	– 18,3
Edelmetalle	1.426,0	1.119,9
Vorräte	2.148,6	1.874,1

Im Geschäftsjahr 2025 wurden die Vorräte ohne Edelmetalle um 12,0 Mio. € (Vorjahr: 18,3 Mio. €) wertgemindert. Die Wertaufholungen auf Vorräte ohne Edelmetalle betrugen im Geschäftsjahr 4,6 Mio. € (Vorjahr: 5,7 Mio. €). Auf Edelmetalle

wurden Wertaufholungen in Höhe von 6,4 Mio. € (Vorjahr: Wertminderungen in Höhe von 3,7 Mio. €) vorgenommen. Von den Edelmetallen sind 2,5 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) als Sicherheit für Margin Accounts hinterlegt.

Im Recycling-Geschäft werden erhebliche Mengen an Edelmetall verarbeitet. Der Großteil des verarbeiteten Metalls ist im Eigentum der Kunden. Heraeus muss vorab vereinbarte Mengen an raffiniertem Metall auf der Grundlage von Analysen von angeliefertem Material zu einem vereinbarten Zeitpunkt zurückgeben. Gewinne oder Verluste der Aufarbeitungsaktivitäten werden basierend auf Schätzungen, einschließlich des Ausmaßes, in dem Prozessverluste während der Raffination erwartet werden, ermittelt. Das Risiko von Prozessverlusten oder die Chance von Aufarbeitungsgewinnen hängt von der Art des aufzubereitenden Ausgangsmaterials, den spezifischen Raffinierungsprozessen, der Effizienz dieser Prozesse und den vertraglichen Vereinbarungen ab. Inventuren werden durchgeführt, um die Mengen und den Wert der Metalle in den Vorräten und den Anlagen im Vergleich zur Metallbuchführung zu ermitteln, wobei Mess- und Wiegeunsicherheiten, Schätzabweichungen oder andere Faktoren Auswirkungen auf das Ergebnis der Periode haben können.

(16) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Bruttoforderungen aus Lieferungen und Leistungen	891,2	809,1
Wertberichtigungen	– 27,5	– 35,3
Nettoforderungen aus Lieferungen und Leistungen	863,7	773,8
Wechselborderungen	26,9	29,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	890,6	803,2

Ausfallrisiken wird mittels angemessener Wertminderungen Rechnung getragen. Auf Basis historischer Ausfalldaten und unter Berücksichtigung zukunftsorientierter makroökonomischer Indikatoren werden risikospezifische Ausfallraten ermittelt.

Die Wechselborderungen werden von Banken garantiert. Das Ausfallrisiko wird derzeit als nicht materiell eingeschätzt.

Die Wertberichtigungen auf die Bruttoforderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

in Mio. €	2025	2024
Stand Wertberichtigungen zum 01.01.	– 35,3	– 35,6
Währungsänderungen	1,7	– 0,6
Zuführungen	– 4,8	– 7,6
Verbrauch	4,2	2,7
Auflösungen	6,7	5,8
Stand Wertberichtigungen zum 31.12.	– 27,5	– 35,3

Das in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Wertminderungsergebnis in Höhe von 1,9 Mio. € (Vorjahr: – 1,8 Mio. €) ergibt sich aus dem Nettobetrag aus Zuführungen und Auflösungen.

In der nachfolgenden Tabelle erfolgt die Darstellung der Wertberichtigungsmatrix für das Geschäftsjahr 2025:

in Mio. €	Fälligkeit nach Zeitbändern zum 31.12.2025					Gesamt
	nicht fällig	weniger als 30 Tage	zwischen 30 und 90 Tagen	zwischen 91 und 180 Tagen	mehr als 180 Tage	
Bruttoforderungen	679,6	147,1	27,5	10,5	26,5	891,2
Gewogene durchschnittliche Ausfallrate	0,1%	0,1%	3,6%	81,0%	66,0%	
Wertberichtigungen	– 0,4	– 0,1	– 1,0	– 8,5	– 17,5	– 27,5
Nettoforderungen	679,2	147,0	26,5	2,0	9,0	863,7

Für das Vorjahr lässt sich die Wertberichtigungsmatrix wie folgt darstellen:

in Mio. €	Fälligkeit nach Zeitbändern zum 31.12.2024					Gesamt
	nicht fällig	weniger als 30 Tage	zwischen 30 und 90 Tagen	zwischen 91 und 180 Tagen	mehr als 180 Tage	
Bruttoforderungen	597,2	127,9	38,2	18,5	27,3	809,1
Gewogene durchschnittliche Ausfallrate	0,0%	0,3%	4,5%	67,6%	75,1%	
Wertberichtigungen	– 0,2	– 0,4	– 1,7	– 12,5	– 20,5	– 35,3
Nettoforderungen	597,0	127,5	36,5	6,0	6,8	773,8

(17) Termingelder, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Termingelder sind Festgeldanlagen mit ursprünglichen Laufzeiten von 3 bis 12 Monaten. Der Gesamtbetrag von 48,0 Mio. € (Vorjahr: 90,0 Mio. €) verteilt sich zum Bilanzstichtag auf folgende Restlaufzeiten:

- 1 bis 3 Monate: 48,0 Mio. € (Vorjahr: 30,0 Mio. €)
- 4 bis 6 Monate: 0,0 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €)
- 7 bis 9 Monate: 0,0 Mio. € (Vorjahr: 60,0 Mio. €)

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen aus den folgenden Posten:

in Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Bankguthaben, Kassenbestand sowie sonstige Zahlungsmittel	1.144,9	1.135,9
Kurzfristige Geldanlagen	6,9	36,8
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.151,8	1.172,7

Bankguthaben in Höhe von 19,2 Mio. EUR (Vorjahr: 12,8 Mio. EUR) unterliegen aufgrund von landesrechtlichen Vorschriften Nutzungs- und Transferbeschränkungen.

(18) Den Gesellschaftern der Heraeus Holding GmbH zustehendes Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital ist der Betrag, auf den die Haftung der Gesellschafter der Heraeus Holding GmbH für Verbindlichkeiten der Gesellschaft gegenüber Gläubigern beschränkt ist. Der Betrag in Höhe von 210,0 Mio. € verteilt sich wie im Vorjahr auf Geschäftsanteile mit einem Nominalwert von mindestens 10 €. Alle Geschäftsanteile, mit Ausnahme der von der Heraeus Holding GmbH selbst gehaltenen Anteile, sind dividendenberechtigt.

Bei der Kapitalrücklage handelt es sich im Wesentlichen um Einlagen der Gesellschafter. Die Gewinnrücklagen beinhalten die erzielten und nicht ausgeschütteten Gewinne der Heraeus Holding GmbH und der in den Konzernabschluss einbezogenen

Tochterunternehmen. Darüber hinaus enthält der Posten die Ergebnisse aus der At-Equity-Bewertung von Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen, die ergebniswirksamen Konsolidierungsmaßnahmen sowie die Auswirkungen der Verrechnung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen unter Berücksichtigung latenter Steuern mit dem Eigenkapital.

Die sonstigen Rücklagen umfassen den Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung und Effekte aus der Bewertung von Sicherungsbeziehungen unter Berücksichtigung zu erfassender latenter Steuern. Die in der Rücklage zur Absicherung von Zahlungsströmen erfassten Gewinne und Verluste werden bei ergebniswirksamer Erfassung des Grundgeschäfts in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Die Rücklage zur Fair-Value-Bewertung von Eigenkapitalinstrumenten beinhaltet Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Eigenkapitalinstrumenten, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden und für die die Option zur Erfassung von Anpassungen im sonstigen Ergebnis gezogen wurde.

Für das Geschäftsjahr 2025 wurde von der Geschäftsführung der Heraeus Holding GmbH eine Ausschüttung in Höhe von 40,1 Mio. € (Vorjahr: 40,1 Mio. €) vorgeschlagen.

(19) Nicht beherrschende Anteile

Unter den nicht beherrschenden Anteilen werden die Anteile von konzernfremden Gesellschaftern am Eigenkapital konsolidierter Gesellschaften ausgewiesen.

Die Gewinne dieser Gesellschafter belaufen sich im Geschäftsjahr 2025 auf 9,8 Mio. € (Vorjahr: 7,5 Mio. €). Wie im Vorjahr entfielen keine Verluste auf die nicht beherrschenden Anteile.

(20) Angaben zum Kapitalmanagement

Ziel des Kapitalmanagements ist es, die finanzielle Flexibilität sicherzustellen, um die Unternehmensfortführung langfristig zu sichern sowie das Geschäftsportfolio weiterzuentwickeln und strategische Optionen wahrnehmen zu können. Die Zielkapitalstruktur wird von den zuständigen Gremien unter Berücksichtigung ausgewählter Finanzkennzahlen, beispielsweise Verschuldungsgrad und Eigenkapitalquote, entschieden.

Die Kapitalstruktur stellte sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

in Mio.€	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung in %
Eigenkapital	4.621,0	4.703,1	- 1,7
in % vom Gesamtkapital	84,7	84,9	
Kurzfristige Finanzschulden	139,8	140,8	
Langfristige Finanzschulden	694,4	695,1	
Finanzschulden	834,2	835,9	- 0,2
in % vom Gesamtkapital	15,3	15,1	
Gesamtkapital (Eigenkapital plus Finanzschulden)	5.455,2	5.539,0	- 1,5

Als entscheidend für die finanzielle Flexibilität wird der Zugang zu einer breiten Auswahl an Finanzierungsinstrumenten gesehen. Heraeus nutzt dafür sowohl den nicht regulierten Kapitalmarkt für öffentliche Platzierungen mit institutionellen Investoren und Privatplatzierungen als auch den Bankenmarkt über eine breit diversifizierte Gruppe internationaler Großbanken.

Die Finanzierungsstrategie spiegelt sich im Kreditrating durch die beiden Ratingagenturen Moody's und Standard & Poor's wider.

Die folgende Tabelle zeigt das Unternehmensrating von Heraeus:

	31.12.2025		31.12.2024	
	Moody's Investors Service	Standard & Poor's	Moody's Investors Service	Standard & Poor's
Langfristige Finanzschulden	Baa1	BBB+	Baa1	BBB+
Kurzfristige Finanzschulden	—	A-2	—	A-2
Ausblick	stabil	stabil	stabil	stabil

(21) Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung stehen Mitarbeitenden der einbezogenen Gesellschaften Ansprüche aus leistungs- sowie beitragsorientierten Versorgungssystemen zu. Leistungsorientierte Versorgungssysteme enthalten sowohl laufende Pensionen als auch Anwartschaften auf zukünftig zu zahlende Pensionen. Die Leistungen des Konzerns hängen in der Regel von der Beschäftigungsdauer sowie dem Entgelt der Mitarbeitenden ab und sind in unterschiedlichen Versorgungsordnungen geregelt. Leistungsorientierte Altersversorgungssysteme sind bei Heraeus sowohl rückstellungs- als auch fondsfinanziert. Die wesentlichen Versorgungsregelungen sind im Folgenden beschrieben:

Der überwiegende Teil der Leistungsverpflichtungen entfällt auf inländische Gesellschaften. Dabei handelt es sich um Versorgungspläne, die Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenleistungen umfassen. Diese Verpflichtungen basieren einerseits auf Gesamtversorgungszusagen mit dienstzeitabhängigen, endgehaltsbezogenen Leistungszusagen, die für Neueintritte geschlossen wurden. Andererseits besteht für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die nach dem 1. Januar 1988 eingetreten sind, eine Versorgungsregelung in Form einer arbeitgeberfinanzierten, beitragsbasierten Direktzusage, die nicht an das Endgehalt gekoppelt ist. Der Leistungsanspruch ergibt sich dabei aus der Kumulation von jährlich ermittelten Rentenbausteinen, die auf Basis eines definierten Versorgungsaufwands und einer altersabhängigen Verrentungstabelle berechnet werden. Seit dem Jahr 2001 haben die Mitarbeitenden zusätzlich die Möglichkeit, durch freiwillige Entgeltumwandlungen weitere Versorgungsleistungen nach einem beitragsorientierten, auf Rentenbausteinen basierenden Leistungsplan zu erwerben.

Die beitragsbasierten Direktzusagen sind jeweils durch Anlagen in Wertpapierfonds rückgedeckt, welche die Kriterien für Planvermögen erfüllen. Die entsprechenden Versorgungsordnungen wurden seit ihrer Einführung weiterentwickelt und an geänderte wirtschaftliche Rahmenbedingungen angepasst.

Daneben werden Mitgliedern der Geschäftsführung und Führungskräften Einzelzusagen erteilt. Bei den derzeit bestehenden Einzelzusagen handelt es sich überwiegend um arbeitgeberfinanzierte, endgehaltsbezogene Versorgungszusagen.

Die bei den inländischen Konzerngesellschaften bestehenden Leistungszusagen unterliegen keinen gesetzlichen Mindestfinanzierungsverpflichtungen.

Für die Mitarbeitenden im Ausland bestehen bei einigen Gesellschaften ebenfalls – teils sehr unterschiedlich geregelte – Ansprüche auf Altersversorgung. Die Höhe dieser Ansprüche ist im Wesentlichen von der Betriebszugehörigkeit sowie dem bezogenen Gehalt abhängig. Die Leistungszusagen im Ausland werden überwiegend über externe Fonds finanziert, welche die Kriterien für Planvermögen erfüllen.

Im Zusammenhang mit den leistungsorientierten Versorgungsplänen ist der Konzern verschiedenen Risiken ausgesetzt. Neben allgemeinen versicherungsmathematischen Risiken wie dem Langlebigkeits- und dem Zinssatzänderungsrisiko ist der Konzern dem Währungsrisiko sowie – bei fondsgedeckten Pensionsplänen – dem Kapitalmarkt- bzw. Anlagerisiko ausgesetzt.

Der Berechnung der Pensionsverpflichtungen wurden insbesondere die in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten versicherungsmathematischen Annahmen zugrunde gelegt. Bei den für das Ausland angegebenen Werten für den Rechnungszinssatz und die Einkommensentwicklung handelt es sich um Durchschnittswerte, die mit dem Barwert der jeweiligen Leistungsverpflichtungen gewichtet wurden.

in %	31.12.2025		31.12.2024	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Rechnungszinssatz	4,35	2,84	3,61	2,66
Einkommensentwicklung (jährlich)	3,00	3,01	3,00	2,72
Renten Anpassung (jährlich)	2,10	–	2,0 – 2,2	–
Künftige Kostensteigerung für medizinische Versorgung	–	4,0 – 8,0	–	4,0 – 7,5

Die Pensionsverpflichtungen für die inländischen Gesellschaften basieren generell auf den aktualisierten biometrischen Rechnungsgrundlagen der „Heubeck-Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Bei den ausländischen Gesellschaften wurden landesspezifische biometrische Rechnungsgrundlagen zur Ermittlung der Verpflichtungen herangezogen.

Bei dem in der Konzernbilanz ausgewiesenen Posten „Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ handelt es sich um eine Nettoschuld. Diese setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen der inländischen Gesellschaften	265,1	303,7
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen der ausländischen Gesellschaften	38,6	42,2
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	303,7	345,9

Der Nettoanwartschaftsbarwert der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen der Konzerngesellschaften entwickelte sich wie folgt:

in Mio. €	2025			2024		
	Fondsvermögen	Anwartschaftsbarwert	Nettoschuld (-)/ -vermögenswert (+)	Fondsvermögen	Anwartschaftsbarwert	Nettoschuld (-)/ -vermögenswert (+)
Werte zum 01.01.	293,0	– 638,9	– 345,9	269,0	– 616,5	– 347,5
Erfolgswirksam (GuV)						
Laufende Dienstzeitaufwendungen	–	– 12,2	– 12,2	–	– 10,6	– 10,6
Zinsaufwendungen	–	– 21,4	– 21,4	–	– 20,8	– 20,8
Zinserträge	9,2	–	9,2	8,5	–	8,5
Erfolgsneutral (Sonstiges Ergebnis)						
Währungsänderungen	– 0,6	1,4	0,8	– 0,2	– 0,1	– 0,3
Versicherungsmathematische Gewinne (+)/ Verluste (-)	–	35,3	35,3	–	– 13,6	– 13,6
Erträge (+)/Verluste (-) aus Fondsvermögen ohne Zinserträge	1,0	–	1,0	10,5	–	10,5
Andere						
Einzahlungen Arbeitgeber	11,2	–	11,2	11,9	–	11,9
Einzahlungen von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern	8,0	– 8,0	–	8,0	– 8,0	–
Auszahlungen für Pensionen	– 13,2	29,9	16,7	– 14,4	30,3	15,9
Sonstige Veränderungen	– 0,2	1,8	1,6	– 0,3	0,4	0,1
Werte zum 31.12.	308,4	– 612,1	– 303,7	293,0	– 638,9	– 345,9

Eine Erhöhung bzw. Senkung der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen um einen halben Prozentpunkt hätte auf den Barwert der Pensionsverpflichtungen zum Bilanzstichtag folgende Auswirkungen:

Veränderung Anwartschaftsbarwert in Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Rechnungszinssatz		
+ 0,5 %-Punkte	– 26,2	– 32,0
– 0,5 %-Punkte	28,0	36,2
Jährliche Einkommensentwicklung		
+ 0,5 %-Punkte	1,3	2,6
– 0,5 %-Punkte	– 1,6	– 1,8
Jährliche Rentenanpassung		
+ 0,5 %-Punkte	15,1	18,1
– 0,5 %-Punkte	– 13,9	– 16,6

Ausgehend von den ursprünglichen versicherungsmathematischen Bewertungen wurde eine Sensitivitätsanalyse der als wesentlich eingestuften Parameter isoliert vorgenommen, um die Auswirkungen auf den zum jeweiligen Bilanzstichtag berechneten Barwert der Pensionsverpflichtungen separat aufzuzeigen. Mögliche Korrelationen zwischen den einzelnen Annahmen werden dabei nicht betrachtet. Die Berechnungen wurden mit den geänderten Parametern neu durchgeführt und basieren nicht auf Schätzungen. Sie spiegeln somit die vollständigen Effekte der isolierten Änderungen wider.

Die ausgewiesenen versicherungsmathematischen Gewinne in Höhe von 35,3 Mio. € (Vorjahr: Verluste in Höhe von – 13,6 Mio. €) setzen sich zusammen aus Gewinnen in Höhe von 40,0 Mio. € (Vorjahr: Gewinne in Höhe von 2,2 Mio. €), die auf die Änderungen finanzieller Annahmen zurückzuführen sind, und aus Verlusten in Höhe von – 4,7 Mio. € (Vorjahr: Verluste in Höhe von – 15,8 Mio. €), die aus erfahrungsbedingten Berichtigungen resultieren.

Der Barwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Gruppen von Versorgungsberechtigten:

- aktive Anwärter: 311,7 Mio. € (Vorjahr: 335,9 Mio. €)
- ausgeschiedene Anwärter: 85,6 Mio. € (Vorjahr: 88,1 Mio. €)
- Pensionäre und Hinterbliebene: 214,8 Mio. € (Vorjahr: 214,9 Mio. €)

Sämtliche in der Konzernbilanz ausgewiesene Verpflichtungen sind unverfallbar.

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der Verpflichtungen belief sich zum 31. Dezember 2025 auf 13,1 Jahre (Vorjahr: 13,3 Jahre).

Aus den Pensionsverpflichtungen werden zum Geschäftsjahresende für die kommenden zehn Geschäftsjahre folgende Leistungszahlungen erwartet:

- Geschäftsjahr 2026 (Jahr 1): 29,2 Mio. € (Vorjahr Geschäftsjahr 2025: 26,5 Mio. €)
- Geschäftsjahre 2027–2030 (Jahre 2 bis 5): 115,6 Mio. € (Vorjahr Geschäftsjahre 2026–2029: 98,4 Mio. €)
- Geschäftsjahre 2031–2035 (Jahre 6 bis 10): 141,3 Mio. € (Vorjahr Geschäftsjahre 2030–2034: 128,2 Mio. €)

Heraeus erwartet, dass im kommenden Jahr die Einzahlungen des Arbeitgebers in das Fondsvermögen rund 9,0 Mio. € (Berichtsjahr: 8,5 Mio. €) betragen werden.

Das Fondsvermögen in Bezug auf die inländischen und ausländischen Gesellschaften umfasst dabei folgende Finanzinstrumente und sonstige Vermögenswerte:

in Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Schuldinstrumente	125,8	116,2
Eigenkapitalinstrumente	89,4	82,8
Geldmarktnahe Papiere und Bankguthaben	3,4	6,2
Immobilien	15,7	14,3
Ansprüche gegenüber Versicherungen	55,6	54,1
Mischfonds	16,4	17,5
Sonstige Vermögenswerte	2,1	1,9
Zeitwert des Fondsvermögens	308,4	293,0

Die für die Erfüllung der inländischen Pensionsverpflichtungen vorgesehenen Mittel werden in mehreren Publikumsfonds verwaltet. Die Verwaltung dieser Fonds erfolgt durch die Mercer Treuhand GmbH.

Im Rahmen der Asset-Management-Strategie ist eine strategische Asset-Allokation festgelegt worden. Darüber hinaus wurden Minimum- und Maximum-Quoten für die jeweiligen Anlageklassen definiert, die nicht über- oder unterschritten werden sollen. Die vorgegebene Aufteilung des Vermögens auf verschiedene Anlageklassen richtet sich an der Laufzeit der Verbindlichkeiten aus, und es wurde mithilfe von Stresstestszenarien das vertretbare Risiko festgelegt. Mithilfe dieser Strategie soll langfristig bei nahezu konstantem Risiko eine attraktive Rendite erwirtschaftet werden. Damit das Risiko konstant gehalten werden kann, wird eine regelmäßige Nachjustierung des Portfolios durchgeführt. Die Kosten für die Verwaltung der Publikumsfonds werden von den Fonds selbst getragen. Das Fondsvermögen umfasst weder eigene Finanzinstrumente noch selbst genutzte Immobilien oder andere vom Unternehmen genutzte Vermögenswerte.

Die laufenden Dienstzeitaufwendungen werden in den Personalaufwendungen erfasst. Die Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen sowie die Zinserträge aus dem Fondsvermögen sind dagegen saldiert im Posten „Finanzergebnis“ ausgewiesen.

Neben den leistungsorientierten Versorgungssystemen existieren auch beitragsorientierte Zusagen. Die entsprechenden Aufwendungen in Höhe von 6,8 Mio. € (Vorjahr: 8,5 Mio. €) werden in den Personalaufwendungen erfasst und betreffen im Wesentlichen ausländische Gesellschaften. Ferner wurden an die gesetzliche Rentenversicherung in Deutschland Arbeitgeberbeiträge in Höhe von 31,7 Mio. € (Vorjahr: 30,6 Mio. €) abgeführt.

(22) Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	Kurzfristige Rückstellungen		Langfristige Rückstellungen		Gesamt	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Rückstellungen						
für Personalkosten	89,8	86,4	19,1	23,1	108,9	109,5
für Gewährleistungen	6,1	7,1	0,8	0,6	6,9	7,7
für ausstehende Kosten für Edelmetall-Recycling	14,5	13,4	–	–	14,5	13,4
für Restrukturierung	9,2	7,6	–	–	9,2	7,6
für Rückbau- und Entsorgungskosten	0,2	0,2	4,2	4,3	4,4	4,5
für Patent- und Rechtsstreitigkeiten	8,8	0,8	–	–	8,8	0,8
für Sonstiges	360,5	514,7	14,4	12,3	374,9	527,0
Gesamt	489,1	630,2	38,5	40,3	527,6	670,5

Die kurzfristigen Rückstellungen für Personalkosten in Höhe von 89,8 Mio. € (Vorjahr: 86,4 Mio. €) umfassen Tantiemen und Gratifikationen, Abfindungen, erfolgsabhängige Sonderzahlungen sowie andere Ansprüche der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Restrukturierungsrückstellungen betreffen verschiedene Programme, die auf verschiedene Standorte verteilt sind.

Die kurzfristigen Rückstellungen für Sonstiges enthalten Rückstellungen in Höhe von 300,0 Mio. € (Vorjahr: 457,7 Mio. €), die im Zusammenhang mit den im Vorjahr berichteten Unregelmäßigkeiten im Recyclingprozess der Heraeus Precious Metals stehen. Im Geschäftsjahr 2025 wurde mit betroffenen Kunden eine Einigung erzielt und es wurden Entschädigungen in Höhe von 64,4 Mio. € gezahlt. Im noch laufenden zweiten Teil der Untersuchung konnte die beauftragte Rechtsanwaltskanzlei bei einigen der nun untersuchten Prozessschritte keine Verstöße identifizieren, die zu etwaigen Schäden bei Kunden geführt haben. Insoweit bestätigten sich einige Hinweise aus dem Vorjahr nicht. Auf Basis dieser aktuellen Informationen wurden Rückstellungen in Höhe von 157,8 Mio. € im Geschäftsjahr 2025 aufgelöst. Für die noch nicht abschließend untersuchten Prozessschritte wurden die Rückstellungen um einen Betrag in Höhe von 64,5 Mio. €, in Teilen ergebnisneutral, erhöht. Von den Rückstellungen zum 31. Dezember 2025 betreffen 121,1 Mio. € Rückstellungen im Zusammenhang mit prozessualen Risiken und Unsicherheiten aufgrund identifizierter positiver Inventurdifferenzen. Wie im Vorjahr mussten bei der Ermittlung des Rückstellungsbetrages wesentliche Annahmen getroffen werden. Die Rückstellung ist daher in besonderem Maße mit Schätzunsicherheiten behaftet, wobei alle zum Abschlusszeitpunkt erkennbaren Risiken berücksichtigt wurden.

Darüber hinaus umfassen die Rückstellungen für Sonstiges unter anderem Rückstellungen für Risiken im Zusammenhang mit Verstößen gegen EU-Russlandsanktionen.

Die im Vorjahr gebildeten Rückstellungen für Verpflichtungen gegenüber Dritten in Höhe von 20,0 Mio. €, die für das Gemeinschaftsunternehmen BASF Heraeus Metal Resource Co., Ltd., China, eingegangen wurden, wurden im Geschäftsjahr 2025 in Anspruch genommen.

Die langfristigen Rückstellungen für Personalkosten in Höhe von 19,1 Mio. € (Vorjahr: 23,1 Mio. €) beziehen sich im Wesentlichen auf Jubiläumsgeld.

Die Rückstellungen entwickelten sich im laufenden Geschäftsjahr wie folgt:

in Mio. €	01.01.2025	Währungs- umrechnung	Zuführung	Aufzinsung	Inanspruch- nahme	Auflösung	Sonstiges	31.12.2025
Rückstellungen								
für Personalkosten	109,5	– 4,5	89,0	0,4	– 80,7	– 6,5	1,7	108,9
für Gewährleistungen	7,7	– 0,2	3,4	–	– 2,3	– 2,0	0,3	6,9
für ausstehende Kosten für Edelmetall-Recycling	13,4	– 1,0	13,6	–	– 11,5	–	–	14,5
für Restrukturierung	7,6	–	3,9	–	– 2,0	– 0,3	–	9,2
für Rückbau- und Entsorgungskosten	4,5	– 0,2	0,1	–	–	–	–	4,4
für Patent- und Rechtsstreitigkeiten	0,8	– 0,2	4,2	–	– 0,5	–	4,5	8,8
für Sonstiges	527,0	– 1,3	140,8	–	– 128,7	– 158,2	– 4,7	374,9
Gesamt	670,5	– 7,4	255,0	0,4	– 225,7	– 167,0	1,8	527,6

(23) Finanzschulden

Die Finanzschulden setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	31.12.2025			31.12.2024		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Anleihen	–	499,3	499,3	–	498,8	498,8
Namensschuldverschreibungen	–	98,7	98,7	–	98,6	98,6
Leasingverbindlichkeiten	15,5	55,9	71,4	17,4	64,5	81,9
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	124,3	40,5	164,8	123,4	33,2	156,6
Finanzschulden	139,8	694,4	834,2	140,8	695,1	835,9

Die Anleihe ist eine im Juni 2022 von der Heraeus Finance GmbH emittierte Unternehmensanleihe mit einer Laufzeit von fünf Jahren über nominal 500,0 Mio. €. Der Ansatz der Anleihe erfolgte zum Ausgabekurs von 99,502 %, das Disagio der Anleihe wird über die Laufzeit der Anleihe nach der Effektivzinismethode zugeschrieben. Die Anleihe hat einen Kupon von 2,625 % p.a. und ist an der Luxemburger Börse im unregulierten Euro-MTF-Markt notiert. Die Anleihe ist nicht mit Anleger-schutzklauseln (Covenants) ausgestattet.

Die Schuldverschreibungen stellen sich im Einzelnen wie folgt dar:

in Mio. €	31.12.2025			31.12.2024		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Effektivzinssatz						
4,01 % – festverzinslich	–	49,2	49,2	–	49,2	49,2
3,91 % – festverzinslich	–	49,5	49,5	–	49,4	49,4
Namensschuldverschreibungen	–	98,7	98,7	–	98,6	98,6

Im Oktober 2012 und im Januar 2013 hat die Heraeus Finance GmbH jeweils eine Namensschuldverschreibung in Höhe von nominal 50,0 Mio. € mit einer Laufzeit von 20 bzw. 21 Jahren begeben. Der Ansatz der Namensschuldverschreibungen erfolgte zum Ausgabekurs von 96,452 % bzw. 97,792 %, das Disagio wird über die Laufzeit der Namensschuldverschreibungen nach der Effektivzinismethode zugeschrieben. Mit Schuldübernahmevertrag vom 13. Dezember 2019 hat die Heraeus Holding GmbH als Nachfolgeschuldnerin alle Rechte und Verpflichtungen aus und im Zusammenhang mit den beiden Namensschuldverschreibungen von der Heraeus Finance GmbH übernommen.

(24) Übrige finanzielle Verbindlichkeiten

Die übrigen finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	31.12.2025			31.12.2024		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Verbindlichkeiten aus Edelmetallswaps	675,0	–	675,0	233,3	–	233,3
Negative Marktwerte Derivate	47,0	1,4	48,4	20,4	4,8	25,2
Erhaltene Sicherheitsleistungen Margin Accounts	1,6	–	1,6	20,2	–	20,2
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	28,9	12,3	41,2	36,6	18,8	55,4
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	752,5	13,7	766,2	310,5	23,6	334,1

In Bezug auf die Margin Accounts verweisen wir auf unsere Erläuterungen in Anmerkung (13).

(25) Übrige Verbindlichkeiten

Die übrigen Verbindlichkeiten bestehen aus den folgenden Posten:

in Mio. €	31.12.2025			31.12.2024		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Verbindlichkeiten aus Edelmetallrückdeckung	74,9	–	74,9	19,5	–	19,5
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	96,3	–	96,3	97,9	–	97,9
Personalverbindlichkeiten	49,4	3,2	52,6	51,6	5,6	57,2
Vertragsverbindlichkeiten	92,5	0,7	93,2	44,8	1,0	45,8
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	18,3	11,6	29,9	29,7	9,6	39,3
Übrige Verbindlichkeiten	331,4	15,5	346,9	243,5	16,2	259,7

Die Vertragsverbindlichkeiten haben sich im Geschäftsjahr wie folgt verändert:

in Mio. €	2025	2024
Stand Vertragsverbindlichkeiten zum 01.01.	45,8	77,2
Währungsänderungen	– 5,0	2,4
Zuführungen	85,1	37,3
Als Umsatz erfasst	– 32,8	– 70,4
Sonstige Veränderungen	0,1	– 0,7
Stand Vertragsverbindlichkeiten zum 31.12.	93,2	45,8

Bei den Vertragsverbindlichkeiten handelt es sich überwiegend um Anzahlungen auf Leistungen, die im folgenden Geschäftsjahr erbracht werden.

(26) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind kurzfristig und betrugen im Geschäftsjahr 598,4 Mio. € (Vorjahr: 629,9 Mio. €). Darin enthalten sind auch Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem Recycling-Eigenbestand (siehe auch (6f)).

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(27) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Business Areas:

in Mio. €	2025	2024
Precious Metals	575,6	417,2
Healthcare	899,9	901,2
Semiconductor & Electronics	793,6	792,1
Industrials	550,1	591,7
Corporate	11,2	9,1
Umsatz ohne Edelmetalle	2.830,4	2.711,3
Umsatz Edelmetalle	40.363,5	26.685,6
Umsatzerlöse	43.193,9	29.396,9

Die Umsätze in der Business Area Precious Metals umfassen nicht-monetäre Gegenleistungen gemäß IFRS 15 in Höhe von 178,1 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €), die aus Recycling-Geschäften stammen. Aufgrund der im Vorjahr erfassten bilanziellen Auswirkungen aus den identifizierten Unregelmäßigkeiten im Recyclingprozess sind in den Vorjahresumsätzen keine nicht-monetären Gegenleistungen gemäß IFRS 15 enthalten.

Die Umsatzerlöse in den Regionen betragen:

in Mio. €	2025	2024
Deutschland	337,0	294,5
Übriges Europa	609,3	563,7
Amerika	962,6	928,9
Asien	852,9	848,6
Übrige	68,6	75,6
Umsatz ohne Edelmetalle	2.830,4	2.711,3
Umsatz Edelmetalle	40.363,5	26.685,6
Umsatzerlöse	43.193,9	29.396,9

Die Edelmetallumsätze enthalten überwiegend Edelmetallhandelsumsätze. Diese werden mit den Kunden im Wesentlichen an den wichtigsten internationalen Edelmetallhandelsplätzen getätigt. Aufgrund dieser Geschäftsabwicklung ist für die Edelmetallhandelsumsätze eine Zuordnung nach Regionen weder sachgerecht noch aussagefähig.

(28) Personalaufwendungen

Die Personalaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	2025	2024
Löhne und Gehälter	– 941,4	– 956,8
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	– 136,4	– 133,5
Aufwendungen für Altersversorgung	– 20,3	– 19,9
Personalaufwendungen	– 1.098,1	– 1.110,2

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter teilt sich wie folgt auf:

Business Areas	2025	2024
Precious Metals	2.712	2.760
Healthcare	4.108	3.956
Semiconductor & Electronics	3.669	3.793
Industrials	3.377	3.537
Corporate	1.237	1.211
Gesamt	15.103	15.257

Die Bezüge der aktiven Mitglieder der Geschäftsführung nach IAS 24.17 für das Jahr 2025 betrugen 5,2 Mio. € (Vorjahr: 4,4 Mio. €), davon sind 3,1 Mio. € (Vorjahr: 2,6 Mio. €) erfolgsabhängig. Es handelt sich um kurzfristig fällige Leistungen. Darüber hinaus betrugen im Geschäftsjahr 2025 die Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses für die Geschäftsführung 0,8 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €). Die Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung nach § 314 Abs. 1 Nr. 6 i.V.m. § 315e Abs. 1 HGB betrugen für das Berichtsjahr 5,2 Mio. € (Vorjahr: 4,4 Mio. €).

Die Vergütungen an Mitglieder des Aufsichtsrats beliefen sich für das Jahr 2025 auf 0,9 Mio. € (Vorjahr: 0,7 Mio. €). Die Gesamtbezüge des Gesellschafterausschusses betrugen 0,1 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €).

Ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung bzw. ihre Hinterbliebenen erhielten im Geschäftsjahr 2025 Bezüge in Höhe von 3,7 Mio. € (Vorjahr: 2,1 Mio. €). Für diesen Personenkreis bestehen zum Bilanzstichtag Verpflichtungen aus laufenden Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen in Höhe von 19,3 Mio. € (Vorjahr: 17,5 Mio. €).

(29) Abschreibungen/Wertminderungen

Die Abschreibungen und Wertminderungen stellen sich im Einzelnen wie folgt dar:

in Mio.€	Anhang	2025	2024
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	(10)	– 51,8	– 51,3
Abschreibungen auf Sachanlagen		– 181,6	– 170,8
<i>davon auf Sachanlagen ohne Nutzungsrechte</i>	(11a)	– 162,7	– 151,1
<i>davon auf Nutzungsrechte</i>	(11b)	– 18,9	– 19,7
Abschreibungen		– 233,4	– 222,1
Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte	(10)	– 1,8	– 50,1
Wertminderungen auf Sachanlagen		– 78,5	– 8,2
<i>davon auf Sachanlagen ohne Nutzungsrechte</i>	(11a)	– 78,5	– 8,2
<i>davon auf Nutzungsrechte</i>	(11b)	–	–
Wertminderungen		– 80,3	– 58,3
Abschreibungen/Wertminderungen		– 313,7	– 280,4

(30) Sonstige betriebliche Erträge

Die wesentlichen Einzelposten in den sonstigen betrieblichen Erträgen betreffen Erträge aus Versicherungsentschädigungen (15,9 Mio. €; Vorjahr: 9,0 Mio. €), Erträge aus dem Verkauf des Bereichs Silberleitpasten für Solarzellen in China und Singapur (10,2 Mio. €; Vorjahr: 0,0 Mio. €), Erträge aus einer Ausgleichszahlung eines Kunden (10,0 Mio. €; Vorjahr: 0,0 Mio. €), Erträge aus Dienstleistungen im Zusammenhang mit Liegenschaftsverwaltung (4,0 Mio. €; Vorjahr: 4,5 Mio. €) sowie Erträge aus Auflösungen von Rückstellungen (2,2 Mio. €; Vorjahr: 1,7 Mio. €). Es sind keine Devisenkursverluste enthalten (Vorjahr: 7,9 Mio. €).

Darüber hinaus wurden Rückstellungen im Zusammenhang mit den im Vorjahr berichteten Unregelmäßigkeiten im Recyclingprozess der Heraeus Precious Metals in Höhe von 157,8 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) ertragswirksam aufgelöst (siehe (22)).

(31) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen im Wesentlichen Aufwendungen aus externen Dienstleistungen (138,1 Mio. €; Vorjahr: 138,9 Mio. €), Instandhaltungen und Reparaturen (77,6 Mio. €; Vorjahr: 76,6 Mio. €) sowie Ausgangsfrachten (56,0 Mio. €; Vorjahr: 56,8 Mio. €). Darüber hinaus sind Devisenkursverluste in Höhe von 24,5 Mio. € enthalten (Vorjahr: 0,0 Mio. €).

Des Weiteren beinhalten sie Aufwendungen in Höhe von 40,0 Mio. € (Vorjahr: 19,7 Mio. €) im Zusammenhang mit den im Vorjahr berichteten Unregelmäßigkeiten im Recyclingprozess der Heraeus Precious Metals (siehe (22)). Diese resultieren im Wesentlichen aus der Anpassung der Rückstellungen auf Basis konkretisierter Erkenntnisse im Rahmen des zweiten Untersuchungsteils.

Im Vorjahr umfassten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen einmalige Verluste aus Unternehmensverkäufen in Höhe von 7,1 Mio. € sowie aus externen Verpflichtungen für das Gemeinschaftsunternehmen BASF Heraeus Metal Resource Co., Ltd, China, in Höhe von 20,0 Mio. € (siehe (22)).

Im Geschäftsjahr wurden für Leasingverhältnisse, bei denen der zugrunde liegende Vermögenswert von geringem Wert ist, Aufwendungen in Höhe von 3,8 Mio. € (Vorjahr: 3,8 Mio. €) erfasst (siehe (11b)).

(32) Finanzergebnis

Das Finanzergebnis umfasst die folgenden Erträge und Aufwendungen:

in Mio. €	Anhang	2025	2024
Zinsen und ähnliche Erträge		54,9	60,1
Nettoveränderungen aus der Bewertung und dem Abgang von finanziellen Vermögenswerten, bewertet zum Fair Value		4,7	1,4
Finanzierungserträge		59,6	61,5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		– 95,2	– 45,0
Verluste aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten und sonstigen monetären Positionen		– 9,9	– 6,9
Nettozinsaufwendungen aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	(21)	– 12,2	– 12,3
Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten	(11b)	– 3,0	– 3,6
Finanzierungsaufwendungen		– 120,3	– 67,8
Finanzergebnis		– 60,7	– 6,3

In den Zinsen und ähnlichen Erträgen sowie Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind auch Zinserträge bzw. Zinsaufwendungen aus Edelmetallleihen enthalten. Letztere haben maßgeblich zum Anstieg der Zinsen und ähnlichen Aufwendungen beigetragen.

(33) Ertragsteuern

Die Ertragsteuern gliedern sich wie folgt:

in Mio. €	2025	2024
Laufende Steuern Deutschland	– 51,1	– 42,3
Laufende Steuern Ausland	– 64,5	– 63,8
Laufende Steuern	– 115,6	– 106,1
<i>davon periodenfremd</i>	<i>1,1</i>	<i>9,3</i>
Latente Steuern	– 10,5	29,0
Ertragsteuern	– 126,1	– 77,1

Die latenten Steuern werden auf Basis der lokalen Steuersätze der jeweiligen Gesellschaften im In- und Ausland ermittelt, die nach aktueller Rechtslage in den einzelnen Ländern gelten.

Für die Ermittlung der laufenden Steuern im Inland beträgt der Steuersatz für die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag 15,8 % (Vorjahr: 15,8 %) und für die Gewerbesteuer in Abhängigkeit vom lokalen Hebesatz 14,1 % bis 15,2 % (Vorjahr: 14,1 % bis 17,9 %). Für die deutschen Konzerngesellschaften finden demnach Steuersätze von 29,9 % bis 31,0 % Anwendung (Vorjahr: 29,9 % bis 33,8 %).

Für die Ermittlung der latenten Steuern im Inland beträgt der Steuersatz für die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag unter Berücksichtigung der Körperschaftsteuersatzsenkung ab 2028 bis 2032 zwischen 12,7 % bis 15,8 % (Vorjahr: 15,8 %) und für die Gewerbesteuer in Abhängigkeit vom lokalen Hebesatz 11,6 % bis 16,0 % (Vorjahr: 14,1 % bis 17,9 %). Für die deutschen Konzerngesellschaften finden demnach Steuersätze von 24,3 % bis 31,8 % Anwendung (Vorjahr: 29,2 % bis 33,8 %).

Im Ausland variieren die Steuersätze zwischen 15,0 % und 39,3 % (Vorjahr: 15,0 % bis 36,3 %).

Die Überleitung vom erwarteten zum ausgewiesenen Ertragsteueraufwand stellt sich wie folgt dar:

in Mio. €	2025	2024
Gewinn vor Steuern	385,3	313,6
Erwarteter Ertragsteueraufwand (Steuersatz Standort Hanau: 30,8 %; Vorjahr: 30,8 %)	– 118,7	– 96,6
Abweichungen		
Differenz lokaler Steuersatz zum Gruppensteuersatz	9,7	26,9
Steuersatzänderung	7,9	0,6
Wertberichtigungen/Wertaufholungen	0,7	– 4,3
Steuerfreie Einnahmen	– 17,2	– 11,6
Steuerlich nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	– 12,2	– 6,3
Ertragsteuer für Vorjahre	2,3	14,4
Sonstige	1,4	– 0,2
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	– 126,1	– 77,1
Effektiver Steuersatz in %	32,7	24,6

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei einzelnen Bilanzposten sowie auf steuerliche Verlustviträge entfallen die folgenden latenten Steueransprüche und latenten Steuerschulden:

in Mio. €	Latente Steueransprüche		Latente Steuerschulden		Latenter Steueraufwand (-)/ Steuerertrag (+), in GuV erfasst	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	2025	2024
Immaterielle Vermögenswerte	23,6	33,2	19,8	21,8	– 6,7	– 1,4
Sachanlagen	11,1	11,6	88,4	96,9	8,1	– 2,1
Vorräte	33,0	31,4	90,4	114,5	25,7	– 46,1
Sonstige Vermögenswerte	55,0	44,0	32,9	39,1	15,1	16,8
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	68,6	80,2	30,3	23,5	– 3,6	7,3
Rückstellungen	102,7	155,5	3,2	4,7	– 51,3	54,7
Verbindlichkeiten	32,5	30,2	13,7	4,0	– 7,4	– 4,1
Steuerliche Verlustviträge	15,7	6,1	–	–	9,6	3,9
Gesamt vor Saldierung	342,2	392,2	278,7	304,5	– 10,5	29,0
Saldierung	– 175,5	– 220,1	– 175,5	– 220,1	–	–
Gesamt	166,7	172,1	103,2	84,4	– 10,5	29,0

Die steuerlichen Verlustviträge zum 31. Dezember 2025 betrugen 429,1 Mio. € (Vorjahr: 321,0 Mio. €). Davon wurden auf Verlustviträge in Höhe von 105,0 Mio. € (Vorjahr: 37,8 Mio. €) latente Steueransprüche gebildet. In Höhe von 15,1 Mio. € (Vorjahr: 60,9 Mio. €) ist die Nutzung der Verlustviträge zeitlich begrenzt möglich, davon liegt eine Beschränkung auf die Nutzung innerhalb der nächsten drei Jahre in Höhe von 6,9 Mio. € (Vorjahr: 29,1 Mio. €) vor. Bei Verlustviträgen in Höhe von 414,0 Mio. € (Vorjahr: 260,1 Mio. €) ist gesetzlich kein Verfall vorgesehen. Auf steuerliche Verlustviträge in Höhe von 324,1 Mio. € (Vorjahr: 283,2 Mio. €) und auf temporäre Differenzen aus der steuerlichen Bewertung in Höhe von 102,4 Mio. € (Vorjahr: 107,0 Mio. €) wurden keine latenten Steueransprüche angesetzt.

Aufgrund der Ergebnisprognosen wurden latente Steueransprüche auf Verlustviträge in Höhe von 15,7 Mio. € (Vorjahr: 6,1 Mio. €) aktiviert und latente Steueransprüche in Höhe von 52,9 Mio. € (Vorjahr: 49,4 Mio. €) nicht angesetzt. Es wurden im Geschäftsjahr Wertaufholungen in Höhe von 24,9 Mio. € (Vorjahr: 16,9 Mio. €) vorgenommen. Die Nutzung bisher nicht berücksichtigter Verluste hat den Steueraufwand um 6,1 Mio. € (Vorjahr: 4,4 Mio. €) gemindert. Bei den konsolidierten Gesellschaften mit Verlusthistorie ist nach Abzug der latenten Steuerschulden kein latenter Steueranspruch angesetzt (Vorjahr: 0,0 Mio. €).

Temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen, für die keine passiven latenten Steuern bilanziert wurden, belaufen sich auf 333,9 Mio. € (Vorjahr: 914,7 Mio. €).

Der Konzern ist in Ländern tätig, die Gesetze zur Einführung der globalen Mindestbesteuerung (kurz: Pillar 2) erlassen haben. Der Konzern wendet die vorübergehende, verpflichtende Ausnahmeregelung hinsichtlich der Bilanzierung latenter Steuern an, die sich aus der Einführung von Pillar 2 ergeben, und erfasst diese als Steueraufwand bzw. -ertrag zum jeweiligen Entstehungszeitpunkt. Aus der Anwendung von Pillar 2 erwartet der Konzern keinen wesentlichen zusätzlichen Steueraufwand.

Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

In der Konzern-Kapitalflussrechnung werden die Zahlungsströme getrennt nach Mittelzu- und -abflüssen aus betrieblicher Geschäftstätigkeit, Investitions- sowie Finanzierungstätigkeit dargestellt. Die Veränderungen der Bilanzposten, die für die Entwicklung der Konzern-Kapitalflussrechnung herangezogen werden, werden um nicht zahlungswirksame Effekte aus der Währungsumrechnung und um Konsolidierungskreisänderungen angepasst. Aus diesem Grund sind die Veränderungen der betreffenden Bilanzposten mit den entsprechenden Werten aus der Konzernbilanz nicht unmittelbar abstimmbar.

(34) Mittelzufluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit

Ausgehend vom Gewinn nach Steuern wird der Mittelzufluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit indirekt abgeleitet und folglich um die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträge bereinigt.

Die Position „Veränderung übriges Nettovermögen“ enthält Veränderungen der übrigen finanziellen sowie übrigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Die sonstigen nicht zahlungswirksamen Vorgänge und sonstigen nicht operativen Aufwendungen und Erträge enthalten im Wesentlichen Korrekturen von Wertberichtigungen und Währungseffekten, Ergebnisse aus der At-Equity-Bewertung von Beteiligungen sowie Netto-Pensionsaufwendungen.

(35) Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit

Für Unternehmenserwerbe sind Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 33,7 Mio. € (Vorjahr: 31,3 Mio. €) abgeflossen. Darin sind in geringem Ausmaß Beträge für Akquisitionen aus Vorjahren enthalten, die erst im Berichtsjahr zahlungswirksam wurden.

(36) Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit

Im Geschäftsjahr wurde eine Ausschüttung in Höhe von 40,1 Mio. € an die Gesellschafter der Heraeus Holding GmbH vorgenommen (Vorjahr: 143,7 Mio. €), an die nicht beherrschenden Gesellschafter wurden 6,2 Mio. € (Vorjahr: 7,1 Mio. €) ausgeschüttet.

Aufgrund von Leasingverhältnissen gab es im Geschäftsjahr einen gesamten Zahlungsmittelabfluss in Höhe von 21,2 Mio. € (Vorjahr: 20,7 Mio. €) (siehe (11b)).

Die Veränderungen der finanziellen Verbindlichkeiten, deren Zahlungsströme in der Konzern-Kapitalflussrechnung bisher oder künftig als Zahlungsflüsse aus Finanzierungstätigkeit gezeigt werden, stellen sich im Geschäftsjahr wie folgt dar:

in Mio. €	01.01.2025	Zahlungswirksame Veränderungen	Nicht zahlungswirksame Veränderungen			31.12.2025
			Unternehmens- verkäufe	Währungseffekte	Übrige Veränderungen	
Langfristige Finanzschulden	695,1	10,3	– 2,9	– 6,8	– 1,3	694,4
Kurzfristige Finanzschulden	140,7	– 11,5	– 1,0	– 10,0	21,6	139,8
Gesamt	835,8	– 1,2	– 3,9	– 16,8	20,3	834,2

Die nachfolgende Tabelle zeigt die entsprechenden Veränderungen für das Vorjahr:

in Mio. €	01.01.2024	Zahlungswirksame Veränderungen	Nicht zahlungswirksame Veränderungen			31.12.2024
			Unternehmens- verkäufe	Währungseffekte	Übrige Veränderungen	
Langfristige Finanzschulden	689,8	12,5	– 1,3	3,1	– 9,0	695,1
Kurzfristige Finanzschulden	165,9	– 51,5	–	5,4	21,0	140,8
Gesamt	855,7	– 39,0	– 1,3	8,5	12,0	835,9

Die zahlungswirksame Veränderung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit lässt sich wie folgt zur Konzern-Kapitalflussrechnung überleiten:

in Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Zahlungswirksame Veränderung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit	– 1,2	– 39,0
Ausschüttungen einschließlich Ausschüttungen an nicht beherrschende Anteile	– 46,3	– 150,8
Auszahlungen für den Erwerb eigener Anteile	–	– 1,8
Gezahlte Zinsen	– 97,8	– 50,0
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	– 145,3	– 241,6

(37) Finanzmittelbestand

Der Finanzmittelbestand am Ende der Periode umfasst ausschließlich die in der Konzernbilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Form von Kassenbestand, Bankguthaben, kurzfristigen Geldmarktfonds sowie sonstigen Zahlungsmitteln in Höhe von 1.151,8 Mio. € (Vorjahr: 1.173,5 Mio. €).

Ergänzende Angaben zu Finanzinstrumenten

(38) Finanzielles Risikomanagement

(a) Allgemein

Im Rahmen der operativen Tätigkeit und im Finanzierungsbereich ist der Heraeus Konzern insbesondere Zins-, Währungs-, Preis-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Die Messung, Steuerung und Überwachung dieser Risiken erfolgt zum einen durch das Risikomanagementsystem, zum anderen durch das Finanzmanagementsystem des Konzerns.

Aufgabe der Abteilung Corporate Treasury und des Edelmetallhandels ist es, die im Folgenden näher erläuterten Risiken gegebenenfalls durch den Abschluss von Sicherungsgeschäften zu begrenzen. Der Einsatz solcher Sicherungsgeschäfte unterliegt

klaren, konzernweit einheitlichen Richtlinien, deren Einhaltung ständig kontrolliert wird und die bei Bedarf angepasst werden. Heraeus ist keinen wesentlichen Risikokonzentrationen aus Finanztransaktionen ausgesetzt. Zu weiteren Angaben verweisen wir auf den Abschnitt „Chancen- und Risikobericht“ im zusammengefassten Lagebericht.

(b) Zinsrisiko

Ein Zinsrisiko ergibt sich, sofern sich Zinssatzänderungen negativ auf die Vermögens- und Ertragslage des Heraeus Konzerns auswirken. Die Vermeidung von Zinsrisiken hat grundsätzlich Vorrang, wobei aber auch Ertragspotenziale aus Zinsänderungen genutzt werden. Die langfristige Finanzierung des Konzerns erfolgt derzeit im Wesentlichen durch eine Anleihe sowie zwei privat platzierte Schuldverschreibungen. Zur Unterstützung des Zinsmanagements können Zinsderivate eingesetzt werden. Beim Einsatz von Derivaten kann auf die am Markt üblichen Instrumente zurückgegriffen werden. Dazu zählen Zinstauschgeschäfte (Swaps) sowie Zinsoptionen für die Vereinbarung von Zinsober- und Zinsuntergrenzen (Caps, Floors, Collars).

Heraeus war im Geschäftsjahr 2025, wie auch im Vorjahr, keinen wesentlichen Cashflow-Zinsrisiken aus Verbindlichkeiten ausgesetzt, da primär festverzinsliche Finanzierungen eingegangen worden sind.

(c) Währungsrisiko

Aufgrund seiner internationalen Ausrichtung ist der Heraeus Konzern einem Währungsrisiko ausgesetzt, das sich aus den Wechselkursänderungen verschiedener Fremdwährungen ergibt. Auch dabei hat die Vermeidung von Risiken grundsätzlich Vorrang vor der Wahrnehmung von Chancen aus Veränderungen der Wechselkurse. Jede Absicherung bezieht sich auf bestehende oder sicher erwartete Grundgeschäfte. Zum Bilanzstichtag bestehen im Wesentlichen Währungsrisiken in Höhe von 148,5 Mio. USD bzw. 126,4 Mio. € (Vorjahr: 5,8 Mio. USD bzw. 5,6 Mio. €).

Zur Unterstützung des Währungsmanagements werden aus den Grundgeschäften abgeleitete derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Dabei werden neben Kassageschäften vorwiegend Devisentermingeschäfte und Devisenswaps abgeschlossen.

Die Devisentermingeschäfte dienen in erster Linie der Absicherung der sicher erwarteten operativen Zahlungsströme aus Liefer- und Einkaufsgeschäften. Die Devisenswaps werden vornehmlich im Zusammenhang mit Konzerndarlehen in Fremdwährung abgeschlossen.

(d) Andere Preisrisiken

Edelmetalle stellen eine zentrale Ressource im Heraeus Konzern dar. Sie unterliegen Marktschwankungen und führen somit zu Preisrisiken. Der Edelmetallhandel setzt am Markt gängige Sicherungsinstrumente zur Absicherung von Preisrisiken ein. Dazu zählen insbesondere Edelmetallleihen und sogenannte Cash-and-Carry-Transaktionen (Edelmetallswaps), aber auch Forwards und Futures. Für Termingeschäfte, die im Anwendungsbereich von IFRS 9 liegen, besteht ökonomisch betrachtet kein Preisrisiko, da sie zur Absicherung einer offenen Position abgeschlossen werden. Daher sind auch die bilanziellen Risiken und Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung von untergeordneter Bedeutung.

(e) Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten besteht in der Gefahr des Ausfalls von Vertragspartnern und daher maximal in Höhe der Buchwerte gegenüber den jeweiligen Vertragspartnern. Bei derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich um deren Wiederbeschaffungskosten (Marktwerte). Kontrahentenspezifische Ausfallrisiken werden anhand von Kreditspreads fortlaufend überwacht, wobei die Kontrahenten entsprechend ihrer Bonität in unterschiedlichen Gruppen zusammengefasst werden.

Durch die Bildung von Wertberichtigungen für erwartete Forderungsausfälle wird dem Risiko aus originären Finanzinstrumenten Rechnung getragen. Finanztransaktionen werden nur mit Partnern mit guter Bonität abgeschlossen. Sofern Anlagen in verzinslichen Wertpapieren getätigt werden, erfolgen sie schwerpunktmäßig nur in solchen, die im Sinne der Bonität dem Investment Grade angehören.

(f) Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, dass ein Unternehmen seine finanziellen Verpflichtungen nicht in ausreichendem Maße erfüllen kann. Liquiditätsrisiken resultieren im Wesentlichen aus der kurzfristigen Fälligkeit von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten sowie übrigen finanziellen Verbindlichkeiten.

Hinreichende Liquidität ist aufgrund der guten Bonität des Heraeus Konzerns gewährleistet, die durch zwei unabhängige Ratingagenturen bestätigt wurde (siehe (20)). Damit ist der Zugang zum kurzfristigen Commercial-Paper-Markt sowie zum langfristigen Kapitalmarkt sichergestellt. Zusätzlich ist ein ausreichender Bestand an liquiden Mitteln und freien Kreditlinien bei unterschiedlichen Banken gegeben. Risikokonzentrationen werden aufgrund von Anlagenlimits bei einzelnen ausgewählten Banken mit guter Bonität minimiert.

Das Risiko von Liquiditätsengpässen wird durch Corporate Treasury überwacht. Durch effektives Cash-Management und aufgrund der Möglichkeit, auch in Krisenzeiten auf ausreichend liquide Mittel zurückgreifen zu können, wird das Risiko, dass der Heraeus Konzern seinen finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann, minimiert.

(g) Sensitivitätsanalyse

Heraeus wendet die Sensitivitätsanalyse für die Analyse des Marktrisikos an. Die folgende Tabelle zeigt die Sensitivität gegenüber einer nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich möglichen Wechselkursänderung des US-Dollars. Alle anderen Variablen bleiben konstant. Die Auswirkungen auf den Gewinn vor Steuern des Heraeus Konzerns ergeben sich aufgrund der Änderungen der beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Schulden. Das Risiko des Konzerns gegenüber Wechselkursänderungen bei allen anderen Währungen ist nicht wesentlich.

in Mio. €	Kursentwicklung des USD gegenüber dem EUR	Auswirkungen auf das Ergebnis vor Steuern	Auswirkungen auf das Eigenkapital
2025	+ 5 %	– 6,7	–
	– 5 %	6,0	–
2024	+ 5 %	– 0,3	–
	– 5 %	0,3	–

(39) Derivative Finanzinstrumente

(a) Cashflow Hedges

Im Jahr 2025 ist das Hedge Accounting im Zusammenhang mit der Absicherung von Zahlungsströmen gegenüber Wechselkursschwankungen für fest kontrahierte Terminverkaufsgeschäfte sowie gegenüber Edelmetallpreisisiken für Transaktionen, deren Eintritt als hochwahrscheinlich galt, planmäßig ausgelaufen.

Im Rahmen der Anleiheemission im Juni 2022 wurden Forward Starting Swaps in Höhe des Emissionsvolumens abgeschlossen. Hierbei wurde der 5-Jahreszins auf durchschnittlich – 0,0782 % fixiert. Das Settlement der Forward Starting Swaps erfolgte zum Zeitpunkt der Anleiheemission. Der zum Erfüllungstag ermittelte beizulegende Zeitwert wurde im sonstigen Ergebnis erfasst und wird ratierlich bis zum Ablauf der Anleihe in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

Folgende Angaben beziehen sich auf die Grundgeschäfte:

in Mio. €	2025		2024	
	Wertänderung als Basis für Messung der Ineffektivität	Sonstige Rücklagen – Absicherung von Zahlungsströmen	Wertänderung als Basis für Messung der Ineffektivität	Sonstige Rücklagen – Absicherung von Zahlungsströmen
Zinsänderungsrisiko				
Anleihe	–	10,5	–	17,9

Die Auswirkungen der Sicherungsbeziehungen auf die Gesamtergebnisrechnung stellen sich wie folgt dar:

in Mio. €	2025			
	Sicherungsgewinn und -verlust erfasst im sonstigen Ergebnis	Ineffektivität erfasst in der GuV	Betrag, der vom sonstigen Ergebnis in die GuV umgegliedert wurde	GuV-Position, die den Umgliederungsbetrag enthält
Wechselkursrisiko				
Sicherung Wechselkurs von Terminverkaufsgeschäften in USD	–	–	–	–
Edelmetallpreisrisiko				
Sicherung Edelmetallpreis von erwartetem Edelmetallerwerb	–	–	–	–
Zinsänderungsrisiko				
Sicherung 5-Jahreszins für Anleihe	–	–	– 7,4	Finanzierungsaufwendungen
Gesamt	–	–	– 7,4	

in Mio. €	2024			
	Sicherungsgewinn und -verlust erfasst im sonstigen Ergebnis	Ineffektivität erfasst in der GuV	Betrag, der vom sonstigen Ergebnis in die GuV umgegliedert wurde	GuV-Position, die den Umgliederungsbetrag enthält
Wechselkursrisiko				
Sicherung Wechselkurs von Terminverkaufsgeschäften in USD	–	–	0,3	Sonstige betriebliche Aufwendungen
Edelmetallpreisrisiko				
Sicherung Edelmetallpreis von erwartetem Edelmetallerwerb	–	–	– 2,0	Materialaufwendungen
Zinsänderungsrisiko				
Sicherung 5-Jahreszins für Anleihe	–	–	– 7,4	Finanzierungsaufwendungen
Gesamt	–	–	– 9,1	

(b) Ökonomische Fremdwährungssicherungen

Im Zusammenhang mit konzerninternen Fremdwährungsdarlehen werden in der Regel Devisentermingeschäfte abgeschlossen, deren Fälligkeit jeweils auf den Rückzahlungszeitpunkt des Darlehens fällt. Für diese Devisentermingeschäfte wird kein Hedge Accounting angewendet. Dementsprechend werden die einzelnen Devisenterminkontrakte als Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten bilanziert und ihre Marktwertänderungen erfolgswirksam erfasst.

(c) Saldierung von derivativen Finanzinstrumenten

Der Heraeus Konzern schließt gemäß dem deutschen Rahmenvertrag Derivategeschäfte ab. Diese Vereinbarung erfüllt nicht die Kriterien für eine Saldierung in der Konzernbilanz, da sie das Recht zur Saldierung nur im Falle künftiger Ereignisse wie dem Ausfall oder der Insolvenz des Konzerns oder der Kontrahenten gewährt. In der nachfolgenden Tabelle sind die möglichen finanziellen Auswirkungen einer Saldierung der beschriebenen Vereinbarungen dargestellt, ungeachtet dessen, dass sie nicht gemäß IAS 32.42 in der Konzernbilanz saldiert werden.

	31.12.2025			31.12.2024		
	Bruttobeträge von Finanzin- strumenten in der Konzernbilanz	Beträge aus Nettingver- einbarungen	Nettobeträge	Bruttobeträge von Finanzin- strumenten in der Konzernbilanz	Beträge aus Nettingver- einbarungen	Nettobeträge
in Mio. €						
Derivative Vermögenswerte	35,9	– 1,4	34,5	24,4	– 2,8	21,6
Derivative Verbindlichkeiten	48,4	– 1,4	47,0	25,2	– 2,8	22,4

(40) Klassifizierung und beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten**(a) Klassen**

Die Buchwerte der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien und die Marktwerte der einzelnen Klassen von Finanzinstrumenten sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

in Mio. €	Anhang	Buchwert 31.12.2025	Bewertungskategorie und Wertansatz nach IFRS 9		Fair Value 31.12.2025
			Verpflichtend Fair Value GuV	Fortgeführte An- schaffungskosten	
Finanzielle Vermögenswerte					
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(17)	1.151,8	–	1.151,8	n.a.
Termingelder	(17)	48,0	–	48,0	n.a.
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(16)	890,6	–	890,6	n.a.
Übrige finanzielle Vermögenswerte					
Positive Marktwerte Derivate – ohne Hedge-Beziehung	(13)	35,9	35,9	–	35,9
Ausleihungen	(13)	7,8	–	7,8	7,8
Sonstige finanzielle Vermögenswerte – zum Fair Value bewertet	(13)	36,5	36,5	–	36,5
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(13)	560,2	–	560,2	n.a.
			72,4	2.658,4	
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(26)	598,4	–	598,4	n.a.
Finanzschulden					
Anleihen	(23)	499,3	–	499,3	508,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(23)	164,8	–	164,8	n.a.
Namensschuldverschreibungen	(23)	98,7	–	98,7	102,7
Leasingverbindlichkeiten	(23)	71,4	–	71,4	n.a.
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten					
Negative Marktwerte Derivate – ohne Hedge-Beziehung	(24)	48,4	48,4	–	48,4
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten – zum Fair Value bewertet	(24)	11,3	11,3	–	11,3
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(24)	706,5	–	706,5	n.a.
			59,7	2.139,1	

			Bewertungskategorie und Wertansatz nach IFRS 9		
			Verpflichtend Fair Value GuV	Fortgeführte Anschaffungskosten	
in Mio. €	Anhang	Buchwert			Fair Value
		31.12.2024			31.12.2024
Finanzielle Vermögenswerte					
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(17)	1.172,7	–	1.172,7	n.a.
Termingelder	(17)	90,0	–	90,0	n.a.
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(16)	803,2	–	803,2	n.a.
Übrige finanzielle Vermögenswerte					
Positive Marktwerte Derivate – ohne Hedge-Beziehung	(13)	24,4	24,4	–	24,4
Ausleihungen	(13)	10,1	–	10,1	10,1
Sonstige finanzielle Vermögenswerte – zum Fair Value bewertet	(13)	78,0	78,0	–	78,0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(13)	234,0	–	234,0	n.a.
			102,4	2.310,0	
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(26)	629,9	–	629,9	n.a.
Finanzschulden					
Anleihen	(23)	498,8	–	498,8	507,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(23)	156,6	–	156,6	n.a.
Namensschuldverschreibungen	(23)	98,6	–	98,6	105,3
Leasingverbindlichkeiten	(23)	81,9	–	81,9	n.a.
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten					
Negative Marktwerte Derivate – ohne Hedge-Beziehung	(24)	25,2	25,2	–	25,2
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten – zum Fair Value bewertet	(24)	17,6	17,6	–	17,6
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(24)	291,3	–	291,3	n.a.
			42,8	1.757,1	

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Termingelder, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten haben jeweils überwiegend kurze Restlaufzeiten. Für diese Finanzinstrumente wurden keine beizulegenden Zeitwerte angegeben, da sie näherungsweise den Buchwerten entsprechen.

(b) Marktwertentwicklung

Die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente werden, sofern sie in einem aktiven Markt gehandelt werden, anhand von Börsenkursen bestimmt. Die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente, die nicht in einem aktiven Markt gehandelt werden, werden unter Berücksichtigung beobachtbarer Marktinformationen am Bilanzstichtag anhand geeigneter Bewertungsmethoden ermittelt. Der Marktwert von Fremdwährungstermingeschäften wird mittels der Par-Methode auf Basis marktnaher Daten am Bilanzstichtag ermittelt. Die am Bilanzstichtag tatsächlich erzielbaren Marktpreise können von den so ermittelten Werten möglicherweise abweichen. Für Optionsbewertungen werden allgemein anerkannte Optionspreismodelle (Black-Scholes-Methode) herangezogen. Kreditrisiken werden mittels des Add-on-Verfahrens ermittelt und direkt von den positiven bzw. negativen Marktwerten der Derivate in Abzug gebracht.

Die beizulegenden Zeitwerte der Ausleihungen und Namensschuldverschreibungen werden anhand von DCF-Verfahren, basierend auf am Markt beobachtbaren Inputfaktoren, ermittelt.

Die bilanzierten beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente ermitteln sich folgendermaßen:

in Mio. €	31.12.2025		31.12.2024	
	Vermögenswerte	Schulden	Vermögenswerte	Schulden
Modellwerte, ermittelt mithilfe am Markt beobachteter Parameter (Level 2)	35,9	– 48,4	24,4	– 25,2
Übrige finanzielle Vermögenswerte	35,9	–	24,4	–
Positive Marktwerte Derivate – ohne Hedge-Beziehung	35,9	–	24,4	–
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	–	– 48,4	–	– 25,2
Negative Marktwerte Derivate – ohne Hedge-Beziehung	–	– 48,4	–	– 25,2
Theoretische Modellwerte (Level 3)	36,5	– 11,3	78,0	– 17,6
Übrige finanzielle Vermögenswerte	36,5	–	78,0	–
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	–	– 11,3	–	– 17,6

Die bilanzierten beizulegenden Zeitwerte des Levels 3 werden anhand von DCF-Verfahren, basierend auf nicht beobachtbaren Inputfaktoren wie der wirtschaftlichen Entwicklung und des Diskontierungszinssatzes, ermittelt. Eine Veränderung der Inputfaktoren im Rahmen einer Sensibilitätsanalyse führt zu keinem wesentlichen Bewertungseffekt. Die beizulegenden Zeitwerte der übrigen finanziellen Vermögenswerte und der übrigen finanziellen Verbindlichkeiten des Levels 3 haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

in Mio.€	2025		2024	
	Vermögenswerte	Schulden	Vermögenswerte	Schulden
Stand zum 01.01.	78,0	– 17,6	60,2	– 4,5
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Gewinne/Verluste(-)	– 36,6	8,6	3,0	– 0,5
Zugänge	5,1	– 2,6	14,4	– 13,6
Abgänge/Ausgleiche	– 8,6	–	–	1,2
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne/Verluste(-)	–	–	– 0,1	– 0,2
Im sonstigen Ergebnis erfasste Währungsdifferenzen	– 1,4	0,3	0,5	–
Stand zum 31.12.	36,5	– 11,3	78,0	– 17,6

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Gewinne und Verluste sind in folgenden Positionen enthalten:

- Vermögenswerte: Finanzierungsaufwendungen und -erträge sowie Ergebnis aus der At-Equity-Bewertung in Bezug auf die Wertminderungen auf die Nettoinvestitionen (Wandeldarlehen) in das Gemeinschaftsunternehmen revalu Resources GmbH (siehe (12))
- Verbindlichkeiten: Sonstige betriebliche Erträge

Die im sonstigen Ergebnis erfassten Gewinne und Verluste betreffen neben dem Posten „Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung“ auch den Posten „Eigenkapitalinstrumente zum Fair Value bewertet“.

Die Beurteilung, ob es bei finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die zum Fair Value bilanziert werden, zu einem Transfer zwischen den Stufen der Fair-Value-Hierarchie gekommen ist, erfolgt jeweils zum Ende der Berichtsperiode. In der abgelaufenen Berichtsperiode wurden wie im Vorjahr keine Umgruppierungen vorgenommen.

Die angegebenen beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, ermitteln sich folgendermaßen:

in Mio. €	31.12.2025		31.12.2024	
	Vermögenswerte	Schulden	Vermögenswerte	Schulden
Modellwerte, ermittelt mithilfe am Markt beobachteter Parameter (Level 1)	–	– 508,0	–	– 507,6
Anleihen	–	– 508,0	–	– 507,6
Modellwerte, ermittelt mithilfe am Markt beobachteter Parameter (Level 2)	7,8	– 102,7	10,1	– 105,3
Ausleihungen	7,8	–	10,1	–
Namensschuldverschreibungen	–	– 102,7	–	– 105,3

(41) Nettoergebnisse aus Finanzinstrumenten

Die Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

in Mio. €	2025	2024
Verpflichtend erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	– 145,0	11,1
Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	26,7	24,0
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	– 20,3	– 19,2
Nettoergebnis	– 138,6	15,9

Das Nettoergebnis aus erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewertenden finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten entspricht dem Ergebnis der erfolgswirksamen Folgebewertung und beinhaltet Zinsergebnisse. Bei allen übrigen Bewertungskategorien wurden Zins-, Währungs-, Wertberichtigungs- und Abgangsergebnisse berücksichtigt.

Für finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind im abgelaufenen Geschäftsjahr Zinserträge in Höhe von 24,9 Mio. € (Vorjahr: 38,9 Mio. €) bzw. Zinsaufwendungen in Höhe von 20,3 Mio. € (Vorjahr: 19,2 Mio. €) angefallen.

(42) Fälligkeitsanalyse

Die folgende Tabelle stellt die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Tilgungszahlungen einschließlich geschätzter Zinszahlungen der zum 31. Dezember 2025 im Bestand des Heraeus Konzerns befindlichen originären finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen finanziellen Verbindlichkeiten dar:

in Mio. €	Zahlungsströme			
	2026	2027	2028 – 2030	ab 2031
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten				
Anleihen	5,8	513,1	–	–
Namensschuldverschreibungen	1,4	3,8	11,3	111,3
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	128,8	4,5	24,4	8,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	598,4	–	–	–
Leasingverbindlichkeiten	19,2	15,2	27,2	22,7
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	705,5	16,8	–	3,4
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten				
Negative Marktwerte Derivate – ohne Hedge-Beziehung	47,0	1,1	0,3	–

Die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der zum 31. Dezember 2024 ausgewiesenen originären finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen finanziellen Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

in Mio. €	Zahlungsströme			
	2025	2026	2027–2029	ab 2030
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten				
Anleihen	5,8	13,1	513,1	–
Namensschuldverschreibungen	1,4	3,8	11,3	115,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	123,4	5,3	23,1	4,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	629,9	–	–	–
Leasingverbindlichkeiten	21,4	16,9	33,3	26,5
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	290,2	14,1	0,2	4,5
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten				
Negative Marktwerte Derivate – ohne Hedge-Beziehung	20,4	1,9	3,0	–

Variable Zahlungsströme wurden mit dem am jeweiligen Bilanzstichtag gültigen Referenzzinssatz angesetzt. Fremdwährungsbeträge wurden mit dem am jeweiligen Bilanzstichtag gültigen Kassakurs umgerechnet.

Sonstige Angaben

(43) Eventualverbindlichkeiten

Im Rahmen einer strukturierten, rechtlichen Überprüfung von Abrechnungsmodellen zu edelmetallhaltigen Produkten kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich in Einzelfällen potenzielle Verpflichtungen ergeben. Nach aktueller Einschätzung ist das Vorliegen einer gegenwärtigen Verpflichtung nicht überwiegend wahrscheinlich. Demnach sind die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung nicht erfüllt. Aufgrund des frühen Stadiums der Überprüfung bestehen jedoch Unsicherheiten hinsichtlich des Bestehens sowie der möglichen finanziellen Auswirkungen etwaiger Verpflichtungen, so dass weitere Angaben mangels konkreter Schätzbarkeit derzeit nicht gemacht werden können.

Im Vorjahr bestanden Eventualverbindlichkeiten mit möglichen Auswirkungen auf den Steueraufwand und damit das Konzernergebnis sowie korrespondierend die Steuerrückstellungen in Höhe von 129,1 Mio. € zzgl. Zinsen in Höhe von 6,7 Mio. €, die im Zusammenhang mit Steuersachverhalten standen. Gegenläufig wurde von Steuererstattungsansprüchen in Höhe von 15,5 Mio. € zzgl. Zinserstattungsansprüche in Höhe von 1,5 Mio. € ausgegangen. Aus gegebenenfalls entstehenden Verlustvorträgen der einzelnen Konzerngesellschaften hätten sich keine werthaltigen latenten Steuerforderungen ergeben. Ein möglicher Ressourcenabfluss war in erhöhtem Maße mit Unsicherheiten behaftet, da die Verpflichtung des Unternehmens, die zu einem Abfluss von Ressourcen führen konnte, nicht bestätigt waren. Die Verpflichtung war in hohem Maße abhängig von der zivilrechtlichen Beurteilung einer möglichen Unwirksamkeit von Ergebnisabführungsverträgen. Das Risiko der Unwirksamkeit wurde auf Basis der der Geschäftsführung vorliegenden Einschätzungen von Rechtsanwälten und Steuerexperten bei bis zu 50% gesehen, hat sich im Laufe des Jahres 2025 jedoch nicht bestätigt.

(44) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Das Bestellobligo für Investitionen in Sachanlagen beträgt zum Bilanzstichtag 43,7 Mio. € (Vorjahr: 81,6 Mio. €). Davon sind 43,7 Mio. € im Jahr 2026 fällig und 0,0 Mio. € ab 2027 (Vorjahr: 81,2 Mio. € fällig im Jahr 2025 und 0,4 Mio. € ab 2026).

Zum Bilanzstichtag waren insgesamt Edelmetalle, bewertet zu Marktwerten, im Wert von 3.583,0 Mio. € (Vorjahr: 2.316,0 Mio. €) von Dritten geliehen. Als Leihnehmer hat Heraeus die geliehenen Edelmetalle sowie die entsprechenden Rückgabeverpflichtungen nicht in der Konzernbilanz auszuweisen.

Es bestehen aus mittel- bis längerfristigen Rahmenverträgen Abnahmeverpflichtungen für Edelmetalle. Die abzunehmenden Mengen können jederzeit und ohne Preisrisiko weiterveräußert werden.

(45) Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Angaben zur Vergütung von Geschäftsführung, Aufsichtsrat und Gesellschafterausschuss als Management in Schlüsselpositionen sind in Anmerkung (28) enthalten.

Die Anteile an der Heraeus Holding GmbH werden kapitalmäßig überwiegend von der EVG Tertio GmbH & Co. KG gehalten. Diese sind jedoch mit keinen signifikanten Stimmrechten ausgestattet. Daher wird auf dieser Ebene kein Konzernabschluss erstellt. Die stimmberechtigten Anteile an der Heraeus Holding GmbH sowie die Anteile an der Einhorn Verwaltungsgesellschaft mbH (Muttersgesellschaft der EVG Tertio GmbH & Co. KG) befinden sich im Streubesitz mehrerer Gesellschafter.

Wesentliche Liefer- und Leistungsbeziehungen zwischen Konzernunternehmen und nahestehenden Gesellschaften zeigt die folgende Tabelle:

in Mio.€	Forderungen an		Verbindlichkeiten gegenüber		Umsatz mit		Bezogene Lieferungen und Leistungen	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	2025	2024	2025	2024
Assoziierte Unternehmen	0,1	6,8	–	–	29,1	20,0	0,1	–
Gemeinschaftsunternehmen	31,0	60,9	1,7	1,0	28,7	47,1	23,0	25,3
Gesamt	31,1	67,7	1,7	1,0	57,8	67,1	23,1	25,3

Die Liefer- und Leistungsbeziehungen betreffen im Wesentlichen die Business Area Semiconductor & Electronics und wurden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

In den Forderungen sind Darlehensforderungen gegenüber Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 20,2 Mio. € (Vorjahr: 50,9 Mio. €) enthalten. Diese Darlehen sind im Wesentlichen langfristig und nicht besichert. Sie haben eine Laufzeit von 3 bis 7 Jahren, die Zinsen belaufen sich auf 4,5 % bis 11 % (Vorjahr: 3,25 % bis 10 %).

(46) Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es ergaben sich keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

Zusätzliche Angaben nach dem Handelsgesetzbuch (HGB)**(47) Aufwand für den Abschlussprüfer**

Das Gesamthonorar für die Abschlussprüfungsleistungen durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft betrug im Geschäftsjahr 3,3 Mio. €. Das Honorar für Steuerberatungsleistungen belief sich auf 0,0 Mio. € und für sonstige Leistungen wurden 0,1 Mio. € aufgewendet.

(48) Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264b HGB

Die nachfolgenden inländischen Tochterunternehmen werden für das Berichtsjahr von den Befreiungsvorschriften des § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264b HGB Gebrauch machen:

Contract Medical International GmbH, Dresden
Heraeus Amloy Technologies GmbH, Hanau
Heraeus Beteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH, Hanau
Heraeus Business Solutions GmbH, Hanau
Heraeus Consulting & IT Solutions GmbH, Hanau
Heraeus Electronics GmbH & Co. KG, Hanau
Heraeus Electronics Verwaltungs GmbH, Hanau
Heraeus Electro-Nite GmbH, Hanau
Heraeus Epurio GmbH, Hanau
Heraeus Finance GmbH, Hanau
Heraeus Health & Education Services GmbH, Hanau
Heraeus Medevio GmbH & Co. KG, Hanau
Heraeus Medevio Verwaltungs GmbH, Hanau
Heraeus Medical GmbH, Wehrheim
Heraeus Metals Germany GmbH & Co. KG, Hanau
Heraeus Precious Metals GmbH & Co. KG, Hanau
Heraeus Printed Electronics GmbH, Hanau
Heraeus Quarzglas Bitterfeld GmbH & Co. KG, Hanau
Heraeus Quarzglas GmbH & Co. KG, Hanau
Heraeus Quarzglas International GmbH, Hanau
Heraeus Quarzglas Verwaltungsgesellschaft mbH, Hanau
Heraeus Site Operations GmbH & Co. KG, Hanau
Heraeus Special Warehousing GmbH & Co. KG, Hanau
Heraeus UV Solutions GmbH, Hanau
HUVENCA 1 GmbH, Hanau

(49) Aufstellung des Anteilsbesitzes

Nachfolgend ist die Anteilsbesitzliste der Heraeus Holding GmbH zum 31. Dezember 2025 dargestellt:

Name der Gesellschaft	Sitz	Land	Anteil am Kapital in %
1. In den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen			
Inland			
Argor-Heraeus Deutschland GmbH	Pforzheim	Deutschland	100,00
Contract Medical International GmbH	Dresden	Deutschland	100,00
Heraeus Amloy Technologies GmbH	Hanau	Deutschland	100,00
Heraeus Beteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH	Hanau	Deutschland	100,00
Heraeus Business Solutions GmbH	Hanau	Deutschland	100,00
Heraeus Consulting & IT Solutions GmbH	Hanau	Deutschland	100,00
Heraeus Electronics GmbH & Co. KG	Hanau	Deutschland	100,00
Heraeus Electronics Verwaltungs GmbH	Hanau	Deutschland	100,00
Heraeus Electro-Nite GmbH	Hanau	Deutschland	100,00
Heraeus Electro-Nite Verwaltungsgesellschaft mbH	Hanau	Deutschland	100,00
Heraeus Epurio GmbH	Hanau	Deutschland	100,00
Heraeus Finance GmbH	Hanau	Deutschland	100,00
Heraeus Health & Education Services GmbH	Hanau	Deutschland	100,00
Heraeus Medevio GmbH & Co. KG	Hanau	Deutschland	100,00
Heraeus Medevio International GmbH	Hanau	Deutschland	100,00
Heraeus Medevio Verwaltungs GmbH	Hanau	Deutschland	100,00
Heraeus Medical GmbH	Wehrheim	Deutschland	100,00
Heraeus Metals Germany GmbH & Co. KG	Hanau	Deutschland	100,00
Heraeus Metals Germany Treuhand GmbH	Hanau	Deutschland	100,00
Heraeus Precious Metals GmbH & Co. KG	Hanau	Deutschland	100,00
Heraeus Precious Metals Verwaltungs GmbH	Hanau	Deutschland	100,00
Heraeus Printed Electronics GmbH	Hanau	Deutschland	100,00
Heraeus Quarzglas Bitterfeld GmbH & Co. KG	Hanau	Deutschland	100,00
Heraeus Quarzglas GmbH & Co. KG	Hanau	Deutschland	100,00
Heraeus Quarzglas International GmbH	Hanau	Deutschland	100,00
Heraeus Quarzglas Treuhand GmbH	Hanau	Deutschland	100,00
Heraeus Quarzglas Verwaltungsgesellschaft mbH	Hanau	Deutschland	100,00
Heraeus Real Estate Development GmbH	Hanau	Deutschland	100,00
Heraeus Real Estate Development Verwaltungs GmbH	Hanau	Deutschland	100,00
Heraeus Site Operations Energy GmbH	Hanau	Deutschland	100,00
Heraeus Site Operations GmbH & Co. KG	Hanau	Deutschland	100,00
Heraeus Site Operations III GmbH	Hanau	Deutschland	100,00
Heraeus Site Operations Verwaltungs GmbH	Hanau	Deutschland	100,00
Heraeus Special Warehousing GmbH & Co. KG	Hanau	Deutschland	100,00
Heraeus UV Solutions GmbH	Hanau	Deutschland	100,00
HUVENCA 1 GmbH	Hanau	Deutschland	100,00
INNOTERE GmbH	Radebeul	Deutschland	100,00
W. C. Heraeus International GmbH	Hanau	Deutschland	100,00
Ausland			
Argor-Heraeus Italia S.p.A.	Cavenago Brianza	Italien	100,00
Argor-Heraeus SA	Mendrisio	Schweiz	100,00

Name der Gesellschaft	Sitz	Land	Anteil am Kapital in %
Contract Medical International, spol. s.r.o.	Hradec Králové	Tschechische Republik	100,00
Dong Yang Ceramic Inc.	Pyeongtaek-si	Republik Korea	100,00
ETS Wound Care LLC	Rolla, MO	USA	100,00
Heraeus Advanced Quartz (Shanghai) Co. LTD.	Shanghai	China Festland	100,00
Heraeus (China) Investment Co., Ltd.	Shanghai	China Festland	100,00
Heraeus (Thailand) Ltd.	Bangkok	Thailand	100,00
Heraeus Asia Pacific Holding Pte. Ltd.	Singapur	Singapur	100,00
Heraeus Covantics Denmark ApS	Brøndby	Dänemark	100,00
Heraeus Covantics North America LLC	Phoenix, AZ	USA	100,00
Heraeus CZ s.r.o.	Prag	Tschechische Republik	100,00
Heraeus Electronic Chemicals (Shanghai) Co. Ltd	Shanghai	China Festland	100,00
Heraeus Electronics Technology (Suzhou) Co., Ltd.	Suzhou	China Festland	100,00
Heraeus Electro-Nite (Aust.) Pty. Ltd.	Unanderra	Australien	100,00
Heraeus Electro-Nite (Pty.) Ltd.	Boksburg	Südafrika	100,00
Heraeus Electro-Nite (Tangshan) Co., Ltd.	Tangshan	China Festland	100,00
Heraeus Electro-Nite (UK) Ltd.	Chesterfield	Großbritannien	100,00
Heraeus Electro-Nite AB	Lidingö	Schweden	100,00
Heraeus Electro-Nite Canada Ltd.	Toronto, ON	Kanada	100,00
Heraeus Electro-Nite Chelyabinsk LLC	Chelyabinsk	Russland	100,00
Heraeus Electro-Nite Co., LLC	Wilmington, DE	USA	100,00
Heraeus Electro-Nite Espana S.L.	Cayés-Llanera	Spanien	100,00
Heraeus Electro-Nite France S.A.R.L.	Illange	Frankreich	100,00
Heraeus Electro-Nite Instrumentos Ltda.	Diadema, SP	Brasilien	100,00
Heraeus Electro-Nite International N.V.	Houthalen	Belgien	100,00
Heraeus Electro-Nite Italy S.r.l.	Ornago-Mailand	Italien	100,00
Heraeus Electro-Nite Japan, Ltd.	Ena, Gifu	Japan	100,00
Heraeus Electro-Nite L.L.C.	Moskau	Russland	100,00
Heraeus Electro-Nite Mexicana S.A. de C.V.	Ramos Arizpe, COA	Mexiko	100,00
Heraeus Electro-Nite Polska Sp. z o.o.	Sosnowiec	Polen	100,00
Heraeus Electro-Nite Shanghai Co. Ltd.	Shanghai	China Festland	100,00
Heraeus Electro-Nite Shenyang Co. Ltd.	Shenyang	China Festland	100,00
Heraeus Electro-Nite Taicang Co. Ltd.	Taicang	China Festland	100,00
Heraeus Electro-Nite Taiwan Ltd.	Kaohsiung City	China Taiwan	100,00
Heraeus Electro-Nite Termoteknik Sanayi ve Ticaret A.S.	Sincan-Ankara	Türkei	100,00
Heraeus Electro-Nite Ukraina LLC	Saporischschja	Ukraine	100,00
Heraeus Electro-Nite Vietnam Co. Ltd.	Da Nang City	Vietnam	100,00
Heraeus Epurio LLC	Wilmington, DE	USA	100,00
Heraeus Hellas Monoprosopi EPE	Athen	Griechenland	100,00
Heraeus Inc.	Wilmington, DE	USA	100,00
Heraeus K.K.	Tokio	Japan	100,00
Heraeus Korea Corporation	Suwon-si	Republik Korea	100,00
Heraeus Ltd.	Hongkong	China Hongkong	100,00
Heraeus Materials Malaysia Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur	Malaysia	100,00
Heraeus Materials S.A.	Yverdon-les-Bains	Schweiz	100,00
Heraeus Materials Singapore Pte. Ltd.	Singapur	Singapur	100,00
Heraeus Materials Technology Shanghai Ltd.	Shanghai	China Festland	100,00
Heraeus Materials Technology Taiwan Ltd.	Taipei City	China Taiwan	100,00

Name der Gesellschaft	Sitz	Land	Anteil am Kapital in %
Heraeus Medical AB	Stockholm	Schweden	100,00
Heraeus Medical Australia Pty. Ltd.	Macquarie Park, NSW	Australien	100,00
Heraeus Medical Components Caribe, Inc.	San Juan	Puerto Rico	100,00
Heraeus Medical Components LLC	Wilmington, DE	USA	100,00
Heraeus Medical Components S.R.L.	San Antonio de Belén	Costa Rica	100,00
Heraeus Medical Components Singapore Pte. Ltd.	Singapur	Singapur	100,00
Heraeus Medical LLC	Wilmington, DE	USA	100,00
Heraeus Medical Poland Sp. z o.o.	Lodz	Polen	100,00
Heraeus Medical Schweiz AG	Zürich	Schweiz	100,00
Heraeus Medical UK Ltd.	Newbury	Großbritannien	100,00
Heraeus Metal Processing Ltd.	Shannon	Irland	100,00
Heraeus Metals (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai	China Festland	100,00
Heraeus Metals Hong Kong Ltd.	Hongkong	China Hongkong	100,00
Heraeus Metals New York LLC	Wilmington, DE	USA	100,00
Heraeus Nederland B.V.	Amsterdam	Niederlande	100,00
Heraeus PGM SA (Pty.) Ltd.	Gqeberha	Südafrika	100,00
Heraeus Precious Metal Technology (China) Co., Ltd.	Nanjing	China Festland	100,00
Heraeus Precious Metals North America Conshohocken LLC	Wilmington, DE	USA	100,00
Heraeus Precious Metals North America LLC	Wilmington, DE	USA	100,00
Heraeus Quartz North America LLC	Wilmington, DE	USA	100,00
Heraeus Real Estate UK Ltd.	Cambridge	Großbritannien	100,00
Heraeus Recycling Technology Canada Ltd.	St. John's, NL	Kanada	100,00
Heraeus Romania S.R.L.	Chişoda	Rumänien	100,00
Heraeus SAH (Pty.) Ltd.	Gqeberha	Südafrika	100,00
Heraeus S.A.	Madrid	Spanien	100,00
Heraeus S.A.S.	Illange	Frankreich	100,00
Heraeus S.p.A.	Mailand	Italien	100,00
Heraeus Quartz (Shenyang) Co., Ltd.	Shenyang	China Festland	100,00
Heraeus South Africa (Pty.) Ltd.	Gqeberha	Südafrika	100,00
Heraeus Technologies India Private Ltd.	Neu-Delhi	Indien	100,00
Heraeus Tokmak Kiyetli Madenler Sanayi A.S.	Kemalpasa-Izmir	Türkei	95,00
Heraeus TROT (Wuhan) Engineering and Technology Co., Ltd.	Wuhan	China Festland	100,00
Heraeus Zhaoyuan Changshu Electronic Materials Co. Ltd.	Changshu	China Festland	80,00
Heraeus Zhaoyuan Precious Metal Materials Co. Ltd.	Zhaoyuan	China Festland	60,00
MC Sublance Probe Technology Shanghai Co., Ltd.	Shanghai	China Festland	100,00
Mo Sci LLC	Rolla, MO	USA	100,00
Norwood Medical LLC	Wilmington, DE	USA	100,00
PT. Woojin Electro Nite Indonesia	Cilegon	Indonesien	100,00
Pulse Systems, LLC	Wilmington, DE	USA	100,00
Siderkemco Metalurji Sanayi ve Ticaret Anonim Şirketi	Tuzla-Istanbul	Türkei	100,00
Woojin Electro-Nite Inc.	Pyeongtaek-si	Republik Korea	100,00

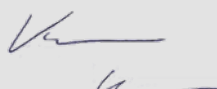
Name der Gesellschaft	Sitz	Land	Anteil am Kapital in %
2. In den Konzernabschluss nicht einbezogene Tochterunternehmen			
Inland			
Heraeus HoldCo GmbH & Co. KG	Hanau	Deutschland	100,00
Heraeus HoldCo Verwaltungs GmbH	Hanau	Deutschland	100,00
Ausland			
ETS Technology Holdings LLC	Rolla, MO	USA	100,00
HEN RBS Trustees Ltd.	Chesterfield	Großbritannien	100,00
Heraeus Medical India Private Ltd.	Noida	Indien	100,00
Heraeus Medical Italy S.r.l.	Mailand	Italien	100,00
PT Heraeus Materials Indonesia	Tangerang City	Indonesien	99,59
3. Im Konzernabschluss nach der Equity-Methode bilanzierte assoziierte Unternehmen			
Inland			
Smart Steel Technologies GmbH	Berlin	Deutschland	46,55
Ausland			
Choksi Heraeus Private Ltd.	Udaipur, Rajasthan	Indien	50,00
Ravindra Heraeus Private Ltd.	Udaipur, Rajasthan	Indien	50,00
4. Im Konzernabschluss nach der Equity-Methode bilanzierte Gemeinschaftsunternehmen			
Inland			
revalyu Resources GmbH	Hanau	Deutschland	53,38
Ausland			
Argor-Aljba SA	Mendrisio	Schweiz	50,00
BASF Heraeus Metal Resource Co. Ltd.	Pinghu	China Festland	50,00
Heraeus Shin-Etsu Quartz Singapore Pte. Ltd.	Singapur	Singapur	50,00
Shin-Etsu Quartz Products Co., Ltd.	Tokio	Japan	50,00
Young Shin Quartz Co., Ltd.	Gwanghyewon-myun	Republik Korea	50,00

Hanau, 28. Mai 2026

Die Geschäftsführung der Heraeus Holding GmbH


Dr. Frank Stietz
Vorsitzender


Barbara Gregor



Dr. Klemens Brunner



Dr. Steffen Metzger



Heiko Specht

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Heraeus Holding GmbH, Hanau

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Heraeus Holding GmbH, Hanau, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns (im Folgenden „zusammengefasster Lagebericht“) der Heraeus Holding GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Hinweis zur Hervorhebung besonderer Sachverhalte – Stand und Auswirkung einer Sonderuntersuchung in Bezug auf mögliche Unregelmäßigkeiten und weitere Risiken

Wir verweisen auf die Darstellung in Abschnitt „Wirtschaftsbericht – Unregelmäßigkeiten im Recycling der Heraeus Precious Metals“ des zusammengefassten Lageberichts sowie die Ausführungen der Geschäftsführung in Abschnitt 22 des Konzernanhangs, welche die Auswirkungen der Sonderuntersuchung im Zusammenhang mit den Vorwürfen eines Hinweisgeberfalles sowie die daraufhin ergänzende weitere Untersuchung im Geschäftsbereich Heraeus Precious Metals und die in diesem Zusammenhang gebildeten Rückstellungen beschreiben. Wir verweisen zudem auf die Ausführungen der Geschäftsführung im Risikobericht (Abschnitt „Rechtliche Chancen und Risiken“) in Bezug auf laufende Untersuchungen im Zusammenhang mit

Hinweisen auf mögliche Compliance-Verstöße. Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht sind diesbezüglich nicht modifiziert.

Sonstige Informationen

Die Geschäftsführung bzw. der Aufsichtsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts:

- die im zusammengefassten Lagebericht enthaltenen lageberichts-fremden und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungs-schlussfolgerung hierzu ab.

- Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen
- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die Geschäftsführung ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner ist die Geschäftsführung verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist die Geschäftsführung dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem ist die Geschäftsführung verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist die Geschäftsführung verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von der Geschäftsführung angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von der Geschäftsführung dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von der Geschäftsführung angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von der Geschäftsführung dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von der Geschäftsführung zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 28. Mai 2026

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Höfter-Emslander
Wirtschaftsprüfer

gez. Böhm
Wirtschaftsprüferin

Mehrjahresübersicht

	2025	2024	2023	2022	2021
Ertragslage in Mio. €					
Umsatz ohne Edelmetalle	2.830	2.711	2.862	2.900	2.272
Gesamtumsatz	43.194	29.397	25.649	29.082	29.506
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen/ Wertminderungen (EBITDA)	760	600	797	956	714
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	446	320	572	695	524
Gewinn vor Steuern (EBT)	385	314	547	684	496
Gewinn nach Steuern	259	237	411	505	369
Vermögenslage in Mio. €					
Bilanzsumme	8.157	7.906	7.466	7.152	6.994
Eigenkapital	4.621	4.703	4.494	4.541	3.801
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	57	59	60	63	54
Finanzlage in Mio. €					
Mittelzufluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	257	563	634	692	608
Investitionen in das Anlagevermögen	228	335	360	288	248
Abschreibungen/Wertminderungen auf das Anlage- vermögen (ohne Nutzungsrechte)	295	261	203	233	168
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter					
Beschäftigte per Jahresende	15.115	15.181	15.170	15.938	15.114
In Deutschland	4.660	4.731	4.750	5.375	5.149
Außerhalb Deutschlands	10.455	10.450	10.420	10.563	9.965

Impressum**Herausgeber**

Heraeus Business Solutions GmbH
Group Communications
Heraeusstraße 12–14
63450 Hanau

Der Finanzbericht enthält den vollständigen Konzernjahresabschluss und den Konzernlagebericht der Heraeus Holding GmbH, Hanau, für das Geschäftsjahr 2025 sowie zusätzliche freiwillige Erläuterungen. Dieser Finanzbericht erscheint auch in englischer Sprache. Wiedergaben, auch auszugsweise, sind nur mit Quellenangabe gestattet.

